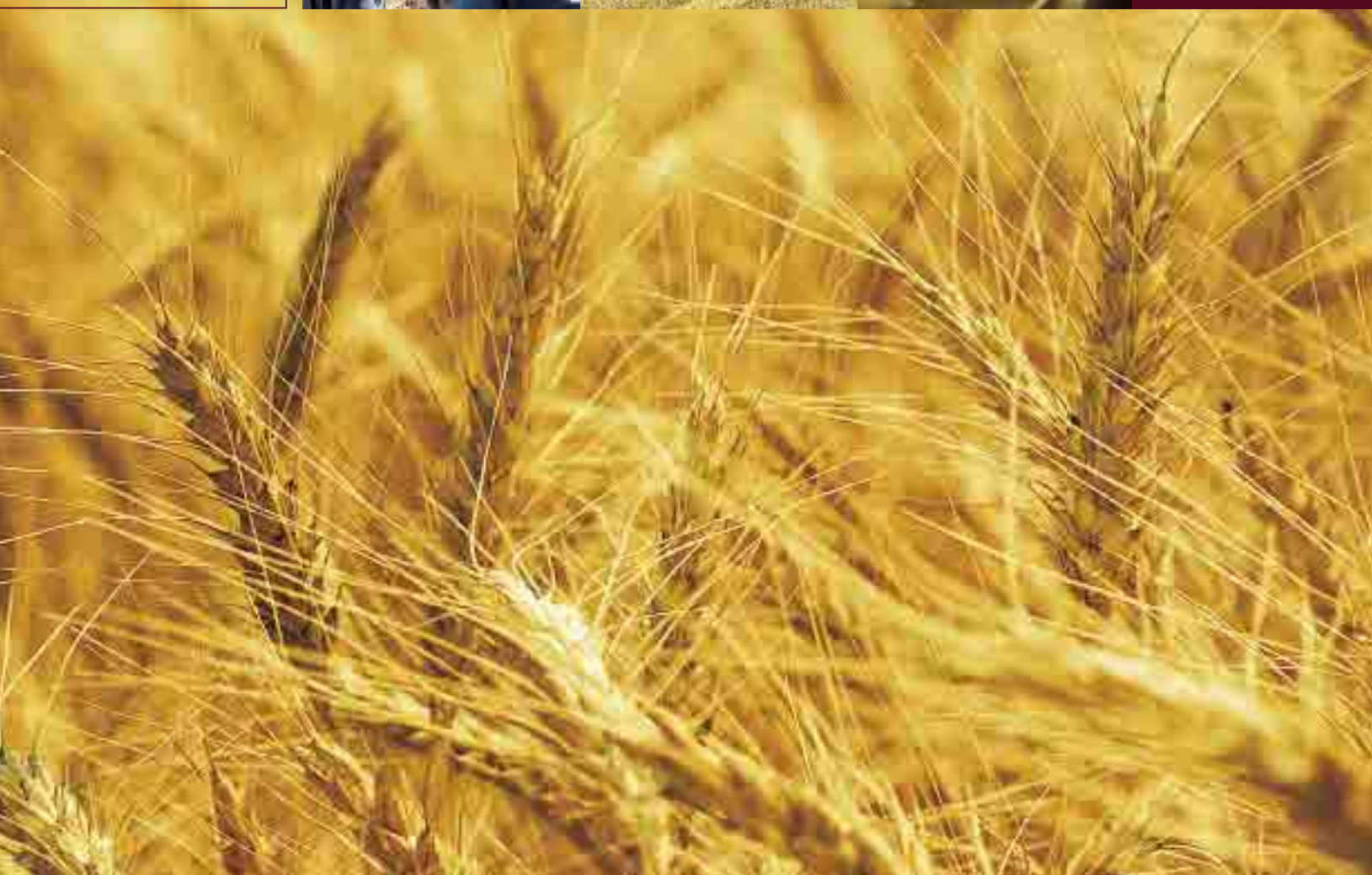
CLAAS

GESCHÄFTSBERICHT 2003

together

Kunden
Partner
Investoren
Mitarbeiter
Gesellschaft

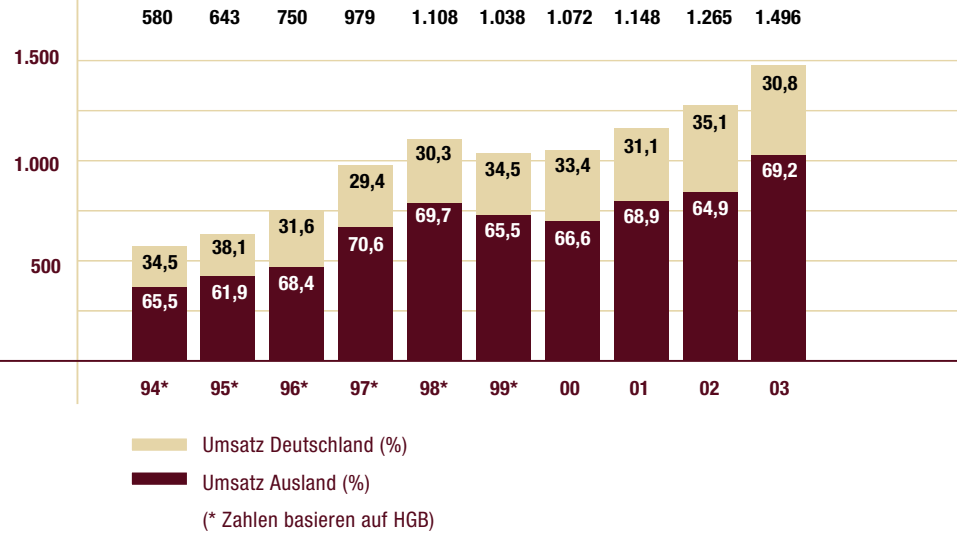


KONZERN-KENNZAHLEN NACH US GAAP

		2003	2002	Veränd. %
GuV/ERGEBNIS				
Umsatz	Mio. €	1.496,3	1.265,5	18,2
EBIT	Mio. €	53,2	84,0	-36,7
EBITDA	Mio. €	90,9	111,9	-18,8
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	Mio. €	17,9	32,5	-44,9
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	22,6	55,8	-59,5
Cashflow	Mio. €	58,1	67,4	-13,8
F&E-Aufwendungen	Mio. €	67,2	63,0	6,7
BILANZ				
Eigenkapital	Mio. €	292,5	292,2	0,1
Sachinvestitionen	Mio. €	54,2	54,3	-0,2
Bilanzsumme	Mio. €	1.412,8	1.019,6	38,6
MITARBEITER				
Mitarbeiter am Bilanzstichtag*		8.391	6.114	37,2
Personalaufwand	Mio. €	352,3	291,7	20,8

** inklusive Auszubildende*

UMSATZ in Mio. €



LANDTECHNIK

- Mähdrescher, Feldhäcksler, Quaderballen-, Rundballen- und konventionelle Hochdruckpressen sowie Futtererntemaschinen, Systemträgerfahrzeuge und landwirtschaftliche Informationstechnologie
- Neu: Erweiterung der Produktpalette um Traktoren

FERTIGUNGSTECHNIK

- Entwicklung und Produktion kompletter Fertigungslinien für die Automobil- und Luftfahrtindustrie rund um den Globus

INDUSTRIETECHNIK

- Systemlieferant für Antriebstechnik und Hydraulik
- Achsen und Getriebe für Land- und Baumaschinen sowie für Nutzfahrzeuge

Highlights 02/03

OKTOBER	NOVEMBER	DEZEMBER	JANUAR	FEBRUAR
		Als erstes deutsches »MidCap«-Unternehmen hat CLAAS im Rahmen eines Traditional Private Placement in den USA Schuldverschreibungen in Höhe von 200 Mio. US-$ begeben.		Eröffnung des modernisierten und flexibler gestalteten Werkes im oberschwäbischen Bad Saulgau.

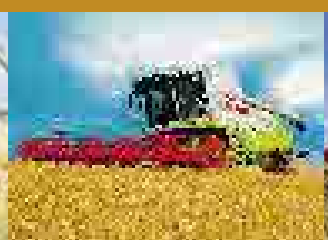
Die neueste Technik für die Landwirtschaft präsentierte CLAAS 15.000 Besuchern auf dem vierwöchigen »World CLAAS Forum« im Norden Frankreichs.

CLAAS Fertigungstechnik, das auf komplexe Fertigungsanlagen spezialisierte Tochterunternehmen der CLAAS-Gruppe, hat die Mehrheit an Brötje Automation übernommen.

CLAAS
kompakt

- **1913 gegründet, sind wir heute der weltweit viertgrößte Landmaschinenhersteller, der die gesamte Prozesskette der Landtechnik abdeckt.**
- **In Europa sind wir unangefochtener Marktführer bei Mähdreschern und weltweit die Nr. 1 bei selbstfahrenden Feldhäckslern.**
- **In vier deutschen und fünf ausländischen Standorten produzieren wir global lokale Produkte für alle Länder dieser Welt.**
- **Über 8.000 Mitarbeiter sind heute in der CLAAS-Gruppe beschäftigt.**

MÄRZ	APRIL	MAI	JUNI	JULI	AUGUST	SEPTEMBER	OKTOBER
		CLAAS schloss einen Rahmeninvestitionsvertrag mit der russischen Region Krasnodar ab, um ein Mähdrescherwerk zu bauen.		50 Jahre moderne CLAAS-Mähdrescher. 1953 setzte CLAAS zum ersten Mal den selbstfahrenden Mähdrescher namens »Hercules« in der Getreideernte ein.			



Mit dem Erwerb der Mehrheit an RENAULT Agriculture erweiterte CLAAS seine Produktpalette um Traktoren.

Mit mehr Leistung, mehr Wirtschaftlichkeit und im neuen Design präsentierte sich die 500er Serie des LEXION.

Einführung der Traktoren unter CLAAS-Namen und im CLAAS-Design.

14 Bericht des Aufsichtsrats
16 Vorwort & Management

MARKT & PRODUKTE
CLAAS & KUNDEN

Innovationsoffensive auf der Agritechnica 20

STRATEGIE
CLAAS & PARTNER

Partnerschaft mit RENAULT Agriculture

CLAAS baut Mähdrescherwerk in Krasnodar 26

KAPITALMARKT
CLAAS & INVESTOREN

Im Dialog: Das Finanzpartnertreffen von CLAAS 32

MITARBEITER
CLAAS & MITARBEITER

Jubiläum im Betrieb: Der 400.000. Mähdrescher rollt vom Band 36

CORPORATE RESPONSIBILITY
CLAAS & GESELLSCHAFT

Landtechnik im Dienst der Gesellschaft & Umwelt 40

49 Lagebericht und Konzernabschluss nach US GAAP
94 Die CLAAS-Gruppe/Standorte

DOSSIER: »ERNÄHRUNG – EINE GEMEINSAME ZUKUNFTSAUFGABE«

Zur Deckung des Nahrungsmittelbedarfs und zur nachhaltigen ökologischen und ökonomischen Bewirtschaftung der Flächen benötigt die Weltwirtschaft hoch entwickelte Landmaschinen und qualifiziertes Know-how. CLAAS als Markt- und Technologieführer bei Agrarmaschinen gilt als Vorreiter in diesem zukunftsorientierten Prozess. Wir versorgen die internationale Landwirtschaft mit Maschinen, Systemen und begleitendem Service. Dabei betrachten wir unsere Maschinen und Ideen als wesentliche Elemente in der Prozesskette »Nahrungsherstellung«. Lesen Sie mehr darüber in unserem Dossier.

43

Erfolg in der Landwirtschaft stellt sich immer dann ein, wenn Engagement, Kompetenz und das perfekte Timing zusammen spielen. CLAAS ist heute mehr denn je ein zuverlässiger Systemlieferant, der neben seinen bewährten Erntemaschinen nun auch moderne Traktoren anbietet.

Kompetenz

Wenn es um Wirtschaftlichkeit geht, führt kein Weg an den neuen LEXION-Mähdreschern vorbei. Mit einer durchschnittlichen Ernteleistung von 70 Tonnen Weizen pro Stunde vollbrachte der LEXION in diesem Jahr eine weltmeisterliche Leistung.

Wirtschaftlichkeit

Der neue XERION ist die Hochleistungsmaschine mit über 300 PS. Mit seinen unterschiedlichen An- und Aufbaugeräten gilt der XERION als Schlüsselmaschine für den landwirtschaftlichen Betrieb.

Höchstleistung

Über 600 PS sorgen nicht nur für höchste Schlagkraft in der Ernte, sondern auch für Schnelligkeit auf der Straße. Die neuen Feldhäcksler der JAGUAR Baureihe bringen noch mehr Leistung im »Unternehmen Futterernte«.

Schnelligkeit

Satellitengestützte Erntearbeit in Verbindung mit modernsten Bordinformationssystemen führen zu präziser Bewirtschaftung der Flächen und damit zu höchster Wirtschaftlichkeit.

Präzision

CLAAS schafft mehr Wert in der Ernte durch erstklassigen Service, schnelle Ersatzteilversorgung, qualifizierte Schulung und Beratung sowie innovative Finanzierungslösungen. Dieses Mehrwert-Paket kommt nun auch den CLAAS Traktoren zugute.

Mehrwert

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

der Aufsichtsrat der CLAAS KGaA mbH hat im Geschäftsjahr 2003 auf seinen turnusmäßigen Sitzungen die Geschäftsentwicklung und Risikolage des Unternehmens beobachtet und analysiert. Als Vorlagen dienten Berichte der Geschäftsführung über die strategische Ausrichtung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen sowie operative Entscheidungen in der Gruppe. In zwei Sitzungen sind die Berichte entgegengenommen bzw. als Basis für Beschlüsse des Aufsichtsrats herangezogen worden.

Zu den Schwerpunkten der Beratungen im Aufsichtsrat gehörten die Entgegennahme der Berichte der Wirtschaftsprüfer und die Prüfung des Jahresabschlusses der CLAAS KGaA mbH und der CLAAS-Gruppe sowie die Planungen für das Jahr 2004 einschließlich folgender Punkte:

- Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an Brötje Automation GmbH
- Durchführung eines »Private Placement« in den USA
- Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an RENAULT Agriculture S.A.S. und Integration in die CLAAS-Gruppe
- Produktionsprojekt Russland
- Produktentwicklung der CLAAS-Gruppe
- Umstellung der Werksstruktur der CLAAS Selbstfahrende Erntemaschinen GmbH inkl. Farbgebung
- Traktoren-Branding und Vertriebsstruktur
- Initiierung eines Kostenreduzierungs-, Synergie- und Effizienzprogramms inkl. Optimierung von Vertrieb und Service

Der turnusmäßig von der ordentlichen Hauptversammlung im Januar 2001 für eine weitere gesetzliche Amtsperiode gewählte Aufsichtsrat setzt sich unverändert wie im Vorjahr zusammen mit der Ausnahme, dass anstelle des in den Ruhestand getretenen Herrn Heinrich Jakobi nun Herr Siegfried Vieth in den Aufsichtsrat eintrat.

Helmut Claas

Der Jahresabschluss der CLAAS KGaA mbH und der Konzernabschluss der CLAAS-Gruppe zum 30. September 2003 sowie die Lageberichte der CLAAS KGaA mbH und des Konzerns sind von der durch die Hauptversammlung am 27. Januar 2003 gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH/Düsseldorf geprüft und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk vom 8. Dezember 2003 bzw. 9. Dezember 2003 versehen worden.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und die Lageberichte sowie der Gewinnverwendungsvorschlag sind nach der Aufstellung dem Aufsichtsrat ausgehändigt worden. Diese Unterlagen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben den Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen und wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 12. Januar 2004 in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich behandelt.

Danach fasste der Aufsichtsrat folgenden Beschluss:

Der Aufsichtsrat stimmt nach eigener Prüfung dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Einwendungen sind nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat billigt daher den Konzernabschluss. Er empfiehlt den Gesellschaftern, den Jahresabschluss der CLAAS KGaA mbH so festzustellen und schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin an.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen Mitarbeitern für ihren Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr. Die Integration von RENAULT Agriculture, die innerhalb kürzester Zeit schon weit vorangeschritten ist, stellt eine der wichtigsten Aufgaben des neuen Geschäftsjahres dar. Das Hauptaugenmerk muss nun darauf liegen, verbesserte Kostenstrukturen zu schaffen, Synergien zu nutzen und nachhaltig das Ergebnis zu steigern.

Harsewinkel, 12. Januar 2004
Der Aufsichtsrat

Helmut Claas

Dipl.-Ing. Dr. h. c. Helmut Claas
(Vorsitzender)

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

CLAAS hat ein außergewöhnlich ereignisreiches Jahr hinter sich. Wir haben bedeutende Akquisitionen getätigt, die Internationalisierung auf allen Feldern vorangetrieben und unsere Innovationsoffensive fortgesetzt. Gleichzeitig mussten wir Turbulenzen auf den Märkten abfedern. Wir sind weiter beständig im Wandel und Wachstum geblieben und haben an einer Stärke festgehalten, die uns als Familienunternehmen prägt: »Together«. Es ist unsere Botschaft an Kunden, Lieferanten, Investoren und Partner, gemeinsam an zukunftsweisenden Lösungen zu arbeiten, und an unsere Mitarbeiter, für die gleichen Ziele einzustehen. Im westfälischen Harsewinkel trifft sich die Welt der Landtechnik. Wir verstehen CLAAS als ein integrierendes Unternehmen: hier trifft man sich und redet miteinander, es werden Lösungen mit dem Partner gefunden, die uns gemeinsam wachsen und gedeihen lassen. Wir sind im Berichtsjahr in eine neue Dimension vorgestoßen, die uns vor Herausforderungen stellt. Sie zu meistern, setzt starke Partnerschaften in allen Bereichen und auf allen Ebenen voraus.

Das Jahr 2003 hatte viele Facetten. Es war voller Dynamik und Dramatik – für uns ein Jahr der strategischen Weiterentwicklung. Mit der Übernahme der Brötje Automation, dem weltweiten Technologie- und Marktführer für Verbindungs- und Montagetechnik in der Luftfahrzeugindustrie, haben wir das Geschäftsfeld Fertigungstechnik gestärkt und dem möglichen Technologietransfer weiteren Antrieb verliehen.

Ein Meilenstein in der Geschichte unseres Unternehmens ist die Übernahme der Mehrheit an dem französischen Traktorenhersteller RENAULT Agriculture. Die Partnerschaft schlägt ein neues Kapitel im Konsolidierungsprozess der weltweiten Landtechnikindustrie auf. Beide Unternehmen ergänzen sich in idealer Weise, weil sie in ihren Produktprogrammen vollkommen komplementär sind.

Das erweiterte Produktangebot macht uns noch attraktiver für unser Händlernetzwerk und unsere Kunden. Auf den beiden wichtigen Märkten Deutschland und Frankreich, die rund 40 % des Landtechnikmarktes in Europa darstellen, haben wir damit unser Fundament entscheidend gestärkt und eine Plattform für weiteres Wachstum geschaffen. Mit RENAULT Agriculture spielt CLAAS künftig in einer neuen Liga. Wir werden unseren Umsatz um nahezu 50 % ausweiten. Einschließlich der mehr als 2.000 neuen Mitarbeiter von RENAULT Agriculture sind fast die Hälfte der »Claasianer« außerhalb Deutschlands beschäftigt. Die Zusammenführung beider Unternehmen bedeutet aber mehr als die einfache Addition von Märkten, Menschen und Maschinen. Unsere vornehmste Managementaufgabe ist es, die Stärken beider Unternehmenskulturen zu verschmelzen und die erweiterte CLAAS-Gruppe »together« in eine neue Dimension zu führen.

Sowohl die Übernahme von Brötje als auch die Partnerschaft mit RENAULT Agriculture fügen sich nahtlos in unsere Strategie der globalen Ausrichtung ein, die mit dem Aufbau eigener Produktionsstätten in Nordamerika, Indien und künftig auch in Russland weiter an Kontur gewonnen hat.

Das Jahr 2003 zeigte aber nicht nur Lichtblicke, sondern auch Schattenseiten. Während sich im ersten Halbjahr des Berichtsjahres das operative Geschäft noch positiv entwickelte, haben sich die Märkte in der zweiten Hälfte mehr als schwierig dargestellt. Wir sind weiter gewachsen, dieses Jahr jedoch durch Akquisitionen. Die Integration von Brötje und RENAULT Agriculture hat zu einem Umsatzanstieg um 18 % auf 1,5 Mrd. € geführt. Unsere ehrgeizigen Ergebnisziele haben wir nicht erreicht. Mit einem Ergebnis vor Steuern von 22,6 Mio. € können wir nicht zufrieden sein.

Vieles ist zusammengekommen und hat diese Entwicklung bestimmt. Zum einen waren mit der strategischen Weiterentwicklung von CLAAS Kosten verbunden, mit denen wir den langfristigen Unternehmenserfolg von CLAAS sicher-

stellen. Zum anderen hat sich im Laufe des Jahres die Marktentwicklung gegen die Landtechnikindustrie gekehrt. Der Jahrhundertsommer in Europa hat teilweise zu drastischen Ernteausfällen geführt und die Landwirte in ihren Investitionsentscheidungen verunsichert. In den von uns dominierten Märkten in Europa wurde diese Verunsicherung – sowohl in den Mitgliedsstaaten als auch in den Beitrittsländern – durch die Reform der europäischen Agrarpolitik noch verstärkt. In rückläufigen Märkten haben wir unsere Marktanteile erneut ausgebaut. Absolut aber lag der Absatz auf einem merklich niedrigeren Niveau. Das wieder anziehende Südamerika-Geschäft schaffte uns keinen Ausgleich, da wir hier erst am Anfang unserer Aktivitäten stehen.

Der Absatzeinbruch im Erntemaschinengeschäft war sehr abrupt und konnte nur zum Teil durch schnelle Produktionsanpassungen aufgefangen werden. Die Folge sind erhöhte Bestände am Ende des Berichtsjahres, die eine Hypothek für das neue Geschäftsjahr darstellen. Die geplanten Effizienzverbesserungen im komplett neu gestalteten Werk Harsewinkel konnten nur teilweise umgesetzt werden, werden aber im Geschäftsjahr 2004 voll wirksam. Die frühzeitig eingeleiteten Kostensenkungs- und Anpassungsmaßnahmen haben schnell gegriffen, konnten die entfallenen Margen in Folge der Absatzeinbußen und die internen Belastungen noch nicht vollständig kompensieren.

Sind die Zeiten des profitablen Wachstums in der Landtechnik vorbei? Unsere Antwort ist nein. Zyklische Schwankungen sind in unserer Branche typisch. Wir sind geübt, damit umzugehen. Es gibt keinen Grund, von den langfristigen und ehrgeizigen Zielen abzurücken. Die aktuelle Marktschwäche spornt uns nur noch mehr an. Wir bleiben bei unserer Wachstumsstrategie auf der Grundlage einer angemessenen und kontinuierlichen Wertsteigerung. Wachstum, Rentabilität und Internationalität sind die Pfeiler, auf die wir unsere Unabhängigkeit und unsere Stärke gründen.

Rüdiger A. Günther

Wir sind gut vorbereitet, uns auch in einer neuen Dimension auf den Märkten zu behaupten. Mit unseren High-Tech-Produkten sind wir Technologie- und Nutzenführer, unser Service schafft Mehrwert bei unseren Kunden. Wir verfügen über wertorientierte Steuerungssysteme und ein Finanzreporting, das internationalen Ansprüchen gerecht wird. Als eines der ersten deutschen Unternehmen haben wir im Rahmen eines Traditional Private Placement in den USA, dem anspruchsvollsten Kapitalmarkt der Welt, Schuldverschreibungen von 200 Mio. US-$ emittiert. CLAAS verfügt damit in diesem großen Mähdreschermarkt nicht nur über einen eigenen Fertigungsstandort und einen eigenen Vertrieb, sondern auch über ein neues finanzielles Standbein. CLAAS lebt von einer starken, loyalen und kreativen Belegschaft. Mit der Familie CLAAS haben wir einen Kapitalgeber, der sich mit dem Unternehmen und den Menschen identifiziert.

Es genügt nicht, Erreichtes nur zu erhalten. Wir müssen weiter auf allen Feldern wachsen, unsere Aktivitäten noch stärker internationalisieren und uns noch bewusster als global agierendes Unternehmen positionieren. Mittelfristig streben wir in allen wichtigen Märkten eine Führungsposition an. In unseren Fokus rücken noch deutlicher die Märkte in Zentral- und Osteuropa. In Russland und Indien sind wir mit unseren Produktionsstätten in den Wachstumsmärkten von morgen vertreten. In den USA rüsten wir unsere leistungsfähigen Mähdrescher für den dortigen Markt um.

Mit einer Qualitäts- und Innovationsoffensive gehen wir gut gerüstet in die Zukunft. Auf der Agritechnica haben wir eine Vielzahl neuer und weiterentwickelter Produkte vorgestellt. Vor allem aber sind wir mit einer neuen Traktoren-Reihe in CLAAS-Design auf dem Markt. Damit haben wir uns eine bedeutende Option für weiteres Wachstum erschlossen.

Das vergangene Jahr zeigt mit aller Deutlichkeit, dass wir die Hände nicht in den Schoß legen dürfen. Der Aufbruch in eine neue Dimension verlangt zunächst einmal viel harte Arbeit und Energie. Unsere wichtigste Aufgabe wird sein, RENAULT Agriculture weiter in die CLAAS-Gruppe zu integrieren. Zudem gilt es, unsere Kostenpositionen weiter zu senken und unsere Kostenstrukturen noch stärker zu flexibilisieren, damit wir trotz der in unserer Branche üblichen Absatzschwankungen in der Lage bleiben, in schweren Zeiten Beschäftigung zu sichern und in guten Zeiten neue Arbeitsplätze zu schaffen.

Das Geschäftsjahr 2004 wird nicht leichter als das vergangene. Von unseren Kernmärkten erwarten wir keine wesentlichen Wachstumsimpulse, die Aufbauarbeit in den wachsenden Überseemärkten braucht Zeit. Die höheren Bestände an Fertigprodukten bei uns und im Handel belasten den Vertrieb. Unser Ziel ist es, das Wachstum fortzusetzen. Wir werden konsequent den eingeschlagenen Weg fortführen, um den langfristigen Unternehmenserfolg auf eine sichere Basis zu stellen. Auch in 2004 investieren wir in die Weiterentwicklung unseres Produktionsnetzwerkes und die Integration von RENAULT Agriculture. Bereits in diesem Geschäftsjahr werden wir das Ergebnis nachhaltig verbessern. »Together« werden wir dieses ambitionierte Ziel erreichen.

»Together« bezieht alle unsere Stakeholder mit ein. Work together mit den Kunden, grow together mit den Partnern, get together mit den Investoren, belong together mit den Mitarbeitern, think together mit der Gesellschaft. Alle haben Teil an unserem Unternehmensauftrag, Menschen, Technik und Organisationen zusammenzuführen. Dafür gebührt allen Beteiligten unser Dank. Wir danken unseren Mitarbeitern für ihr Engagement und ihre Loyalität. Wir danken Kunden, Händlern und Importeuren, Lieferanten und Geschäftspartnern für das in uns gesetzte Vertrauen. Unser Dank gilt auch den Gesellschaftern und ihren Gremien, die unsere Arbeit konstruktiv begleitet haben.

Rüdiger A. Günther, Sprecher der Geschäftsführung

NIKOLAUS FEIL
PRODUKTION

Geb. 1944, Dipl. Ingenieur, Werkleiter des Zentralwerks eines Automobilkonzerns, Aufbau eines Automobilwerks in Südamerika, seit 2000 als Geschäftsführer für die Produktion aller CLAAS-Werke zuständig.

LOTHAR KRISZUN
VERTRIEB/SERVICES

Geb. 1952, Dipl. Betriebswirt, seit 1981 in unterschiedlichen Funktionen in der CLAAS-Gruppe, u. a. Hauptabteilungsleiter Betriebwirtschaft, Kaufm. Leiter Westfälische Werke, Geschäftsführer CLAAS Fertigungstechnik, zuletzt Sprecher der Geschäftsführung der CSE, seit Oktober 2002 Geschäftsführer für Vertrieb und Services der CLAAS-Gruppe.

DR.-ING. HERMANN GARBERS
FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG/
INFORMATIONS-TECHNOLOGIE

Geb. 1951, Tätigkeiten in Forschung und Lehre der TU Braunschweig (Institut für Landmaschinen), Entwicklungsleiter für Mähdrescher, selbstfahrende Feldhäcksler und Traktoren, seit 1999 Geschäftsführer F&E bei CLAAS.

CLAAS Management

GUY POVIE
TRAKTOREN

Geb. 1949, Diplom-Betriebswirt und Diplom-Ingenieur, seit 1969 im RENAULT Konzern in verschiedenen Positionen tätig, unter anderem als Projektmanager in den Bereichen Logistik und Qualität und Geschäftsführer eines Renault-Peugeot-Citroen Joint Ventures. Zuletzt war er Geschäftsführer bei RENAULT Agriculture, seit Mai 2003 CLAAS-Geschäftsführer für Traktoren.

WERNER SCHNEIDER
PERSONAL

Geb. 1949, Dipl. Ökonom, Laufbahn in verschiedenen Positionen des Personalmanagements internationaler Konzerne der Branchen Metall, Handel und Logistik. Zuletzt Director Corporate Human Resources eines internationalen Logistik-Konzerns in den Niederlanden, CLAAS-Geschäftsführer seit Juni 2002.

RÜDIGER A. GÜNTHER
SPRECHER DER GESCHÄFTSFÜHRUNG
FINANZEN UND RECHNUNGSWESEN/
MERGERS & ACQUISITIONS

Geb. 1958, Dipl. Kaufmann, Tätigkeit bei einer US-Investmentbank, Leiter Finanzen eines weltweit führenden Handelskonzerns, seit 1993 Leiter Finanzen/Rechnungswesen bei CLAAS, seit 1997 Geschäftsführer, seit 2002 Sprecher der Geschäftsführung.

CLAAS versteht sich als Systemanbieter, der die gesamte Prozesskette in der Landtechnik abdeckt.

work together
CLAAS & Kunden

VIER TRENDS PRÄGEN DEN WANDEL

Wandel als einzige Konstante – seit Menschengedenken stellt sich die Landwirtschaft dieser Herausforderung. Heute ist die Agrarindustrie gekennzeichnet durch Globalisierung, Konzentration, zunehmende Mechanisierung und Arbeiten in Systemen sowie verstärkten Einsatz von Informationstechnik. Der Trend zur Internationalisierung hat früh eingesetzt. Heute ist Landtechnik ein globales Geschäft. Es ist nicht möglich, fremde Märkte über ein reines Exportgeschäft zu durchdringen. Die Absatzstrategien globaler Anbieter müssen lokale Anteile an der Produktion, der Komponentenfertigung und dem Service berücksichtigen. Globalisierung heißt global denken und lokal handeln.

Die globale Ausrichtung der Landtechnik geht einher mit einer starken Konzentrationsbewegung. Der Konsolidierungsprozess ist in der Landtechnik weit vorangeschritten. Im Konzert der »global player« sind heute nur noch wenige Unternehmen aktiv. Die internationale Landtechnik ist eine überschaubare Veranstaltung. Die Abrundung des Leistungsspektrums, sei es Produkt bezogen oder geographischer Art, ist nach wie vor eine wichtige strategische Option im Wettbewerb.

HIGH-TECH AUF DEM BAUERNHOF

Im Zuge der wachsenden Anforderungen an die Landwirtschaft nimmt die Mechanisierung rasant zu und beschleunigt die Abkehr vom traditionellen bäuerlichen Einmaschinen-Denken hin zum Denken in Systemen. Schließlich haben die atemberaubenden Fortschritte von Elektronik und Informationstechnik der Landtechnik neue Dimensionen erschlossen. Die Integration von Elektronik macht die moderne Landtechnik noch effizienter. Das Schlüsselwort für die Landwirtschaft der Zukunft heißt

Precision Farming. Bei dieser teilflächenspezifischen Bewirtschaftung werden Informationen über Erträge und Arbeitsbedingungen elektronisch erfasst und in einem geschlossenen Precision-Farming-Kreislauf durch computergesteuerte Geräte bei Aussaat, Düngung und Pflanzenschutz umgesetzt. Ziel ist, das Ertragspotenzial eines Feldes besser und nachhaltiger zu nutzen.

Diese Trends sind Wachstumstreiber bei effizienten und qualitativ hochwertigen Landmaschinen. Sie werden zunehmend von professionellen Gruppen großer Landwirtschaftsunternehmen nachgefragt. Der überbetriebliche Maschineneinsatz und die strukturell bedingte Zunahme der Fläche je Einzelbetrieb erhöhen den Bedarf an Großmaschinen, die mittlerweile in Westeuropa schon zu zwei Dritteln den Markt abdecken.

CLAAS – AUF ALLEN FELDERN DER WELT ZU HAUSE

Unsere Kunden sind rund um den Globus vertreten. Darauf sind unsere Produktpalette und unser Service abgestellt. Wir entwickeln und fertigen Maschinen, die unterschiedlichste Pflanzen in unterschiedlichsten Klimazonen wirtschaftlich bearbeiten. Wir verstehen uns als Systemanbieter, der die gesamte Prozesskette in der Erntetechnik abdeckt. Abgestimmte Maschinensysteme bilden eine ausgewogene Kette, bei der kein Glied reißt, aber auch kein Glied überdimensioniert und somit unwirtschaftlich ist. Wir wollen unseren Kunden, auch mit unterschiedlichen Hofgrößen, das für sie optimale Maschinenkonzept anbieten.

Unsere Kernprodukte sind Mähdrescher und selbstfahrende Feldhäcksler. Jeder dritte Mähdrescher in Europa stammt von CLAAS. Im Februar dieses Jahres ist der 400.000. Mähdrescher in Harsewinkel vom Band gelaufen. Auf dem Weltmarkt verkaufen wir jeden zweiten selbstfahrenden Häcksler. Mit unserem Programm für Futtererntemaschinen und Pressen haben wir anerkannte Kompetenz im Bereich »Unternehmen Futterernte« gebündelt. Zu unserem Angebot gehören moderne System-, Transport- und Nutzfahrzeuge für den Agrarbereich sowie landwirtschaftliche Informationstechnologie. Wir sind Systemlieferant auf den Märkten Antriebstechnik und Hydraulik, nicht nur für die Gruppe, sondern auch für Dritte. Unser Wachstumssegment Fertigungstechnik haben wir durch den Erwerb von Brötje Automation entscheidend gestärkt.

Die Partnerschaft mit RENAULT Agriculture eröffnet uns eine neue Dimension. Mit dem Erwerb des französischen Traktorenherstellers ergänzen wir unser Angebot um ein wichtiges Schlüsselprodukt. Als Traktorenhersteller kennt uns der Markt bislang nicht. Jetzt bieten wir ein komplettes Programm von 50 PS bis 335 PS starken Traktoren an. Mit dem neuen Angebot decken wir alle Kundensegmente ab und sind potenzieller Lieferant bei Lohnunternehmern und Profi-Ackerbauern ebenso wie bei Grünlandbetrieben oder im Weinbau. Seit Oktober 2003 rollen erste Traktoren in CLAAS-Grün und mit roten Felgen über die Felder. Damit wollen wir signalisieren, dass CLAAS-Traktoren qualitativ hochwertige und zuverlässige Produkte sind und wir für den CLAAS-Traktor gerade stehen.

CLAAS bringt drei Traktorenfamilien mit verschiedenen Leistungsversionen auf den Markt. Der Standardtraktor CELTIS ist für Misch- und Grünlandbetriebe entwickelt worden. Die ARES Baureihe stellt die Oberklasse der Traktoren dar. Die Marke ATLES oberhalb 220 PS ist auf Lohnunternehmer und Großbetriebe zugeschnitten. Das Angebot der kleineren Traktoren für den Wein- und Obstbau umfasst die Serien DIONIS, FRUCTUS und PALES. Unser Konzept, auf den Stärken der jeweiligen Unternehmen und der Marken aufzubauen, beinhaltet, dass die kleineren Traktorenbaureihen und Spezialschlepper, die auf ihren Märkten gut etabliert sind, zunächst unter der bewährten Marke RENAULT Agriculture in das CLAAS-Produktprogramm aufgenommen werden. Für die Kunden entsteht ein modernes, attraktives Maschinenprogramm, dessen Service und Ersatzteilversorgung durch das Servicenetz mit den Zentren in Hamm-Uentrop und Le Mans gewährleistet werden.

INNOVATIONS- UND QUALITÄTSSTRATEGIE FORTGESETZT

Der hohe Bekanntheitsgrad von CLAAS resultiert vornehmlich aus unserer Fähigkeit, kontinuierlich Nutzen stiftende Innovationen auf den Markt zu bringen. Dafür wenden wir beträchtliche Mittel auf. Auf der Agritechnica in Hannover, der größten Landtechnikmesse der Welt, haben wir zahlreiche Neuerungen vorgestellt. Die LEXION-Baureihe 400 ist von der neuen 500er-Serie abgelöst worden. Bei allen Maschinen ist die spezifische Leistung erhöht worden. Das VARIO-Schneidwerk liefern wir bis zu einer Arbeitsbreite von neun Metern. Wesentlich verbessert worden ist auch die Mega-Baureihe. Der LEXION-MONTANA kann bis zu 17 % seitliche Hangneigung und 6 % Gefälle bergauf und bergab automatisch ausgleichen. Der Großschlepper vom Typ XERION rundet das neue Traktoren-Programm nach oben ab.

Im Bereich Quaderballenpressen haben wir das bisherige Liefersortiment um die neue QUADRANT 2100 ergänzt. Zahlreiche Neuerungen im Bereich der Futtererntemaschinen wurden auf der Agritechnica vorgestellt. Die Weltneuheit, das selbstfahrende Mähwerk COUGAR mit einer Arbeitsbreite von 14 m, erhielt den Titel »Maschine des Jahres 2004«.

Die CLAAS-Tochtergesellschaft AGROCOM hat erhebliche Entwicklungsarbeit im Flottenmanagement der Mähdrescher geleistet. Die neue Software Agro-Map dokumentiert neben den Ertragswerten des Feldes auch die Einsatzzeiten. Neu ist ferner das System AGROCOM-Online, das ständig aktuelle Einsatzdaten per GSM auf den Bürocomputer des Lohnunternehmers liefert. Unter Federführung unserer größten Produktgesellschaft, der CLAAS Selbstfahrende Erntemaschinen (CSE), arbeitet AGROCOM mit anderen Partnern an dem Projekt »Integrierte Agrardienstleistungen« (INA). Im Zuge der fortschreitenden Automatisierung in der Landwirtschaft, bei der Maschinen- und Verfahrensdaten in steigendem Maß übertragen und gespeichert werden, soll INA eine Plattform bereitstellen, über die die Landwirte und ihre Partner Informationen und Dienstleistungen anbieten und abrufen können. AGROCOM setzt dabei den Standard.

BEWEGUNG IM MARKTUMFELD

Die von CLAAS belieferten Märkte haben sich im Berichtsjahr unterschiedlich entwickelt. In Westeuropa, dem Heimatmarkt von CLAAS, war der Mähdrescher-Markt um rund 10 % rückläufig. In diesem Umfeld konnten wir unsere Marktführerschaft ausbauen und unseren Marktanteil weiter steigern. Nach der Flutkatastrophe im Vorjahr, dem harten Winter und der anhaltenden Trockenheit im Sommer haben viele Landwirte die Investitionen zurückgestellt. Das gilt in starkem Maße auch für Deutschland. Der deutsche Mähdreschermarkt ist um 22 % eingebrochen. Wir haben unsere Position im rückläufigen Markt kräftig ausgebaut. In Deutschland liefern wir mittlerweile jeden zweiten Mähdrescher. Die Märkte in Zentral- und Osteuropa, in denen

Agrartechnik der Superlative: Auf dem »World CLAAS Forum« in Chantilly nördlich von Paris konnten 15.000 Besucher aus aller Welt ein buntes Programm aus Agrartechnik, Varieté und informativen Filmsequenzen bestaunen.

CLAAS gut positioniert ist, sind temporär durch schlechte Ernten verunsichert, bergen aber nach wie vor großes Wachstumspotenzial. Im nächsten Jahr werden 10 Länder der EU beitreten. Für die Landwirte in der bestehenden EU bringt der Beitritt Unsicherheit über ihre zukünftigen Einnahmen. Gleiches gilt für die Beitrittsländer. Auch hier herrscht eine abwartende Haltung vor, da die Systeme der EU-Administration noch nicht erkennbar eingeführt worden sind.

Die großen und dynamischen Mähdrescher-Märkte sind zurzeit Südamerika und Australien. Auch in Nordamerika zeichnet sich ab, dass das Geschäft auf niedrigem Niveau wieder anspringt. In Summe hat die Entwicklung in diesen Märkten die Einbußen in Europa leicht überkompensiert, so dass der Weltmarkt für Mähdrescher auf etwas mehr als 25.000 Einheiten angestiegen ist.

Der Weltmarkt für selbstfahrende Feldhäcksler war leicht rückläufig. Bei Häckslern ist unsere weltweite Marktführerschaft unangefochten. Bei Pressen sind wir weltweit mit rund einem Sechstel am Markt beteiligt. Der Weltmarkt bei Großballen- als auch bei Rundballenpressen hat sich positiv entwickelt. In Europa und auch in Deutschland war das Geschäft mit Rundballenpressen lebhaft. In diesem Umfeld konnten wir unsere Marktanteile ausbauen.

Der europäische Traktorenmarkt hat sich leicht rückläufig entwickelt und war von zwei Entwicklungen gekennzeichnet. Während das Volumen im oberen Leistungsspektrum zurückging, verzeichnete der Markt für Kleintraktoren Zuwächse. Die Traktoren von RENAULT Agriculture konnten insbesondere in Frankreich ihre starke Marktstellung behaupten.

VERANTWORTUNG FÜR DIE KUNDEN

Unsere Stärken sind in der kundenorientiert geprägten Unternehmenskultur verwurzelt. Sie zeigen sich vor allem in unserer Innovationskraft und unserer weltweit anerkannten Servicequalität. Das Geschäft unserer Kunden ist anspruchsvoll. Das Bewirtschaften von Boden ist eine lange Kette von Arbeitsgängen, die wie Zahnräder ineinander greifen. Bodenbeschaffenheit, Vegetation, Wind und Wetter stellen unsere Kunden dabei immer wieder vor neue Herausforderungen.

Um diese zu meistern, wollen wir unseren Kunden ein erstklassiger Partner sein, das sich in unseren Produkten und Dienstleistungen manifestiert. Unsere Kundenbetreuung ist lückenlos, unsere Service- und Ersatzteilversorgung Flächen deckend; gleichzeitig bieten wir innovative Finanzierungslösungen an. Wir begegnen unseren Kunden überall und sprechen mit ihnen. In Frankreich haben wir im Herbst 2002 das World CLAAS Forum veranstaltet und 15.000 Gäste aus aller Welt gezählt. Wir sind auf allen wichtigen Messen präsent und organisieren Händlertagungen, um die Verbindungen zwischen den Fachhändlern und CLAAS weiter zu vertiefen.

EFFIZIENTE AFTER-SALES-ORGANISATION

Der Erfolg unserer Wachstumsstrategie war und ist von qualitativ hochwertigem Service sowie schneller und präziser Ersatzteilversorgung abhängig. Unser hochmodernes Logistikzentrum in Hamm-Uentrop hat in drei Ernteperioden seine hohe Leistungsfähigkeit für die Landtechnik überall auf der Erde unter Beweis gestellt. After-Sales-Service gehört zu den wichtigsten Entscheidungskriterien beim Kauf von Landmaschinen. Wir halten es für selbstverständlich, den Kunden nach dem Kauf in allen Bereichen zu unterstützen.

Als unabhängiges Familienunternehmen setzt CLAAS auf starke Partnerschaften und arbeitet gemeinsam mit ihnen an zukunftsweisenden Lösungen.

STATUS QUO & STRATEGIE

- Den Globus im Blickfeld
- CLAAS Fertigungstechnik auf dem Vormarsch
- Ein starkes Team – CLASS und RENAULT Agriculture
- Auf dem Weg zum weltweiten Produktionsnetzwerk
- Treasury – unsere Hausbank

grow together
CLAAS & Partner

Strategien leiten sich aus Visionen ab. Unsere Vision ist, die internationale Landwirtschaft mit Maschinen, Systemen und begleitenden Dienstleistungen zu versorgen, deren Qualität und technische Leistungsfähigkeit Maßstäbe setzen. Wir übernehmen damit einen Teil der gesellschaftlichen Verantwortung, Menschen auch in Zukunft ausreichend zu ernähren.

Als europäisches Landtechnikunternehmen sind wir im Gegensatz zu unseren großen Wettbewerbern – die ausnahmslos internationale Aktiengesellschaften sind – ein Familienunternehmen. Auf unseren traditionellen, aber auch auf unseren jungen Märkten werden wir uns im Wettbewerb nur behaupten, wenn wir beständig und profitabel wachsen. Wachstum ist das Kernelement unserer Strategie. Wachstumschancen gibt es überall. Als Treiber unserer Branche gilt unverändert: eine wachsende Weltbevölkerung und steigender Lebensstandard führen zu einer größeren Nachfrage nach mehr und höherwertigen Nahrungsmitteln. Gleichzeitig ist die Ressource Boden begrenzt. High-Tech ist gefragt, um auf einer gleich bleibenden Fläche mehr Ertrag zu erzielen.

Ein strategischer Fixpunkt bleibt für uns Westeuropa. Wir erwirtschaften den größten Teil unseres Umsatzes in der EU. In unseren Fokus rücken zunehmend andere europäische Regionen. Besondere Expansionsmöglichkeiten sehen wir in Mittel- und Osteuropa. Diese Regionen avancieren gemeinsam mit Westeuropa zu unserem künftigen Heimatmarkt. Diese Märkte können mittelfristig so groß werden wie die in Westeuropa und Nordamerika. Der Bedarf an modernen Landmaschinen ist immens und wird im Zuge der EU-Osterweiterung noch steigen. Nachholbedarf gibt es vor allem in der GUS. Neben der Ukraine ist Russland aus strategischer Sicht eine Zielregion mit hoher Priorität. Die landwirtschaftliche Nutzfläche ist größer als die der gesamten EU. Der Bestand von derzeit rund 150.000 Mähdreschern besteht zu 90 % aus Maschinen, die älter als 5 Jahre sind und häufig nicht den Anforderungen an eine moderne Landbewirtschaftung entsprechen. Schätzungen gehen davon aus, dass Russland nur über die Hälfte der benötigten Maschinenkapazität für die Aussaat und Ernte verfügt.

CLAAS setzt auf den Wachstumsmarkt Osteuropa und investiert in ein Mähdrescherwerk im russischen Krasnodar. Im Herbst 2003 wurde der Grundstein gelegt.

In der GUS haben wir in den letzten Jahren ein Netz von Händlern und Vertriebsniederlassungen aufgebaut. In Russland sind wir führend unter den Mähdrescher-Herstellern mit westlicher Technologie. Mittlerweile sind etwa 3.000 selbstfahrende Erntemaschinen dort im Einsatz. Eine weitergehende Markterschließung ist jedoch nur möglich, wenn wir Maschinen an Ort und Stelle fertigen. Im Rahmen unseres globalen Produktionsnetzwerks werden wir in den nächsten Jahren zunächst 20 Mio. € in den Bau eines Mähdrescherwerks in der Region Krasnodar investieren, die als Kornkammer Russlands gilt. CLAAS wird damit als erster westlicher Landtechnikhersteller mit einer eigenen Fertigung in Russland präsent sein. Das Produktionsprojekt sieht vor, dass wesentliche Komponenten in den Betrieben der Russischen Föderation gefertigt und in die Produktion in Krasnodar einbezogen werden.

In unserem Blickfeld sind ferner die großen Märkte Südamerika und Asien. In Südamerika wird es nach Schätzungen der Welternährungsorganisation neben Osteuropa das stärkste Wachstum in der Getreideproduktion geben. Der Subkontinent ist derzeit der expansivste Markt weltweit. Wir sind in Argentinien präsent, aber die Marktstellung von CLAAS in Südamerika ist noch unterdurchschnittlich.

In Asien ergeben sich gute Möglichkeiten für unsere Futtererntemaschinen und speziell für die Reisernte entwickelte Mähdrescher. Indien ist der am schnellsten wachsende und bedeutendste Agrarmarkt der Welt. Beim Reisanbau nimmt das Land eine führende Position ein. Die Weiterentwicklung unseres Mähdrescherwerks in Indien ist für uns deshalb von strategischer Bedeutung. Wir bauen damit unsere Aktivitäten auf den zunehmend bedeutender werdenden Absatzmärkten Asiens weiter aus. Durch die Präsenz in Indien können Märkte wie China, Taiwan, Korea oder Malaysia wesentlich effektiver bearbeitet werden.

Eine Herausforderung für uns bleibt Nordamerika. Die großen Märkte in USA und Kanada sind stabil und ergiebig. Die weiteren Beihilfen, die die USA bis 2007 ihren Farmern zahlen wollen, dürften zu steigenden Investitionen in die Landtechnik führen. Mit unseren in den USA selbst gefertigten LEXION-Mähdreschern stehen wir erst am Anfang. Die Konkurrenz ist mächtig und Wachstum nur über einen Verdrängungswettbewerb zu erzielen.

NEUE AKTIVITÄTEN AUF ANGRENZENDEN FELDERN

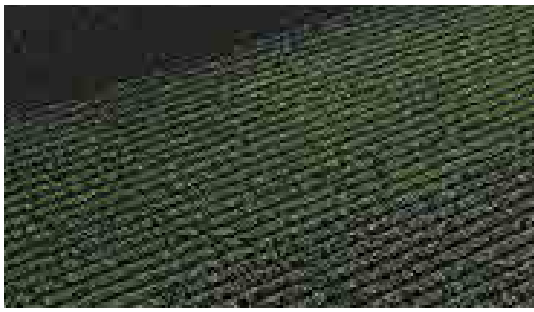
Landtechnik ist unverändert unser Kerngeschäft. Organisches Wachstum bleibt der Motor unserer Expansion. Dennoch beobachten wir die Märkte und nutzen Gelegenheiten, die sich aus der Konsolidierung der Branche ergeben. Das Berichtsjahr ist von Akquisitionen und Anteilskäufen geprägt, die einen wichtigen und wesentlichen Grundstein für die langfristige Sicherung des Erfolgs der CLAAS-Gruppe darstellen.

Ende vergangenen Jahres hat die CLAAS Fertigungstechnik (CFT) eine Mehrheit an der Brötje Automation GmbH von der britischen Baxi Group Ltd. übernommen. Brötje ist der Technologieführer für Verbindungs- und Montagetechnik in der Luftfahrtindustrie. Zusammen mit diesem Weltmarktführer bei Montagezellen für Flugzeugrümpfe und Tragflächenteile steuerte die CFT in 2003 ca. 9 % zum Gruppenumsatz bei. Die Geschichte der CFT ist eine Erfolgsstory bei der Nutzung des vorhandenen Know-how im Anlagenbau, angrenzende Geschäftsfelder zu entwickeln und auszubauen. Hervorgegangen aus einer Betriebsstätte zur Fertigung von Betriebsmitteln für die Landmaschinenproduktion hat sich die CFT zu einem High-Tech-Anbieter von komplexen Fertigungsanlagen für die Automobilindustrie und robotergesteuerter Montageanlagen für den Flugzeugbau entwickelt.

CLAAS UND RENAULT AGRICULTURE – EIN STARKES TEAM

Mit dem Erwerb der Mehrheit an RENAULT Agriculture haben wir die strategische Option wahrgenommen, unser Produktportfolio um Traktoren abzurunden. Die schwindende Zahl der unabhängigen Traktorenhersteller hat uns zu einem offensiven Vorgehen bewogen. Der Weltmarkt für Landmaschinen ist durch CLAAS – RENAULT Agriculture um eine neue starke Allianz reicher. RENAULT Agriculture ist ein idealer Partner für uns. Die Produktionsprogramme ergänzen sich hervorragend: CLAAS als Spezialist für den Erntemaschinenbereich mit rund 1,3 Mrd. € Umsatz und RENAULT Agriculture als Produzent hochwertiger Traktoren mit mehr als 600 Mio. € Jahresumsatz. Davon sind im Berichtsjahr die Umsätze seit Mai 2003 enthalten. Die Partnerschaft mit RENAULT Agriculture gibt der starken europäischen Marke CLAAS eine neue Dimension.

Wir werden in den kommenden Jahren auch hier signifikant in Technologie und Qualität investieren. Die Erfolgsfaktoren wie landtechnische Innovationen, Zuverlässigkeit sowie erstklassiger Service und Ersatzteilversorgung sollen auch in vollem Umfang für CLAAS-Traktoren gelten. Die Markt-



Auf allen Feldern der Welt ist CLAAS zu Hause.

chancen sind gut. RENAULT Agriculture ist Marktführer in Frankreich, im restlichen Europa aber unterrepräsentiert. Mit dem in ganz Europa gut ausgebauten Vertriebs- und Servicenetz von CLAAS schaffen wir hier neue Wachstumschancen. Gemeinsam mit unseren Vertriebspartnern erarbeiten wir länderspezifische Lösungen, um die Kunden in den verschiedenen Absatzmärkten mit individuellen und den jeweiligen Handelsstrukturen angepassten Maschinen-Programmen versorgen zu können. Mit einem leistungsfähigen Produktprogramm aus Traktoren, Erntetechnik und Produkten, die entlang dieser Kette eine sinnvolle Ergänzung bieten, sind unsere Vertriebspartner ideal aufgestellt.

AUF DEM WEG ZUM WELTWEITEN PRODUKTIONSNETZWERK

Schneidwerke aus Ungarn, Antrieb und Hydraulik aus Paderborn, Software aus Bielefeld und Maschinen aus Harsewinkel – das alles wird bei CLAAS zu den wohl leistungsfähigsten Mähdreschern der Welt zusammengebaut. Wenn diese Mähdrescher mit Häckslern aus Harsewinkel, Pressen aus Metz, Futtererntemaschinen aus Bad Saulgau und Traktoren aus Le Mans »zusammenkommen«, entsteht die Produktpalette des viertgrößten Landtechnikherstellers der Welt. Der kleine Ort Harsewinkel ist groß genug, um die ganze Welt zusammenzuführen. Unter dem Dach der Holding sind Standorte in Frankreich, Ungarn, Italien, Spanien, Großbritannien, Russland, USA, Argentinien und Indien vereint.

Diese Internationalität dokumentiert, dass wir die Metamorphose von einem reinen Exportunternehmen zu einem global agierenden Unternehmen weit vorangetrieben haben. Unsere Kompetenz auf den Weltmärkten gründet sich nicht mehr allein auf erstklassigen regionalen Vertriebs- und Serviceorganisationen, die aus eigenen Werken importierte Maschinen verkaufen. Globale Kompetenz bedingt, bei Funktion und Wirtschaftlichkeit höchsten Nutzen für unsere Kunden zu schaffen. Sie ist zudem von unserer Bereitschaft geprägt, lokale Wertschöpfung in die jeweiligen Märkte einzubringen. In unseren Zukunftsmärkten wie Russland und Ukraine werden wir nur dauerhaft Erfolg haben, wenn wir lokale Wertschöpfung in unsere Strategie mit einbeziehen. Wir erweitern schrittweise unser dichtes Netzwerk von Produktionsstandorten, die nicht nur komplette Maschinen ausliefern, sondern auch Komponenten und Baugruppen, die in lokalen Fertigungsstätten rund um den Globus zu vollständigen Produkten montiert werden.

Zur Umsetzung dieser globalen Wachstums- und Produktstrategie haben wir in den letzten Jahren eine beispiellose Investitionsoffensive gestartet. Das Stammwerk Harsewinkel haben wir zur Leitfabrik des Netzwerks gemacht. Das Werk, das dem neuesten Stand der Technik entspricht, hat Fertigungsstraßen für Mähdrescher und Häcksler, für Komponenten und Baugruppen. Eine im kleineren Maßstab ähnliche Neustrukturierung haben wir in unseren Werken Bad Saulgau und Metz durchgeführt. In Ungarn ist das Werk für Komponenten ausgebaut und in Hamm-Uentrop ein neues Logistikzentrum errichtet worden. Durch den Ausbau unseres Produktionsnetzwerkes und die Optimierung unserer Fertigungssysteme erreichen wir eine deutlich höhere Flexibilität und Bündelung unserer Kompetenzen und damit höhere Qualität bei gleichzeitiger Effizienz.

Weitere Elemente dieser gezielten Investitionsoffensive sind die Akquisitionen in den USA und Indien. Im US-Staat Nebraska fertigen wir nunmehr in eigener Regie speziell für US-Farmer zugeschnittene LEXION-Maschinen. In Indien hat CLAAS die Mähdrescherproduktion ebenfalls in eigene Hände genommen. Die Mähdrescher »CROP TIGER«, die auf Gummiraupen fahren, sind für die lokalen Anbau- und Erntebedingungen auf feuchten Böden in Reisanbaugebieten entwickelt worden.

ERFOLGSFAKTOR FINANZIERUNG

Ein weiterer wichtiger Baustein unserer Strategie ist die Unternehmensfinanzierung. CLAAS spielt auf diesem Feld die gesamte Klaviatur. Im Finanzbereich sind wir wie eine Hausbank organisiert. Er übernimmt im Konzern eine Zentralfunktion, indem er den Einheiten als Liquiditätspuffer und als Anlageadresse dient. Konzernteile, die Überschüsse ausweisen oder Geld benötigen, greifen auf die Holding zurück. Dabei muss die »hauseigene Bank« Konditionen bieten, die im Markt wettbewerbsfähig sind. Eine weitere zentrale Konzernfunktion ist das Risikomanagement. Unsere Steuerung geht weit über einfaches Cash Management hinaus. Indem wir die Risiken im Konzern zentral steuern, können wir sie fallweise gegeneinander aufrechnen und in der Summe begrenzen. Wir vermeiden dadurch Situationen, dass Tochtergesellschaften in verschiedenen Ländern jeweils einzelne Risiken eingehen, welche für sich genommen zumutbar, in der Summe aber für den Konzern zu hoch sind. Das zentrale Währungs-, Zins- und Kreditrisikomanagement sorgt für eine ausgewogene Risikostruktur.

Finanzierungslösungen bieten wir aber nicht nur den Tochtergesellschaften, sondern vor allem den Kunden. Wir haben dafür eigens mit BNP Paribas ein Joint Venture gegründet, durch das wir in jedem Land der Europäischen Union Bankgeschäfte betreiben können. Unsere Kunden haben die Wahl,unsere Produkte zu mieten, zu leasen oder klassisch per Kredit zu finanzieren. Die Kooperation mit Paribas in der CLAAS Financial Services, Paris, hat für uns vor allem zwei Vorteile. Zum einen können wir unseren Kunden One-Stop-Shopping bieten, zum anderen profitieren wir von der Bonitätseinschätzung und der Abwicklungserfahrung der Bank. Flexible und unkonventionelle Absatzfinanzierungen sind vor allem für Schwellen- und Transformationsländer entwickelt worden, mit denen wir unseren Vertrieb in Wachstumsregionen wie Zentral- und Osteuropa unter Eliminierung signifikanter Finanzierungsrisiken unterstützen.

get together
CLAAS & Investoren

CLAAS steht im ständigen Dialog mit seinen Investoren. Das alljährliche Finanzpartnertreffen findet stets großes Interesse.

KAPITALMARKT

- **Innovative Nutzung verschiedener Finanzierungsinstrumente**
- **Professionelle Finanzkommunikation**
- **Interner Kapitalmarkt durch Mitarbeiterbeteiligung**
- **Wertorientiertes Management**

CLAAS setzt seit Jahren Standards in der Unternehmensfinanzierung. Als mittelständisches Familienunternehmen orientieren wir uns seit langer Zeit an den Erfordernissen des Kapitalmarktes. Wir haben uns frühzeitig auf die Veränderung in der Bankenfinanzierung eingestellt und das Unternehmen auf eine diversifizierte Finanzmittelbeschaffung ausgerichtet. Das Kapitalmarktumfeld ist aktuell von großen Unsicherheiten geprägt. Essentielle finanzwirtschaftliche Fragestellungen werden derzeit öffentlich diskutiert und müssen bald Beantwortung finden. Hierzu zählen Fragen nach der zukünftigen Struktur der deutschen, aber auch internationalen Bankenlandschaft, nach einer international vergleichbaren Methodik der Kreditwürdigkeitsprüfung und der Kreditvergabe, nach der Bedeutung der Bewertungssystematik externer Rating-Agenturen oder etwa nach dem Einfluss von neuen internationalen Rechnungslegungsstandards auf finanzwirtschaftliche Unternehmensentscheidungen. Hinzu kommt das nach wie vor schwierige konjunkturelle und politische Umfeld. In diesem Kontext sind sich schnell ändernde Investoreninteressen und sehr volatile Zins- und Wechselkursentwicklungen nur eine Konsequenz. Die von uns verfolgten Ziele einer Differenzierung und Internationalisierung des Finanzierungsprofils und einer Ausweitung der Passivduration erweisen sich angesichts des aktuellen Kapitalmarktumfeldes als richtungsweisend.

Wir nutzen konsequent sich bietende Finanzierungsmöglichkeiten. In diesem Zusammenhang steht auch das im Dezember 2002 realisierte US Private Placement. Vor allem US-amerikanische Versicherungsgesellschaften, die höchste Ansprüche an Kreditqualität stellen, haben die Papiere gezeichnet. Insgesamt sind Schuldverschreibungen über 200 Mio. US-$ platziert worden. Mit einer Laufzeit von 12 Jahren übersteigt die Fristigkeit die zum Begebungszeitpunkt in Europa üblichen Laufzeiten. Zusätzlich haben wir mit den US-amerikanischen Investoren unsere Finanzierungsbasis weiterhin diversifiziert. Das Private Placement verbessert unsere langfristige Kapitalstruktur, verbreitert unsere Investorenbasis und sichert gleichzeitig unsere Wachstumsstrategie.

PROFESSIONELLE FINANZKOMMUNIKATION

Unser erfolgreiches Werben um zusätzliche Investoren basiert auf einer offenen Finanzkommunikation, die sich nicht allein an Kreditinstitute wendet. Mit mehrjährigen Abschlüssen nach US GAAP und einer transparenten Darstellung unseres Systems der Unternehmensführung und -kontrolle konnten wir auch die Investoren auf unserer Road Show in den USA überzeugen. Wir erfüllen in hohem Umfang die Anforderungen der internationalen Finanzmärkte mit Blick auf Transparenz und vergleichbare, zeitnahe Informationen und folgen – obwohl für uns nicht einschlägig – bereits heute freiwillig wesentlichen Punkten der internationalen »board practice«, wie sie im Deutschen Corporate Governance Codex festgehalten ist. Insbesondere bei den für Gläubiger bedeutsamen Themen wie duale Unternehmensverfassung mit unabhängigen Aufsichtsräten, Transparenz, Rechnungslegung und Abschlussprüfung ist CLAAS im Vergleich zum Durchschnitt gut aufgestellt.

Wir veröffentlichen seit 27 Jahren einen Geschäftsbericht, der ein transparentes Bild des Unternehmens zeichnet. Für das Geschäftsjahr 2001 ist der Konzernabschluss zum ersten Mal mit befreiender Wirkung nach US GAAP aufgestellt und veröffentlicht worden. Auf unserem Banken- und Investorentreffen präsentieren wir unseren Jahresabschluss und unsere Strategie den Repräsentanten unserer Finanzpartner aus aller Welt und erläutern die Zahlen in einer jährlichen Bilanzpressekonferenz. Wir sprechen alle Stakeholder gezielt an.

INTERNER KAPITALMARKT DURCH MITARBEITERBETEILIGUNG

Im Rahmen des Vermögensbildungsgesetzes bieten wir seit 1984 stille Beteiligungen an unsere Mitarbeiter in Deutschland an. Das Programm stößt auf große Resonanz und dokumentiert die starke Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen. Die Beteiligungsquote unter den berechtigten Mitarbeitern ist mit 65,4 % ausgesprochen hoch. Über 300 stille Gesellschafter halten jeweils mehr als 10.000 € Kapital an der CLAAS-Mitarbeiterbeteiligungs-Gesellschaft. Das zur Verzinsung anstehende Gesellschaftskapital beträgt mehr als 16 Mio. €. An Vergütungen für stille Gesellschafter werden für das Berichtsjahr 1,8 Mio. € ausgezahlt.

Zahlen, Daten und Fakten erläutert CLAAS den Journalisten auf der jährlichen Bilanzpressekonferenz.

WERTORIENTIERTES MANAGEMENT

Unser Shareholder-Value-Ansatz ist umfassend und nicht auf kurzfristigen Erfolg ausgerichtet. Er bezieht sowohl die Investoren als auch die Mitarbeiter, Kunden und Lieferanten mit ein. Diese wertorientierte, zukunftsgerichtete Steuerung, die einer ausgeprägten Beständigkeit des unternehmerischen Handelns bedarf, wird ermöglicht und gefördert durch die Eigentümerverhältnisse bei CLAAS. Die Familien CLAAS als alleinige Eigentümer sind in allen Zyklen unseres Geschäfts und den zuweilen erheblichen Schwankungen auf den Kapitalmärkten unser Garant für Beständigkeit. Das gelebte Wertmanagement und seine Kerngrößen Cashflow und Kapitalkosten sind die Klammer zwischen der täglichen Arbeit im Unternehmen und den Bewertungsmaßstäben, die auch externe Kapitalgeber zu Grunde legen.

Die zentrale Renditegröße unseres Wertmanagement-Konzepts ist der Cashflow-Return on Investment CF-ROI. Er gibt Auskunft, wie viel Liquidität in Relation zum investierten Kapital erwirtschaftet worden ist. Ökonomisch aussagefähig wird er durch den Vergleich mit den Kapitalkosten, die den gewichteten Verzinsungsanspruch der Eigen- und Fremdkapitalgeber nach Steuern angeben. Die Fremdkapitalkosten werden durch die langfristigen Finanzierungskonditionen bestimmt, die Eigenkapitalkosten spiegeln die Renditeerwartungen des Markes wider.

CLAAS-Mitarbeiter haben traditionell eine enge Verbundenheit zum Unternehmen.

MITARBEITER

- **Personalentwicklung steht an erster Stelle**
- **Weltweite Rekrutierung**
- **Kollegiale Führungsstruktur**
- **Wissensplattform CLAAS ACADEMY**

belong together
CLAAS & Mitarbeiter

LERNEN IST CHEFSACHE

CLAAS als Familienunternehmen gehört zu den führenden Arbeitgebern im deutschen Mittelstand und steht in der Personalentwicklung mit an der Spitze. Das ist das Ergebnis einer Studie, die jüngst in dem Buch »Top-Arbeitgeber in Deutschland« veröffentlicht wurde. In den vier Bereichen Arbeitsbedingungen, Sozialkompetenz, persönliche Entwicklungsmöglichkeiten und Zukunftsperspektiven des Unternehmens erhielt CLAAS die höchst mögliche Punktzahl. Die Jury urteilte: »CLAAS ist ein Global Player mit sozialem Antlitz, der Beschäftigten den Einstieg in den Aufstieg gibt«.

Personalentwicklung ist für uns von zentraler Bedeutung. Die besten Produkte, die beste Technik und die beste Aufstellung nutzen nichts, wenn nicht die Mitarbeiter mit ihrem Engagement, ihrer Kompetenz und Leistungsbereitschaft hinter dem Unternehmen stehen. Und sie tun es nur dann, wenn sie mit ihrer Arbeitswelt zufrieden sind. Human Resources ist in der Holding-Geschäftsführung angesiedelt.

Unser Bedarf an qualifizierten und leistungsfähigen Fach- und Führungskräften ist enorm. Wir verkaufen High-Tech-Landmaschinen rund um den Globus. Dafür brauchen wir innovative, motivierte und gut ausgebildete Mitarbeiter. Wir suchen junge Menschen überall dort, wo wir tätig sind, bilden sie bei uns aus und setzen sie wieder in ihrem Heimatland ein. Together in Harsewinkel und in aller Welt.

Ein kollegiales Miteinander ist eine der Stärken der CLAAS-Unternehmenskultur.

Wir wissen, dass ein Arbeitgeber, der kein attraktives Umfeld bieten kann, die Menschen nicht bekommt, die er braucht. Unsere Mitarbeiter bringen einen großen Teil ihrer verfügbaren Zeit in das Unternehmen ein. Wir sorgen dafür, dass es keine verlorene Zeit ist. Wir legen Wert auf persönliche Gespräche und Kontakte der Mitarbeiter untereinander. Eine Belegschaft ist mehr als die Summe einzelner Individuen. Es ist eine kollegiale Gemeinschaft, deren Zusammenhalt nicht an den Werkstoren endet. Eine Redensart im Unternehmen sagt, dass durch die Adern eines jeden Claasianer »grünes Blut« fließt. Sie umschreibt die starke Verbundenheit mit dem Unternehmen. Wir treffen uns regelmäßig, um unsere Erfolge zu feiern, unsere Probleme zu beraten und neuen Mitarbeitern »grünes Blut« zu injizieren. Wir ehren und zeichnen unsere Mitarbeiter aus, wenn sie Jubiläen begehen.

Wir gestalten die Arbeitszeit flexibel. Allein im gewerblichen Bereich gibt es zehn verschiedene Zeitmodelle. Für Angestellte gilt Gleitzeit, für Führungskräfte Vertrauensarbeitszeit. Wir haben variable Vergütungsmodelle, die die Mitarbeiter motivieren. Dabei nutzen wir Gestaltungsmöglichkeiten im übertariflichen Bereich. Variable Prämienanteile sind von dem Erreichen bestimmter Zielvereinbarungen abhängig.

VON RESPEKT GETRAGENE FÜHRUNGSSTRUKTUR

Wir lassen uns von gegenseitigem Respekt, Bereitschaft zum Wandel, verlässlichem Handeln und Beteiligung an Entscheidungsprozessen leiten. Maßgröße für unsere Personalpolitik ist die Zufriedenheit der Kunden. Die Grundsätze der Führung und Zusammenarbeit, die gruppenweit gelten, prägen unsere Unternehmenskultur, die auf Glaubwürdigkeit, Loyalität und Vertrauen gründet. Ehrliche und umfassende Kommunikation bestimmen den kollegialen Umgang zwischen Führungskräften und Mitarbeitern.

Wir lassen uns Personalentwicklung einiges kosten. Im Berichtsjahr sind über 4 Mio. € in diesen Bereich geflossen; das entspricht 1,2 % der gesamten Lohn- und Gehaltssumme. Die Ausbildungsquote liegt weltweit bei 6,2 %. In den deutschen Werken liegt sie bei rund 4.300 Mitarbeitern bei 7,2 % und damit um zwei bis drei Prozentpunkte über dem Branchendurchschnitt. Im Berichtsjahr waren insgesamt 308 junge Menschen in der Ausbildung. Ihre Ausbildung abgeschlossen haben 102 junge Leute, die alle übernommen worden sind. Wir bilden in mehr als 20 kaufmännischen und technischen Berufen aus.

EINSTIEG ZUM AUFSTIEG

CLAAS besetzt 70 % der Stellen für Nachwuchskräfte aus den eigenen Reihen. Das internationale Trainee-Programm nutzen wir seit 16 Jahren als strategisches Instrument. Wir stellen Hochschulabsolventen aus unterschiedlichen Bereichen ein, die innerhalb von 12 bis 18 Monaten alle Stationen des Unternehmens von der Verwaltung über die Produktion bis hin zum Vertrieb durchlaufen. Auslandsaufenthalte und interne Weiterbildung sind feste Bestandteile, ebenso Selbständigkeit bei der Organisation des Programms. Erst am Ende des Trainee-Programms werden die Positionen der Einsteiger festgelegt. Der Arbeitsvertrag ist von Beginn an unbefristet. Ein parallel laufendes Meister-Trainee-Programm bereitet Mitarbeiter, die eine Meister- oder Technikerausbildung begonnen haben, auf betriebliche Führungspositionen und die Übernahme von Meisterfunktionen vor. Unser Programm zur Personalentwicklung umfasst darüber hinaus Seminare und Kurse für Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz, für Fremdsprachen und Mitarbeiterführung.

Pionier ist CLAAS bei dem dualen Studium, das Praxis-Ausbildung mit Studiengängen an der Berufsakademie Stuttgart und an der Fachhochschule der Wirtschaft in Paderborn verbindet. Es hat sich als effiziente Form der Ausbildung hochqualifizierter, dem Unternehmen verbundener Mitarbeiter erwiesen.

WISSENSPLATTFORM CLAAS ACADEMY

Moderne Landtechnik fordert immer neue technische Konzepte und Lösungen für die Praxis. Die Entwicklung von High-Tech-Lösungen basiert zunehmend auf der intelligenten Verknüpfung innovativer Informationstechnologien und fundierter Erfahrungen aus der Praxis. Das bedingt permanente berufliche und fachliche Weiterbildung. Bildung und Wissenstransfer haben wir mit der Einrichtung der CLAAS ACADEMY institutionalisiert. Die CLAAS ACADEMY ist eine weltweit tätige Bildungseinrichtung, die nicht nur unseren Mitarbeitern, sondern auch Vertriebspartnern offen steht. In Schulungen und im praktischen Feldeinsatz geben wir unseren Mitarbeitern aus der Technik wichtiges Produktions- und Servicewissen an die Hand und unterstützen unsere Marketing- und Vertriebsfachleute mit Nutzungsargumenten für Maschinen und Systemangebote. In den Trainingszentren Harsewinkel, Bad Saulgau, Metz, Kiew und Belgorod/Russland haben im Berichtsjahr 3.200 Mitarbeiter aus Technik und Vertrieb die Möglichkeit der Weiterbildung genutzt. In Harsewinkel befindet sich die CLAAS ACADEMY unter einem neuen Dach gegenüber dem CLAAS-Werk und umfasst neun Seminarräume mit neuester Medien- und Präsentationstechnik sowie zwei Hallenkomplexe für das direkte Training an den Maschinen.

Die Herausforderungen der Zukunft lassen sich nur gemeinsam lösen. CLAAS stellt sich dieser Aufgabe.

CORPORATE RESPONSIBILITY

- Der Boden braucht Schutz
- CLAAS hilft dabei
- CLAAS-Stiftung im Dienst der Gesellschaft
- Im ständigen Dialog mit der Öffentlichkeit

think together
CLAAS & Gesellschaft

VERBINDUNG VON ÖKOLOGIE UND ÖKONOMIE IN DER LANDTECHNIK

Die ausreichende Ernährung der Menschheit mit Nahrungsmitteln, die nicht nur satt machen, sondern auch gesund, hochwertig und ausgewogen sind, stellt die Landwirtschaft vor große Herausforderungen. Sie ergeben sich vornehmlich aus der gegenläufigen Entwicklung von Bevölkerung und verfügbarem Ackerland. CLAAS leistet einen wichtigen Beitrag, um dieser Herausforderung zu begegnen. Mit unseren Produkten und Dienstleistungen schaffen wir die Grundlage für die Gesellschaft von morgen. Diese Mission verpflichtet uns zu aktivem Umweltengagement und zur Übernahme sozialer Verantwortung. Der von uns geforderte Beitrag, Menschen auch künftig ausreichend zu ernähren, ist wesentlicher Bestandteil unserer Grundhaltung. Dauerhafte Werte schaffen wir durch aktives Mitwirken im wirtschaftlichen und sozialen Leben. Wir fördern die Fähigkeit unserer Mitarbeiter und unserer Kunden, sozial und umweltbewusst zu handeln, und unternehmen große Anstrengungen, allen Ansprechgruppen ein zuverlässiger Partner zu sein. Unser Denken und Handeln ist im Sinne einer Corporate Responsibility auf die gesamte Prozesskette ausgerichtet.

Landwirtschaft ohne fruchtbaren, gesunden Boden ist nicht möglich. Über lange Zeit hatte die Welt damit kein Problem. Die Vermehrbarkeit des Bodens stand nicht in Frage. Die Illusion einer schier unbegrenzten Gestaltbarkeit des Bodens ist jedoch längst verflogen. Die explodierende Weltbevölkerung, der wachsende Lebensstandard und die Globalisierung der Märkte haben zu einem enorm steigenden Bedarf an Nahrungsmitteln geführt. Boden ist zum Engpassfaktor geworden. Er wird intensiv bearbeitet und hat wenig Zeit zur Erholung.

Die Landwirtschaft und der sie mit Technik versorgende Maschinenbau stehen vor der Quadratur des Kreises. Sie müssen einerseits die lebensnotwendige Ernährung sicherstellen, dürfen aber andererseits die Grundlage ihrer Arbeit nicht zerstören. Unsere großen Landmaschinen und Traktoren sind für eine an ökonomischer Effizienz orientierte Landwirtschaft unverzichtbar. Wir arbeiten seit Jahren an Maschinen, die in einem geschlossenen System der Bodenbewirtschaftung ökonomischen und ökologischen Ansprüchen gerecht werden. Wir nehmen Einfluss auf die Reifentechnologie und entwickeln Fahrwerke, die die hohe Last auf eine größere Fläche verteilen. Viele unserer großen Landmaschinen sind mit Gummiraupen-Laufwerken ausgestattet, die den Boden bei gleichzeitig hoher Effizienz schonen. Für tropische und subtropische Regionen bieten wir Geräte für eine umweltverträglichere Ernte von Reis und Mais. Durch den wachsenden Einsatz von Elektronik wird Landtechnik noch wirtschaftlicher und ökologisch anspruchsvoller. Computergestützte Geräte setzen Informationen über die Aufwuchsbedingungen bei der Aussaat, Düngung und Pflanzenschutz um. Gedüngt wird nur dort, wo Mangel herrscht, Pflanzenschutz ausgebracht, wo Schadenerreger nachweisbar sind.

CLAAS-STIFTUNG IM DIENST DER GESELLSCHAFT

Unternehmen haben eine gesellschaftliche Verpflichtung. CLAAS ist sich dessen bewusst. Unser Blick geht weit über das Unternehmen hinaus. Wir sehen in der aktiven Mitgestaltung des gesellschaftlichen Umfelds eine unternehmerische Aufgabe. Die im Jahr 1999 ins Leben gerufene CLAAS-Stiftung spielt hierbei eine wichtige Rolle. Sie leistet einen Beitrag zu Bildung und Wissen in der Landwirtschaft und fordert die junge Generation auf, sich den Herausforderungen der Zukunft mit neuen Ideen zu stellen.

Ihr Ziel ist es, Wissenschaft, Forschung und Bildung vornehmlich in der Landtechnik und in den angrenzenden ingenieur- und wirtschaftswissenschaftlichen Bereichen zu fördern. Herausragende Projekt- oder Studienarbeiten werden mit einem jährlich vergebenen Helmut-Claas-Stipendium prämiert. Dissertationen und Diplomarbeiten finden Unterstützung im Rahmen der Projektförderung. Darüber hinaus vergibt die Stiftung Forschungsaufträge. Sämtliche ausgezeichneten Projekte verdeutlichen die zukunftsweisende Bedeutung der Landwirtschaft und Landtechnik.

IM DIALOG MIT DER ÖFFENTLICHKEIT

CLAAS leistet eine Menge für die Gesellschaft. Wir bilden junge Leute aus, schaffen Arbeitsplätze, investieren in Anlagen und zahlen beträchtliche Steuern. Das Unternehmen unterliegt ständig Veränderungen, die zu einem guten Teil vom gesellschaftlichen Umfeld ausgelöst werden. Um uns auf neue Entwicklungen einstellen zu können, suchen wird den ständigen Kontakt mit Vertretern der Gesellschaft. Wir informieren sie über uns und diskutieren mit ihnen alle relevanten Themen.

Ernährung

Eine gemeinsame Zukunftsaufgabe

Es ist wie ein Stück vom Glück: Ein frisch gebackenes Brot, eine dampfende Schüssel Reis oder gar ein Steak mit Ofenkartoffeln und eine Portion Salat – so unterschiedlich die Nahrungsgewohnheiten sind, jedes Kind, jede Frau, jeder Mann sollte genügend zu essen haben.

Das ist möglich. Die Reisfelder Asiens, die europäischen Weizenflächen, die amerikanischen Maisplantagen, ja sogar die Hirseäcker in Afrika haben die Kraft, die Menschen satt zu machen. Doch ohne moderne Technik geht hier nicht viel. High-Tech auf die Felder: Darin liegt der Schlüssel der Zukunft.

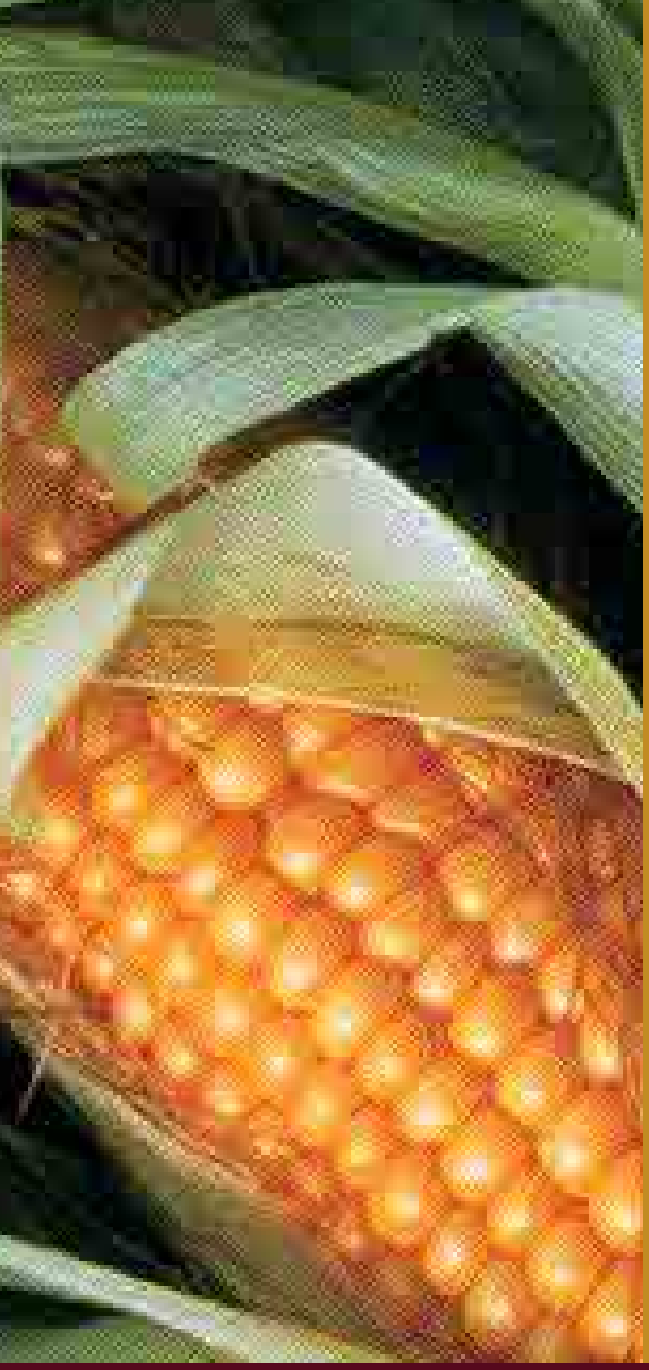
WUSSTEN SIE SCHON, DASS

- *die Weltbevölkerung bis zum Jahr 2030 um knapp 40 % wachsen wird.*
- *sich die Ernährungsgewohnheiten weltweit weiter angleichen werden. Allein der Pro-Kopf-Fleischverbrauch wird bis 2030 um mehr als 40 % zunehmen.*
- *ein Jungbulle für 1 kg Gewichtszunahme 9 kg Futtergetreide benötigt.*
- *bis 2030 zusätzlich 1 Milliarde Tonnen Getreide notwendig sind, um den steigenden Bedarf der wachsenden Weltbevölkerung und der veränderten Ernährungsgewohnheiten zu decken.*
- *von der für Landwirtschaft geeigneten Anbaufläche bereits heute schon 90 % genutzt werden.*
- *der erforderliche Mehrertrag nur über deutliche Effizienzsteigerungen auf den bereits vorhandenen Anbauflächen erzielt werden kann.*

Quelle: Welternährungsorganisation

Zurzeit leben sechs Milliarden Menschen auf der Erde. Von Stunde zu Stunde werden es mehr. Tag für Tag werden mehr Lebensmittel gebraucht. Aber Felder und Wiesen, Grundlage unserer Ernährung, lassen sich nicht beliebig ausdehnen. Ohnehin ist der überwiegende Teil der Erdoberfläche zu steil und unwegsam, zu kalt, zu heiß oder es fehlt an Wasser, um dort zu pflanzen und zu ernten.

Zudem ändern sich die Essgewohnheiten drastisch. Pizza, Pasta und Popcorn werden heute überall auf der Welt nachgefragt. Gleichzeitig ist der Trend zu mehr Fleisch ungebrochen, Fast-Food-Ketten rund um den Globus sind ein allgegenwärtiges Beispiel. Mehr Fleisch erfordert mehr Futtermittel. Bereits heute wird mehr als die Hälfte der weltweiten Maisernte an Tiere verfüttert.



Es kommt also darauf an, die Felder intensiv und nachhaltig zu bewirtschaften. Gleich bleibende Fläche muss mehr Ertrag liefern. Das heißt: klug düngen, sich für ertragreiches, widerstandsfähiges Saatgut entscheiden und moderne Maschinen einsetzen.

Mit allen vor- und nachgelagerten Bereichen ist der Agrarsektor der weltweit größte Arbeitgeber. Heute ernähren eine Milliarde Landwirte sechs Milliarden Menschen. In den hoch entwickelten Ländern der Erde versorgt ein Landwirt 100 Menschen mit Nahrungsmitteln. Das war nicht immer so. Noch im 19. Jahrhundert waren sechs Landwirte nötig. Eine sich stetig weiter entwickelnde Technologie machte diesen Fortschritt möglich.

Die Entwicklung führte vom Einsatz des ersten Pfluges über die Erfindung der Dreifelderwirtschaft bis zu den heutigen High-Tech-Produkten. Mähdrescher, Traktoren und Feldhäcksler sorgen auch in Zukunft dafür, die immer größer werdende Nachfrage nach Lebensmitteln zu bedienen.

Landmaschinen verbessern Lebensbedingungen. Auf die sehr einfache Formel gebracht: Wer gut isst, bleibt eher gesund. Wer gesund ist, lernt besser. Und wer gut ausgebildet ist, findet eher Arbeit. So greift eins ins andere. So entsteht die Grundlage für soziale, politische und wirtschaftliche Stabilität – kurz: Zufriedenheit.

Nahrung ist die Grundlage des Lebens. Ohne Landwirtschaft ist alles nichts. Die neuen Technologien machen es möglich: Wir haben alle Chancen, dass sich die Menschen auf der ganzen Welt aus eigener Kraft ernähren können. Die Zukunftsaufgabe »Ernährung« lässt sich gemeinsam lösen. Es ist machbar. Together.

Weitere Information zum Thema Welternährung finden Sie bei der »Food and Agriculture Organization of the United Nations« (Welternährungsorganisation)
www.fao.org

Lagebericht und Konzernabschluss

LAGEBERICHT

50 Branchenentwicklung

50 Umsatzentwicklung

52 Ergebnisentwicklung

53 Investitionen

54 Cashflow

55 Liquidität und Finanzierung

55 Vermögenslage

57 Forschung und Entwicklung

57 Ausblick

58 Risikomanagement

59 Erklärung der Geschäftsführung

KONZERNABSCHLUSS NACH US GAAP

(Ausführliches Inhaltsverzeichnis auf Seite 60)

61 Bestätigungsvermerk

62 Gewinn- und Verlustrechnung

63 Bilanz

64 Kapitalflussrechnung

65 Eigenkapitalspiegel

66 Anlagenspiegel

68 Verbundene Unternehmen und wesentliche Beteiligungen

70 Anhang

Lagebericht
des CLAAS-Konzerns

BRANCHENENTWICKLUNG

»EUROPA-KLIMA« BEEINTRÄCHTIGT INVESTITIONSKLIMA

Das Investitionsklima in den Landtechnikmärkten, das im Vorjahr entgegen der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung grundsätzlich positiv war, hat sich im Berichtsjahr 2003 in erster Linie in Europa – aber auch in Nordamerika – deutlich eingetrübt.

Ursache für die aktuelle Kaufzurückhaltung war neben den Einkommensrückgängen der letzten Jahre und den unsicheren agrarpolitischen Rahmenbedingungen vor allem das europäische Wetter. Extreme Trockenheit von nie gekannter Dauer herrschte fast überall auf dem Kontinent. Waldbrände in ganz Südeuropa und verdorrte Getreideanbaugebiete, wo sonst fruchtbare Böden waren, zeigten das ganze Ausmaß. Und noch nie seit Beginn der Wetteraufzeichnungen hatte es so viele Tage gegeben, an denen die Temperaturen über 30 Grad lagen.

In der Europäischen Union ging die Getreideproduktion in 2003 um fast 10 % zurück, wobei die Verluste in den großen Landtechnikmärkten Frankreich, Deutschland und Italien besonders hoch ausgefallen sind.

Die wichtigen Landmaschinenabsatzmärkte in Zentral- und Osteuropa mussten ebenfalls deutliche Ertrags- und Einkommenseinbußen hinnehmen. Hauptursache war auch hier das ungünstige Wetter, denn auch hier kam es nach zum Teil hohen Winterschäden durch starken Frost zu erheblichen Dürreverlusten. Insgesamt lag die weltweite Weizenproduktion im Jahr 2003 um ca. 15 Mio. Tonnen unter der bereits niedrigen Vorjahresproduktion.

Die Reformbeschlüsse zur EU-Agrarpolitik, der sich verschärfende Strukturwandel sowie die bevorstehende EU-Erweiterung in 2004 haben die Verunsicherung bei Landwirten und Lohnunternehmern verstärkt. Während die heutigen EU-Mitglieder vermehrten Wettbewerb sowie Angebots- und Preisdruck befürchten, bestehen in den Beitrittsländern noch erhebliche Bedenken, zeitnah wettbewerbsfähige Betriebsstrukturen aufbauen zu können.

Für Westeuropa zeigte sich nach einer deutlichen Erholung im Vorjahr für 2003 ein insgesamt moderater Marktrückgang für Landtechnik. Die deutsche Landtechnikindustrie verzeichnete ebenfalls einen Rückgang des Gesamtumsatzes. Im ersten Halbjahr verbuchte der deutsche Markt bereits ein Minus von 11,3 %, das nur teilweise durch einen Anstieg der Exporte kompensiert werden konnte. Der hohe Kurs des Euro hat die Landtechnikexporte in die außereuropäischen Märkte deutlich belastet.

Der größte europäische Landtechnikmarkt Frankreich war 2003 bei Traktoren und Mähdreschern ebenfalls leicht rückläufig. Ein leichtes Marktwachstum gab es lediglich bei Pressen. Großbritannien hat sich weiter von der tiefen Krise seit Mitte der 90er Jahre erholt, dennoch ist vor allem auf dem Traktorenmarkt die Nachfrage spürbar zurückgegangen. Insgesamt müssen die Landtechnikmärkte Westeuropas zurückhaltend eingeschätzt werden.

Zentral- und Osteuropa bleiben wichtige Zielregionen der westeuropäischen Landtechnikexporte, da der Bedarf an modernen, leistungsfähigen Maschinen hoch ist. Der bevorstehende tiefgreifende Strukturwandel in Zentraleuropa wird aber zu einer zeitlichen Verzögerung der Investitionstätigkeit führen.

Die wirtschaftliche Entwicklung und die agrarpolitischen Rahmenbedingungen in den wichtigen GUS-Märkten werden sich weiter verbessern. Besonders in Russland tragen die staatlichen Finanzierungshilfen für die Agrarwirtschaft zu einer Erholung des Landtechnikmarktes bei. Der hohe Investitionsdruck und der Trend zur marktwirtschaftlichen Orientierung der Betriebe werden anhalten.

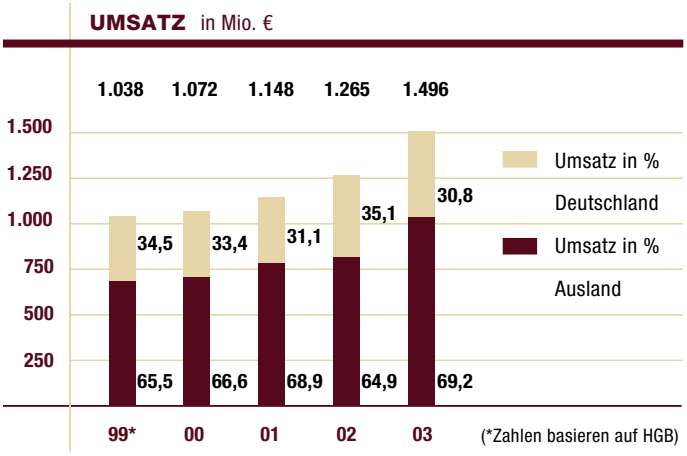
Der nordamerikanische Landtechnikmarkt entwickelte sich im Berichtsjahr leicht rückläufig. Südamerika war der dominierende Wachstumsmarkt. Binnen Jahresfrist stiegen sowohl der brasilianische Mähdreschermarkt als auch der Traktorenmarkt deutlich an. Die Agrarexporte Argentiniens werden nach Überwindung der Wirtschaftskrise im Jahr 2003 ein hohes Niveau erreichen. Parallel dazu hat der Landtechnikmarkt bereits in diesem Jahr deutlich angezogen. Der Ausblick für den weltweit wichtigen Agrarexporteur Argentinien ist positiv.

In Indien war der Landtechnikmarkt auch in 2003 schwierig. Im Zuge der notwendigen Technisierung der Landwirtschaft hat das Land aber nach wie vor ein hohes Wachstumspotenzial.

UMSATZENTWICKLUNG

HÖHERE MARKTANTEILE – UMSATZWACHSTUM DURCH AKQUISITIONEN

Der Umsatz der CLAAS-Gruppe ist im Jahr 2003 um 18,2 % auf 1.496,3 Mio. € gestiegen. Dieses Wachstum ist auf Unternehmenskäufe zurückzuführen. Ohne den Erwerb der Anteilsmehrheiten an der Brötje Automation GmbH und der RENAULT Agriculture S.A.S. wurde das hohe Vorjahresniveau (1.265,5 Mio. €) fast erreicht.



Die Umsatzentwicklungen in den einzelnen Segmenten und Regionen sind uneinheitlich. In der Landtechnik stieg der Umsatz um 15,8 % auf 1.340,4 Mio. €. Ursache dieses Wachstums sind die Traktorenumsätze, die seit Mai 2003 in die CLAAS-Gruppe einbezogen werden. Das Segment Fertigungstechnik ist unabhängig von der Akquisition des Unternehmens Brötje Automation erneut gewachsen. Der Umsatz des Geschäftsbereichs Industrietechnik konnte auf Vorjahresniveau stabilisiert werden.

CLAAS hat sich auf den europäischen Märkten gut behauptet. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen – Einkommensrückgänge der Landwirte in den letzten Jahren, extreme Trockenheit im Jahrhundertsommer, Reformbeschlüsse zur EU-Agrarpolitik – hat CLAAS deutlich Marktanteile gewonnen. Dieser Zugewinn reichte jedoch nicht aus, um den gesamten Marktrückgang in Stückzahlen auszugleichen.

In Westeuropa, dem für CLAAS nach wie vor wichtigsten Landtechnikmarkt, hat sich der Landmaschinenumsatz insgesamt um 23,7 % auf 1.021,2 Mio. € erhöht. Ohne Berücksichtigung von RENAULT Agriculture, d.h. im bisherigen Kerngeschäft Erntemaschinen, lag der Umsatz leicht unter dem Wert des Vorjahres. Wesentliche Ursache hierfür ist die hohe Einkommenseinbuße der Landwirte infolge der ungünstigen Wetterbedingungen. In den EU-Mitgliedsländern fiel der Umsatzrückgang mit 2,1 % stärker aus. Die Getreideproduktion in der Europäischen Union ging 2003 insgesamt um 10 % zurück.

Nach einem überdurchschnittlichen Wachstum im Vorjahr verminderte sich der Erntemaschinenumsatz in Deutschland um 6,5 % und in Italien um 2,6 %. In Großbritannien aber setzte sich die Erholung fort und ermöglichte CLAAS mit 6,4 % ein Wachstum in der Größenordnung des Vorjahres. In Frankreich erzielte CLAAS auf einem leicht rückläufigen Markt einen Zuwachs von immerhin 3,5 %. Das Erntemaschinengeschäft in den übrigen Ländern der EU entwickelte sich uneinheitlich; Rückgängen in Skandinavien, Irland und Österreich standen in etwa gleicher Höhe Erhöhungen in den Beneluxländern und Spanien gegenüber.

Die wichtigen Landmaschinenmärkte Zentraleuropas haben durch die widrigen Witterungsbedingungen der abgelaufenen Saison ebenfalls unter Ertrags- und Einkommenseinbußen gelitten.

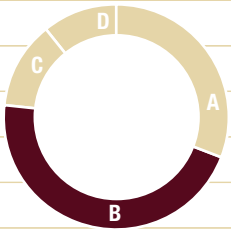
Im Geschäftsjahr 2003 ergab sich zusammengefasst für alle zentraleuropäischen Länder ein Rückgang des CLAAS-Umsatzes mit Erntemaschinen um 6,6 %. Die Stärke des Euro sowie der in den EU-Beitrittsländern bevorstehende tiefgreifende Strukturwandel, verbunden mit der Unsicherheit über die zukünftige Ausgestaltung des neuen Agrarsystems, führten zu vergleichsweise geringeren Investitionen in Erntemaschinen.

In Osteuropa entwickelte sich der Umsatz insgesamt gesehen uneinheitlich. In der Russischen Föderation hat CLAAS das Geschäft mit einem Zuwachs von 18,6 % erfreulich ausgebaut. Nach dem Anlauf einer lokalen Mähdrescherfertigung im südrussischen Krasnodar werden Hemmnisse für westliche Maschinenimporte zukünftig kein Thema mehr sein. Zudem werden Beihilfen und staatliche Finanzierungshilfen für Investitionen in die Landtechnik auch für lokal gefertigte CLAAS-Produkte zum Tragen kommen. Demgegenüber beeinflussten die Trockenheit des letzten Sommers, weiterhin bestehende Restriktionen bei der Finanzierung von Maschinenimporten und die Errichtung neuer Zollbarrieren die Geschäftsentwicklung in den übrigen Regionen. So verkraftete CLAAS in der Ukraine einen erheblichen Umsatzrückgang. In Weissrussland ging der Umsatz aufgrund der Einführung eines Zolls auf Landmaschinen ebenfalls erheblich zurück. Da in Osteuropa erheblicher Bedarf an moderner Landtechnik besteht und sich der Trend zur marktwirtschaftlichen Orientierung der Betriebe fortsetzen wird, rechnet CLAAS in der Zukunft mit einem deutlich stärkeren Wachstum.

Im außereuropäischen Ausland war der Umsatz mit CLAAS-Landtechnik (ohne Traktoren) leicht rückläufig und lag mit 146,9 Mio. € um 1,4 % unter dem des Vorjahres. In den USA, dem für CLAAS größten Markt außerhalb Europas, hat sich die Landmaschinennachfrage nach dem Dürrejahr 2002 trotz einer guten Ernte in 2003 noch nicht erholt. Die beiden amerikanischen Gesellschaften CLAAS of America LLC. und CLAAS Omaha LLC. haben dennoch ihren Umsatz, vor allem durch ein erhöhtes Ersatzteilgeschäft, um knapp 10 % ausgeweitet. Aufgrund der gegenüber dem Vorjahr stark veränderten Euro-Dollar-Parität ergibt sich jedoch für die CLAAS-Gruppe eine Verminderung des USA-Umsatzes um 12,5 Mio. € oder 16 %. Die argentinische CLAAS-Vertriebsgesellschaft erhöhte ihren Umsatz – wenn auch auf niedrigem Niveau. Weitere außereuropäische Länder mit signifikantem Umsatzwachstum befinden sich in Zentralasien.

Positive Entwicklungen in den Exportmärkten, verbunden mit einem vergleichsweise hohen Umsatzrückgang in Deutschland, haben zu einem Anstieg des Exportanteils im Erntemaschinengeschäft von 68,5 % im Vorjahr auf 69,8 % im Jahr 2003 geführt. Insgesamt beträgt der Exportanteil 69,2 % nach 64,9 % im Vorjahr.

UMSATZ NACH REGIONEN in Mio. €



A	461,4	(+4,0 %)	Deutschland
B	685,9	(+48,9 %)	EU ohne Deutschland
C	188,0	(-7,4 %)	Übriges Europa
D	161,0	(+1,9 %)	Außereuropäische Länder

MÄHDRESCHER, FELDHÄCKSLER SCHWÄCHER – FUTTERERNTEMASCHINEN UND PRESSEN AUSGEBAUT

Den insgesamt leichten – um die Akquisition bereinigten – Umsatzrückgang in der Landtechnik haben die Produkte Mähdrescher und Feldhäcksler bewirkt. Hintergrund dieser Entwicklung sind die beschriebenen Schwierigkeiten in Folge der Wetterbedingungen in West- und Zentraleuropa. Der Umsatzrückgang resultiert auch aus dem Fortfall des Umsatzes mit Challenger Raupentraktoren, der nach der Beendigung des Joint Ventures mit Caterpillar Mitte des vergangenen Geschäftsjahres im Landtechnikumsatz nicht mehr enthalten ist.

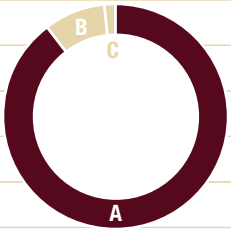
Positiv entwickelten sich die Umsätze mit Futtererntemaschinen und Pressen. Besonders erfreulich war die Entwicklung der Futtererntemaschinen in Osteuropa, wo in 2003 ein wesentlicher Schritt in der Markterschließung gelang. Die steigende Nachfrage nach Rundballenpressen im Inland und in Ungarn haben den Umsatz mit Pressen positiv beeinflusst.

Der Umsatz mit Ersatzteilen und Zubehör lag in etwa auf dem Niveau des Vorjahres – und dies trotz der ungünstigen Rahmenbedingungen. Zuzüglich der Ersatzteile für Traktoren erhöhte sich der Umsatz auf 223,9 Mio. €.

Die CLAAS Fertigungstechnik setzte ihren Wachstumskurs fort und steigerte den Umsatz um 13,0 %. Durch den Erwerb der Anteilsmehrheit an der Brötje Automation, dem Technologieführer für Verbindungs- und Montagetechnik in der Luftfahrzeugindustrie, und die Einbeziehung ihres Umsatzes erhöhte sich der Gesamtumsatz des Geschäftsbereichs Fertigungstechnik um weitere 36,7 Mio. € auf insgesamt 131,8 Mio. €. Der Umsatz der Fertigungtechnik erhöhte sich damit gegenüber 2002 um 56,6 %. Mit der Übernahme von Brötje Automation hat sich die CLAAS Fertigungstechnik als ein überaus erfolgreicher Partner für nahezu alle Automobilhersteller der Welt und die Luft- und Raumfahrtindustrie etabliert.

Die CLAAS Industrietechnik erreichte bei weiterem Umsatzwachstum in ihrem Kerngeschäft mit Getrieben und Hydraulikventilen und nach einer strategischen Bereinigung ihrer Geschäftsfelder einen Drittumsatz in Vorjahreshöhe (24,1 Mio. €).

UMSATZ NACH SEGMENTEN in Mio. €



A	1.340,4	(+15,8 %)	Landtechnik*
B	131,8	(+56,6 %)	Fertigungstechnik
C	24,1	(+0,0 %)	Industrietechnik
			* davon 223,9
			Ersatzteile/Zubehör

WACHSTUM DURCH TRAKTOREN

Durch den Erwerb der Anteile an RENAULT Agriculture und die zeitanteilige Einbeziehung der Umsätze seit Mai 2003 erhöhte sich der Umsatz der CLAAS-Gruppe um 213,0 Mio. €.

Vom Gesamtumsatz der Unternehmensgruppe RENAULT Agriculture entfiel mit 60 % der Großteil auf Traktoren und zugehörige Ersatzteile. Weitere 28 % des Umsatzes steuerte der Verkauf sonstiger Landmaschinen und Geräte bei. Diese Produkte wurden an Endkunden über das RENAULT Agriculture-eigene flächendeckende Netz von Handelsstützpunkten in Frankreich verkauft. Das Endkundengeschäft umfasste darüber hinaus den Handel mit Gebrauchtmaschinen sowie Werkstattleistungen, die 12 % des Umsatzes ausmachten. Unter regionalen Gesichtspunkten lag der Schwerpunkt des Umsatzes mit einem Anteil von 80 % in Frankreich, weitere 17 % entfielen auf die übrigen Länder der EU und 3 % auf das übrige Europa und den Rest der Welt. Künftig soll das Wachstumpotenzial vor allem in den Ländern Zentral- und Osteuropas über das bestehende CLAAS-Vertriebsnetz genutzt werden.

ERGEBNISENTWICKLUNG

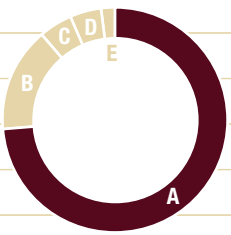
ERGEBNIS VERKRAFTETE BELASTUNGEN

Das Bruttoergebnis vom Umsatz erhöhte sich im Geschäftsjahr 2003 um 6,5 % auf 403,3 Mio. €. Die Steigerung resultiert aus den Ergebnisbeiträgen von RENAULT Agriculture und Brötje Automation. Die im Vergleich zum Umsatzanstieg unterproportionale Erhöhung liegt zum einen an abweichenden Wertschöpfungsstrukturen im Traktorengeschäft und im Anlagenbau. Zum anderen waren in 2003 im bisherigen Kerngeschäft Sonderbelastungen zu verkraften. Ohne die Akquisitionen wäre folglich das Bruttoergebnis um 4,9 % zurückgegangen.

Die Sonderbelastungen ergaben sich insbesondere im Zusammenhang mit dem Abschluss der Installierung der neuen Werksstruktur in Harsewinkel. Hinzu kamen Effekte aus der Unterauslastung infolge der wetterbedingten Umsatzausfälle. Infolge des Werksumbaus in Harsewinkel sind die Abschreibungen angestiegen.

Diese Effekte schlagen sich entsprechend im betrieblichen Ergebnis nieder. Bei nahezu unveränderter Aufwandsstruktur in den Funktionsbereichen Vertrieb, Verwaltung sowie Forschung und Entwicklung verringerte sich das betriebliche Ergebnis von 68,5 Mio. € im Vorjahr auf 45,2 Mio. € in 2003. Der im Verhältnis zum Umsatz leicht überproportionale Anstieg bei den Vertriebs- und den Verwaltungskosten lässt sich durch die erstmalige Einbeziehung von RENAULT Agriculture und Brötje Automation erklären. Darüber hinaus wirkten sich insbesondere Marketingaufwendungen zur Kundenbindung zu Anfang des abgelaufenen Geschäftsjahres (»World CLAAS«) aus. Das Ergebnis belasteten ferner Kosten für die Integration des Traktorengeschäfts sowie Lohn- und Gehaltssteigerungen. Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen stiegen von 63,0 Mio. € auf 67,2 Mio. €. Bezogen auf den Umsatz weist CLAAS damit eine Quote von 4,5 % aus; im bisherigen Kerngeschäft ist die Quote mit 5,0 % unverändert hoch geblieben.

AUFWANDSSTRUKTUR in % der operativen Gesamtaufwendungen



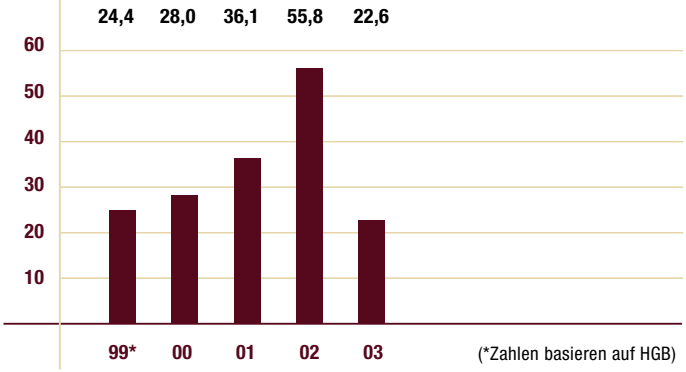
		Vorjahreswert ( )	
A	73,7	(72,7)	Herstellungskosten
B	15,0	(15,0)	Vertriebskosten
C	4,8	(4,8)	Allgemeine Verwaltungskosten
D	4,5	(5,2)	Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen
E	2,0	(2,3)	Sonstige betriebliche Aufwendungen

Im Beteiligungsergebnis werden alle Ergebnisbeiträge von nicht vollkonsolidierten Beteiligungen gezeigt. Dies sind insbesondere die Erträge aus den Absatzfinanzierungsgesellschaften CLAAS Financial Services S.A.S. und CLAAS Valtra Finance Ltd. sowie der CLAAS GUSS GmbH.

In dem gegenüber dem Vorjahr um 4,5 Mio. € rückläufigen Zins- und Wertpapierergebnis spiegeln sich vor allem die Finanzierungskosten der im Geschäftsjahr 2003 getätigten Akquisitionen wider. Allerdings konnte CLAAS auf der Finanzierungsseite sowohl durch die bereits im Jahr 1999 erfolgte Emission einer Euro-Anleihe von 100 Mio. € als auch bei der Ende 2002 in den USA platzierten Anleihe in Höhe von 200 Mio. US-$ historisch günstige Zinsniveaus nutzen.

Das übrige Finanzergebnis liegt bei -12,0 Mio. €. In dieser Position sind Aufwendungen für die Bedienung von Genussrechten und der CLAAS-Mitarbeiterbeteiligung, Währungsergebnisse, Provisionen an Finanzdienstleister (Aval-, Bürgschaftsprovisionen etc.) und sonstige Finanzaufwendungen enthalten. Die signifikante Aufwertung des Außenwertes des Euro gegenüber den übrigen wichtigen Währungen konnte von CLAAS durch ein frühzeitiges und effektives Hedging weitgehend aufgefangen werden. Unter Einbeziehung der Sicherungskosten ergibt sich ein Kursergebnis von -3,9 Mio. €.

ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT



Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, das aufgrund nicht vorhandener außerordentlicher Sachverhalte dem Ergebnis vor Ertragsteuern entspricht, hat sich aufgrund der beschriebenen Einflüsse von 55,8 Mio. € auf 22,6 Mio. € vermindert.

Der Jahresüberschuss des Konzerns ist von 32,5 Mio. € auf 17,9 Mio. € zurückgegangen. Stark unterproportionale Ertragsteuerbelastungen führten zu einer Steuerquote von rund 15 % nach knapp 41 % im Vorjahr. Ursächlich für diese Veränderung ist im Wesentlichen die Nutzung von Verlustvorträgen ausländischer Konzerngesellschaften.

INVESTITIONEN

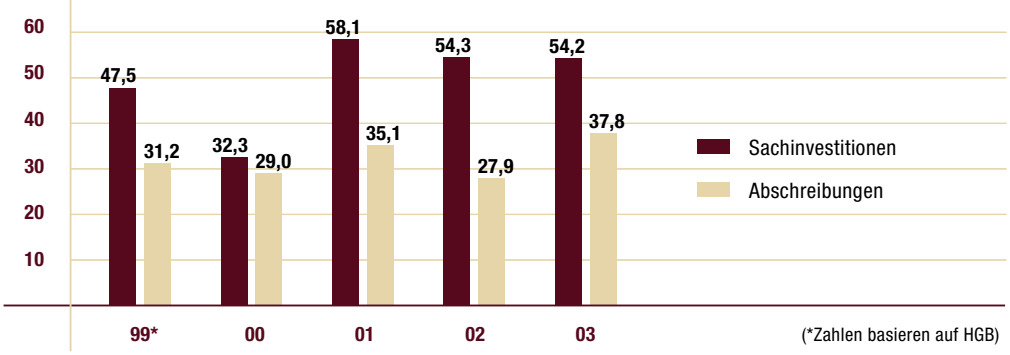
INVESTITIONEN STIEGEN AUF 142 MIO. €

Das Geschäftsjahr 2003 ist in der CLAAS-Gruppe maßgeblich von erheblichen Investitionen in die Produktionsstandorte und von der Erweiterung des Produktangebots durch die Akquisitionen geprägt. Die Gesamtinvestitionen erreichten 142,3 Mio. €. Die Sachinvestitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne Geschäfts- oder Firmenwert lagen mit 54,2 Mio. € auf Vorjahresniveau.

Die größte Einzelinvestition stellt die Übernahme von Anteilen der RENAULT Agriculture mit einem Betrag von 74,7 Mio. €. dar. Auf die Akquisition von 51 % der Anteile an Brötje Automation entfallen 12,6 Mio. €. Die beiden Akquisitionen sind ein wichtiger strategischer Schritt zum Ausbau der Marktstellung in den verschiedenen Segmenten. Die Ergänzung der Produktpalette um Traktoren rundet das Produktangebot von CLAAS weiter ab und ermöglicht durch ein breiteres Angebot aus einer Hand einen noch höheren Kundennutzen. Entsprechendes gilt auch für die Akquisition von Brötje Automation. Das Tätigkeitsfeld von Brötje Automation als etablierter Marktführer für Verbindungs- und Montagetechnik in der Luftfahrzeugindustrie versetzt die Sparte Fertigungstechnik in die Lage, auch bei Maschinen für den Flugzeugbau noch schneller Fuß zu fassen. Synergien ergeben sich aus dem Transfer von Technologien zwischen den verschiedenen Tätigkeitsfeldern der Fertigungstechnik sowie aus der Gewinnung neuer gemeinsamer Kunden.

Die Investitionen in Sachanlagen betrafen im Schwerpunkt auch 2003 die Modernisierung und Neustrukturierung der Produktionsstandorte. Im Mittelpunkt der Investitionsoffensive standen die Werke an den Standorten Harsewinkel und Saulgau. Das Projekt SYNPRO10 in Harsewinkel ist weitgehend abgeschlossen. Ziel ist es, Produktionseffizienz, Qualität und Flexibilität kontinuierlich weiter zu steigern. Daneben hat CLAAS für den Ausbau des Produktangebots und für die Modellpflege wesentliche Mittel aufgewendet. Ferner ist die Einführung des SAP R/3-Systems an den verschiedenen Standorten weiter vorangetrieben worden.

SACHINVESTITIONEN UND ABSCHREIBUNGEN in Mio. €



CASHFLOW

CASHFLOW NACH DVFA/SG AUF GUTEM NIVEAU

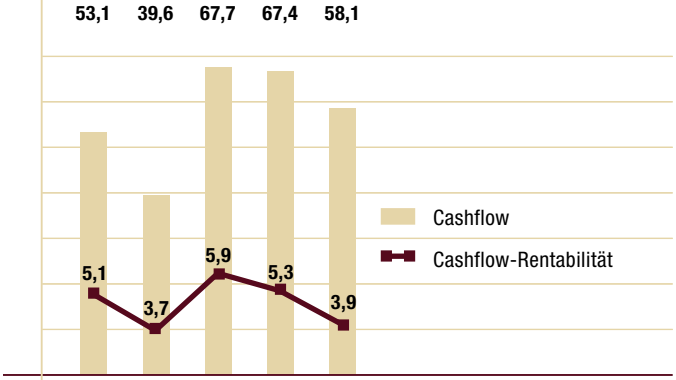
Der Cashflow nach DVFA/SG beträgt 58,1 Mio. €. Er liegt um 9,3 Mio. € oder 13,8 % unter dem Wert des Vorjahres. Dies zeigt, dass die besonderen Belastungen im Ergebnis nicht die entsprechende Wirkung im Cashflow entfaltet haben. Hintergrund sind insbesondere die erhöhten Abschreibungen infolge der Umstrukturierung des Werks in Harsewinkel, die zu keinem Liquiditätsabfluss geführt haben.

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit ist im Vergleich zum Vorjahr mit -3,8 Mio. € leicht negativ. Der Rückgang ist vor allem auf eine Veränderung des Working Capital sowohl im bisherigen Kerngeschäft als auch bei RENAULT Agriculture seit Einbeziehung in die CLAAS-Gruppe zurückzuführen.

Die Akquisitionen im Berichtsjahr haben zu einem gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöhten Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit geführt. Dem Abfluss von 84,8 Mio. € steht ein Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 155,0 Mio. € gegenüber. Dem Anstieg liegt im Wesentlichen die Platzierung der Anleihe in den USA zugrunde. Aus dem verbleibenden Überschuss ergibt sich in Verbindung mit dem Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ein Anstieg der liquiden Mittel um 65,0 Mio. € auf 233,2 Mio. €.

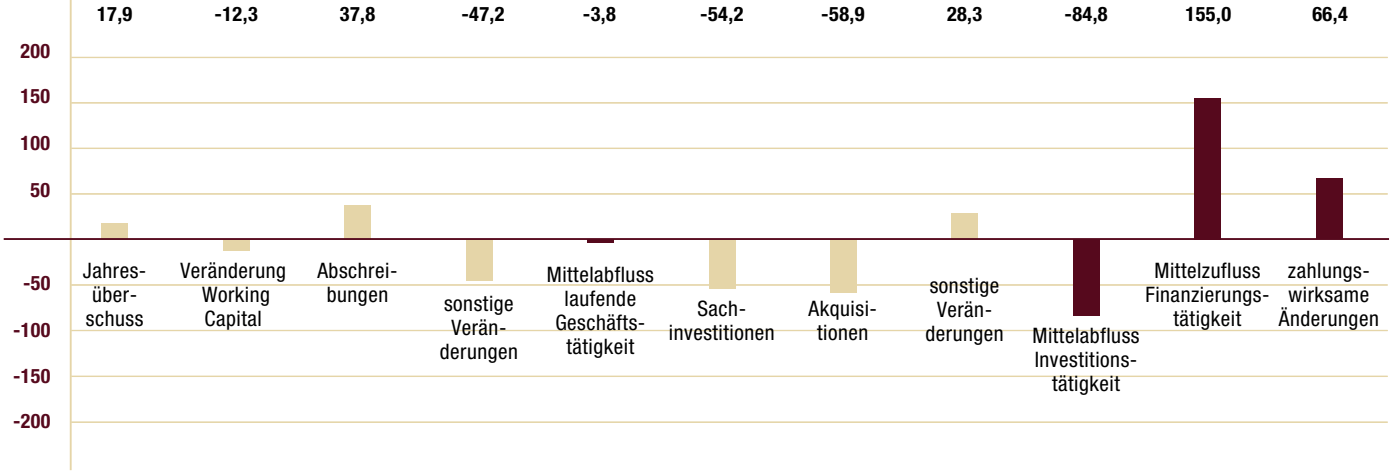
Aus dem Cashflow nach DVFA/SG von 58,1 Mio. € errechnet sich eine Cashflow-Rentabilität (Cashflow zum Umsatz) von 3,9 % (Vorjahr 5,3 %).

CASHFLOW NACH DVFA/SG in Mio. €



KAPITALFLUSSRECHNUNG	2003 Mio. €	2003 %	2002 Mio. €	2002 %
Cashflow nach DVFA/SG	58,1	25	67,4	40
Mittelzufluss/-abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-3,8	-2	36,6	22
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-84,8	-36	-35,0	-21
Mittelabfluss/-zufluss aus der Finanzierungstätigkeit	155,0	66	-4,9	-3
Zahlungswirksame Änderungen der liquiden Mittel	66,4	28	-3,3	-2
Wechselkursbedingte Änderung der liquiden Mittel	-1,4	0	-0,9	0
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	168,2	72	172,4	102
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahres	233,2	100	168,2	100

KAPITALFLUSSRECHNUNG in Mio. €



LIQUIDITÄT UND FINANZIERUNG

LIQUIDITÄT UND FINANZIERUNG SCHWANKEN IM JAHRESVERLAUF

CLAAS weist zum Bilanzstichtag einen gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöhten Liquiditätssaldo (liquide Mittel zuzüglich Wertpapiere des Umlaufvermögens) von 344,8 Mio. € (Vorjahr: 300,7 Mio. €) aus. Der für die Landmaschinenbranche typische zyklische Geschäftsverlauf innerhalb eines Jahres führt zu erheblichen unterjährigen Liquiditätsschwankungen. Während sich zum Geschäftsjahresende aufgrund der relativ geringen Mittelbindung im Working Capital in der Regel ein hoher Liquiditätsbestand ergibt, steigt der Finanzmittelbedarf während des Geschäftsjahres dem saisonalen Geschäftsverlauf folgend signifikant an. Die operativen Maßnahmen zur Reduzierung dieser innerjährigen Liquiditätsschwankungen (z.B. Flexibilisierung in der Fertigung) werden flankiert durch ein Asset-Backed-Securities-Programm (ABS-Programm). Bei diesem ABS-Programm werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an eine Zweckgesellschaft veräußert.

Ein wesentlicher Grund für den Anstieg des Liquiditätsbestandes war der Zufluss des Emissionserlöses aus einer zu Anfang des Geschäftsjahres begebenen Anleihe von 200 Mio. US-$, welchem der Abfluss von Mitteln für die Finanzierung der Akquisitionen gegenüberstand.

Die Liquidität 1. Grades (Liquidität in Relation zum kurzfristigen Fremdkapital) liegt nach der Konsolidierung der Unternehmensakquisitionen bei einem Wert von 67,4 % (Vorjahr: 83,7 %). Die Liquidität 2. Grades (monetäres Umlaufvermögen in Relation zum kurzfristigen Fremdkapital) beträgt 123,3 % (Vorjahr: 141,1 %).

Neben dem ABS-Programm stehen dem CLAAS-Konzern Finanzierungszusagen von mehr als 720 Mio. € zur Verfügung, die zur finanziellen Absicherung des künftigen Wachstums der CLAAS-Gruppe dienen. Die Finanzierungszusagen werden im Anhang aufgeschlüsselt. Sie enthalten neben einer börsennotierten Euroanleihe von 100 Mio. €, die CLAAS Anfang März 1999 mit einem Kupon von 4,5 % und einer Laufzeit von 7 Jahren am internationalen Kapitalmarkt begeben hat, eine Anleihe von 200 Mio. US-$. Diese Anleihe ist im Dezember 2002 in Form eines Private Placements bei amerikanischen institutionellen Anlegern platziert worden. Mit einem Kupon von 5,76 % konnte bei einer Laufzeit von 12 Jahren erneut ein sehr niedriges Zinsniveau festgeschrieben werden.

Ferner sind in den vergangenen Jahren durch die Genussscheinemission von 41 Mio. € sowie den Abschluss einer syndizierten Kreditfazilität von mehr als 100 Mio. € Vorkehrungen zur finanziellen Absicherung des künftigen Wachstums der CLAAS-Gruppe getroffen worden.

STRUKTURBILANZ	2003 Mio. €	2003 %	2002 Mio. €	2002 %
Anlagevermögen	373,9	26,5	262,3	25,7
Umlaufvermögen	1.038,9	73,5	757,3	74,3
Aktiva	**1.412,8**	**100**	**1.019,6**	**100**
Eigenkapital	292,5	20,7	292,2	28,7
Eigenkapitalähnliche Mittel	106,3	7,5	58,3	5,7
Langfristiges Fremdkapital	502,5	35,6	309,7	30,4
Kurzfristiges Fremdkapital*	511,5	36,2	359,4	35,2
Passiva	**1.412,8**	**100**	**1.019,6**	**100**

** inklusive Derivative Finanzinstrumente*

VERMÖGENSLAGE

AKTIVES BESTANDSMANAGEMENT, HOHE LIQUIDITÄT

Die Veränderungen in der Bilanzstruktur werden wesentlich durch die Erstkonsolidierungen von RENAULT Agriculture und Brötje Automation bestimmt. Die Bilanzsumme hat sich um 393,2 Mio. € auf 1.412,8 Mio. € erhöht.

Das Anlagevermögen stieg von 262,3 Mio. € auf 373,9 Mio. €. Den Zugängen und den Effekten aus Erstkonsolidierungen von insgesamt 166,2 Mio. € (Vorjahr: 90,6 Mio. €) stehen Abgänge zu Restbuchwerten von 10,2 Mio. € (Vorjahr: 11,0 Mio. €) und Abschreibungen von 37,8 Mio. € (Vorjahr: 27,9 Mio. €) gegenüber. Die unter den immateriellen Vermögenswerten gezeigten Änderungen des Konsolidierungskreises beinhalten mit 36,0 Mio. € die Geschäfts- oder Firmenwerte aus der erstmaligen Einbeziehung der Gesellschaften Brötje Automation und RENAULT Agriculture. Die Zugänge an Sachanlagen von 52,1 Mio. € betreffen schwerpunktmäßig die Modernisierung und Rationalisierung der Produktionsstandorte der CLAAS-Gruppe. Zudem hat sich aus der Erstkonsolidierung von RENAULT Agriculture und Brötje Automation eine weitere Erhöhung des Sachanlagevermögens um 55,0 Mio. € ergeben. Dabei stellen die Zugänge bei Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten sowie technischen Anlagen mit 46,9 Mio. € die größte Position dar.

Die Finanzanlagen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr (49,4 Mio. €) um 16,4 Mio. € auf 65,8 Mio. €. Der Anstieg ist mit 15,2 Mio. € auf RENAULT Agriculture zurückzuführen.

Die Vorräte stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 130,5 Mio. € auf 337,6 Mio. €. Der Aufbau beruht im Wesentlichen auf der Einbeziehung von RENAULT Agriculture. Mit einer flexiblen und frühzeitigen Anpassung der Produktion konnte die Erhöhung der Bestände im bisherigen Geschäft infolge witterungsbedingten Nachfragerückgangs im Frühjahr/Sommer 2003 auf rund 17,7 Mio. € begrenzt werden.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind von 139,5 Mio. € auf 179,9 Mio. € gestiegen. Davon betreffen 68,5 Mio. € RENAULT Agriculture. Diesem konsolidierungsbedingten Anstieg stehen Rückgänge bei anderen CLAAS-Gesellschaften gegenüber. Bereinigt um die Akquisitionen hat sich das Verhältnis der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu den Umsatzerlösen gegenüber dem Vorjahr von 11,0 % auf unter 9,0 % erheblich verbessert. Diese positive Entwicklung beruht neben den Forderungsverkäufen im Rahmen des ABS-Programms auf einer strengen Forderungsüberwachung, die auf die Minimierung von Kredit- und Länderrisiken ausgerichtet ist.

Die Liquidität (einschließlich Wertpapiere des Umlaufvermögens) stieg von 300,7 Mio. € auf 344,8 Mio. €. Ihr Anteil an der Bilanzsumme beträgt rund ein Viertel.

NACH WIE VOR SOLIDE DECKUNGSVERHÄLTNISSE

Das Eigenkapital hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur leicht verändert und erreicht den Stand von 292,5 Mio. €. Ausschüttung und Wechselkurseffekte konnten durch den Jahresüberschuss 2003 gerade kompensiert werden. Aufgrund der durch die Akquisitionen gestiegenen Bilanzsumme sinkt die Eigenkapitalquote von 28,7 % im Vorjahr auf 20,7 % im Geschäftsjahr 2003.

Unter Einbeziehung der eigenkapitalähnlichen Mittel, die infolge des Kapitalanteils der Minderheitsgesellschafter an RENAULT Agriculture auf 106,3 Mio. € angestiegen sind, liegt die erweiterte Eigenkapitalquote bei soliden 28,2 %. Neben den Anteilen anderer Gesellschafter sind als eigenkapitalähnliche Mittel auch das Genussrechtskapital in Höhe von 40,9 Mio. € und die stille Beteiligung der CLAAS-Mitarbeiterbeteiligungs-Gesellschaft (CMG) mit 17,2 Mio. € (Vorjahr: 16,1 Mio. €) ausgewiesen. Diese Positionen werden nach US GAAP nicht als Eigenkapital im engeren Sinne eingestuft.

Das langfristige Fremdkapital beträgt 502,5 Mio. € (Vorjahr: 309,7 Mio. €). Es setzt sich aus den Pensionsrückstellungen, den sonstigen langfristigen Rückstellungen sowie den Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr zusammen. Der hier zu verzeichnende Anstieg ist überwiegend auf den Zufluss aus dem US-Private Placement und die Übernahme der Pensionsrückstellungen von RENAULT Agriculture zurückzuführen.

Das langfristige Kapital, bestehend aus Eigenkapital, eigenkapitalähnlichen Mitteln und langfristigem Fremdkapital, deckt das Anlagevermögen mit 241,1 % (Vorjahr: 251,7 %). Auch die erweiterte Anlagendeckung (langfristiges Kapital im Verhältnis zur Summe aus Anlagevermögen und 50 % der Vorräte) erreicht mit 166,1 % (Vorjahr: 180,5 %) einen nach wie vor sehr guten Wert.

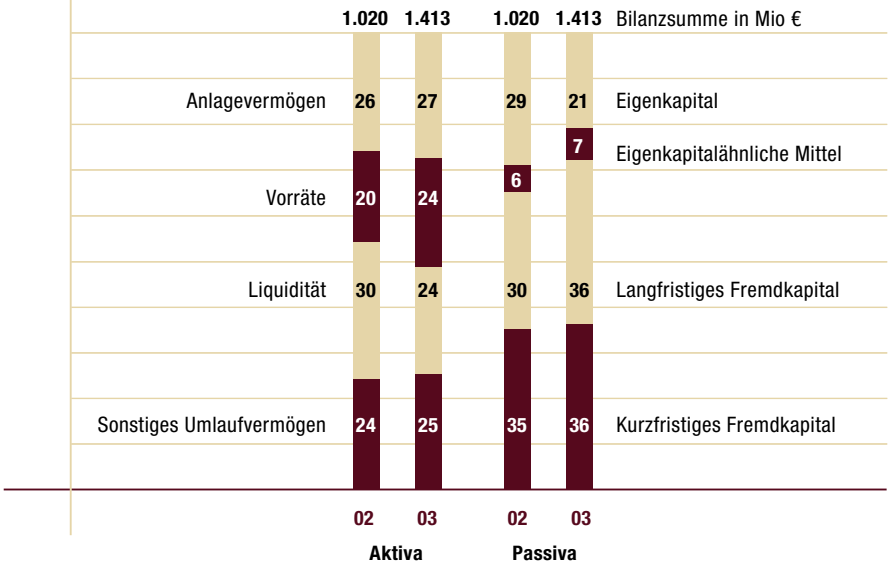
EINKAUF

Der Einkauf war von deutlichen, marktbedingten Preissteigerungen geprägt. Ausgelöst durch Kapazitätsverknappungen auf der Herstellerseite zogen zunächst die Weltmarktpreise für Stahlerzeugnisse stark an und damit einhergehend auch die Preise für stahlabhängige Produkte. Vor dem Hintergrund der Irakkrise verteuerten sich zudem Erdöl, erdölabhängige Produkte sowie Energie.

Lieferantenreduzierung und Volumenbündelung haben diese Auswirkungen auf das CLAAS-Geschäft gemildert. Die Anzahl der Lieferanten ist im Berichtsjahr um mehr als 10 % reduziert worden. Dadurch konnten Skaleneffekte realisiert werden.

Mit den verbleibenden Kernlieferanten tritt CLAAS in eine intensivierte Wertschöpfungspartnerschaft. Durch die gemeinsame Produktentwicklung auf Basis marktgerechter Zielkosten, die Absprache kontinuierlicher Rationalisierungsvereinbarungen hinsichtlich Fertigung und logistischer Versorgungsprozesse sowie die Festlegung eindeutiger Qualitätsziele sollen die Materialkosten weiter optimiert werden. Zur Realisierung dieser Zielsetzungen werden die Lieferanten immer stärker in die CLAAS-Geschäftsprozesse integriert. CLAAS ist inzwischen mit den wichtigsten Lieferanten durch elektronische Medien vernetzt.

BILANZSTRUKTUR in %



SIX SIGMA – INNOVATIVE METHODE ZUR OPTIMIERUNG VON PROZESSKETTEN

Six Sigma wird bei CLAAS als konsequentes Projektmanagement zwecks Analyse von Qualitätsproblemen und zu deren nachhaltigen Beseitigung auf der Basis gängiger fortschrittlicher Qualitätsmanagement-Tools eingesetzt. Als umfassendes Programm dient Six Sigma dazu, Produkte und Dienstleistungen sowie die im Unternehmen zugrundeliegenden Prozesse, gemessen an den Kundenanforderungen, nahezu fehlerfrei zu gestalten. Die Ziele von Six Sigma decken sich dabei grundsätzlich mit den elementaren internen Zielsetzungen des Unternehmens.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

INVESTITIONEN IN DIE ZUKUNFT: FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

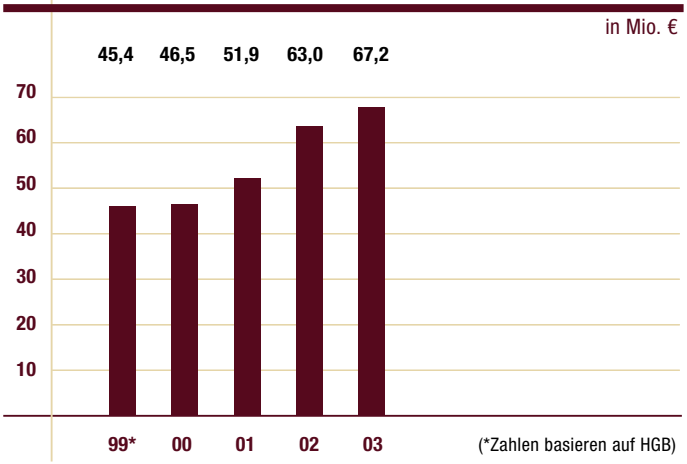
Unter Einbeziehung von RENAULT Agriculture sind die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in der CLAAS-Gruppe auf 67,2 Mio. € gestiegen. Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand entspricht rund 4,5 % des Gruppenumsatzes.

Zahlreiche Produktneuheiten wurden entwickelt:

- Neue LEXION-Mähdrescher-Baureihe – mehr Motorleistung und Korntankvolumen, Strohhäcksler Special Cut II mit neuer Spreuverteilung, neue VISTA CAB Kabine, elektrisch verstellbare Rotorabscheideflächen und Vorsatzschnellstopp
- Neue JAGUAR-Feldhäcksler-Modelle – automatische Lenkung bei der Schwadaufnahme mit dem Laserpilot, automatische Bodenanpassung AUTO CONTOUR beim reihenlosen Maisgebiss RU 600 (Längs- und Querrichtung), Datenerfassung und -speicherung zur leistungsgerechten Abrechnung
- XERION – Systemfahrzeug mit 50 km/h Höchstgeschwindigkeit im Leistungsbereich größer 300 PS, mit CVT-Getriebe und elektrohydraulischer Lenkung, selbstlenkendes Parallel- und Konturfahrsystem
- COUGAR (Weltneuheit!) – selbstfahrendes Mähwerk mit einer Arbeitsbreite von 14 m
- QUADRANT 2100 – neue Presse der Größenklasse 2, optimierter Gutfluss durch Kombination der quer- und längsfördernden Werkzeuge auf einer Welle, 49 Messer-Schneidsystem FINE CUT
- CORTO F-Profil – dreidimensionale Anpassungskinematik für Frontmähwerke zur Verhinderung des Einstechens in den Boden
- Neue VOLTO-Familie – neues wartungsfreies Kraftfluss-System Perma Link erlaubt vollen Eingriff auch bei Klappbewegungen bis 180°
- DIRECT DISC – Direktschneidwerk für Feldhäcksler zur Ernte von Ganzpflanzensilage
- CROP-Meter – Aufzeichnung des Getreidebestands mit mechanisch ausgelenktem Pendel zur spezifischen Ausbringung von Dünger bzw. Pflanzenschutzmitteln
- CELTIS – Allroundtraktor mit bis zu 100 PS, hydraulischem Wendegetriebe und Bordinformationssystem INFOTRAC

Auf der Agritechnica 2003 sind von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) sechs Medaillen für Innovationen an die CLAAS-Gruppe vergeben worden. CLAAS zählt damit zu den innovativsten Unternehmen in der Landtechnikbranche.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSAUFWENDUNGEN



AUSBLICK

Die Landtechnikmärkte sind nach einer generellen Markterholung im Vorjahr in diesem Jahr wieder auf ein deutlich niedrigeres Niveau zurückgefallen. Wir rechnen für das Jahr 2004 nur mit verhaltenem Wachstum. Schlechte Ernten, die schwache Weltkonjunktur und die anhaltende Diskussion um die EU-Agrarpolitik könnten maßgebliche Faktoren sein, welche die Investitionsbereitschaft unserer Kunden beeinflussen.

Von West- und Zentraleuropa erwarten wir keine wesentlichen Wachstumsimpulse; der Landtechnikmarkt dürfte sich auf dem Niveau von 2003 stabilisieren. Die derzeitige Kaufzurückhaltung wird 2004 anhalten. Zum einen beruht dies auf der schlechten Ernte mit den daraus resultierenden Einkommenseinbußen. Zum anderen bremst die anstehende EU-Osterweiterung die Investitionsgüternachfrage. Während sich die heutigen EU-Mitglieder auf verstärkten Wettbewerb sowie Angebots- und Preisdruck einstellen, besteht in den Beitrittsländern noch erheblicher Nachholbedarf in der Vorbereitung der administrativen Umsetzung des neuen Agrarsystems. Wir gehen davon aus, dass sich diese Situation im Verlauf des Jahres 2004 auflösen wird. Die neue Partnerschaft mit RENAULT Agriculture bringt für CLAAS neue Wachstumschancen mit sich, die es ermöglichen werden, trotz dieses schwierigen Marktumfeldes zu wachsen und unsere Marktposition auszubauen.

Osteuropa hat erheblichen Bedarf an moderner, leistungsfähiger Landtechnik und wird weiterhin eine wichtige Region für westeuropäische Landtechnikexporte sein. Unsicherheit besteht hinsichtlich der Wechselkursentwicklung. Ein starker Euro könnte den Export belasten. Gleichwohl gehen wir davon aus, dass sich in den wichtigsten GUS-Märkten

die agrarpolitischen Rahmenbedingungen weiter verbessern werden. Insbesondere in Russland dürften staatliche Finanzierungshilfen für die Agrarwirtschaft zu einer Erholung des Landtechnikmarktes führen. Der hohe Modernisierungsbedarf und der Trend zur marktwirtschaftlichen Orientierung der Betriebe werden sich fortsetzen. Wir schätzen unter diesen Vorzeichen den derzeit auf niedrigem Niveau befindlichen Markt Osteuropa für 2004 leicht positiv ein. In den Folgejahren rechnen wir mit einem deutlich stärkeren Wachstum. Mit der Grundsteinlegung unseres neuen Werkes im südrussischen Krasnodar haben wir die Voraussetzung geschaffen, in diesem Wachstumsmarkt unsere führende Rolle zu festigen.

Für Nordamerika fällt der Ausblick für 2004 positiver aus als für Westeuropa. Nach den sehr schwachen Vorjahren dürfte die Nachfrage nach Landtechnik wieder anziehen. Diese Annahme stützt sich auf die überwiegend gute Ernte mit deutlich höheren Betriebseinkommen durch die erstmals in voller Höhe ausgezahlten Leistungen der Farm Bill. Für Südamerika schätzen wir die Aussichten ebenfalls positiv ein, wenngleich sich das starke Wachstum des Vorjahres nicht wiederholen dürfte.

Nach dem ergiebigen Monsun und den überwiegend guten Ernten im Jahr 2003 ist der Ausblick für den Landtechnikmarkt in Indien optimistisch. Höhere Betriebseinkommen und ein Nachholbedarf aus dem Dürrejahr 2002 sind Indikatoren für eine beschleunigte Technisierung der Landwirtschaft im Jahr 2004.

Wir gehen davon aus, dass das Geschäftsjahr 2004 schwierig sein wird. Gleichwohl rechnen wir damit, in der Landtechnik auf Wachstumskurs zu bleiben. Zum einen ergeben sich zusätzliche Chancen durch unser neues Traktorengeschäft, zum anderen lassen steigende Erzeugerpreise auf den Getreidemärkten eine höhere Investitionsbereitschaft erwarten.

Auch die CLAAS Fertigungstechnik wird ihre Wachstumsstrategie fortsetzen und den Umsatz weiter steigern.

Das Geschäftsjahr 2004 wird ganz im Zeichen der Weiterentwicklung unseres globalen Produktionsnetzwerkes stehen. Neben den Projekten in Russland und Indien ist der erfolgreiche Abschluss der Integration von RENAULT Agriculture entscheidend für die Erreichung unserer Ziele. Unsere Strategie ist nicht kurzfristig ausgerichtet, sondern wir gehen konsequent den eingeschlagenen Weg weiter, um den langfristigen Unternehmenserfolg zu sichern. Wir haben die Grundlage geschaffen, bereits in 2004 das Ergebnis nachhaltig zu verbessern.

RISIKOMANAGEMENT

Für CLAAS als international ausgerichtete Unternehmensgruppe ist ein systematisches Risikomanagement unverzichtbares Instrument sowie integraler Bestandteil der Unternehmensführung. Die kontinuierliche Beobachtung und Steuerung bestandsgefährdender Risiken, seit jeher ständige Aufgabe der Geschäftsführung, ist durch ein Risiko-Informationssystem sowie ein Risiko-Controlling auf eine breite Informationsbasis gestellt. Durch die operativen und administrativen Verantwortungsbereiche unterstützt und mit verantwortet, arbeitet das Risiko-Managementsystem im Rahmen der existierenden organisatorischen Strukturen.

CLAAS hat die in allen Unternehmen der Gruppe bestehenden Risiken systematisch identifiziert, analysiert und bewertet. In regelmäßigen Abständen wird diese Vorgehensweise aktualisiert, um schnellstmöglich Anpassungen an das veränderte Unternehmensumfeld gewährleisten zu können.

Die Risikopolitik der CLAAS-Gruppe besteht vor dem Hintergrund der sich ständig weltweit ändernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen darin, die Vielzahl der Risiken und ihrer Veränderungen zu managen, um die sich aus der Geschäftstätigkeit ergebenden Chancen auch zukünftig optimal und effizient nutzen zu können.

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens im Berichtszeitraum und darüber hinaus gefährden könnten, sind nicht erkennbar. Die für die CLAAS-Gruppe bedeutendsten Risikofelder sowie die getroffenen Maßnahmen zur Gegensteuerung werden im Folgenden dargestellt.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Die anhaltende Schwäche der Weltwirtschaft und denkbare negative konjunkturelle Entwicklungen der Absatzmärkte können zu spürbaren Wachstumseinbußen bei CLAAS führen. Insbesondere Märkte wie Nord- und Südamerika bergen für CLAAS beachtliche Risiken. Durch intensive Beobachtung und Bewertung der politischen, rechtlichen und finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in unseren Absatzmärkten anhand von umfeldrelevanten Informationen der Vertriebsbereiche und -töchter der CLAAS-Gruppe wird sichtbaren Risiken entgegengewirkt. Zur weiteren Unterstützung wurden Indikatoren und Kennziffern installiert, die die prognostizierten Ertragsentwicklungen in bestimmten Absatzländern berücksichtigen und gewichten. Ein wesentliches Element zur laufenden Überwachung der wirtschaftlichen Risiken stellt dabei das Berichtswesen dar, mit dem neben den externen Daten monatlich detaillierte interne Berichte und Auswertungen erstellt werden. Laufend werden dabei Abweichungen von Budgets, die Erfüllbarkeit von Planungen sowie das Auftreten neuer monetärer und nicht-monetärer Risiken untersucht und nachgehalten.

BRANCHEN- UND UNTERNEHMENSSPEZIFISCHE RISIKEN

Neben den allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklungen birgt die zunehmende Wettbewerbsintensität ein schwer kalkulierbares Risiko. Bei steigender Preistransparenz kann der länderübergreifende Wettbewerb zu Umsatz- und Marktanteilseinbußen führen. Durch ständige Innovationen, ein intensives Qualitätsmanagement sowie ein vielfältiges Angebot an Finanzierungsmöglichkeiten für Endkunden begegnet CLAAS Risiken, die sich aus der Wettbewerbssituation ergeben können. Weitere Risikofaktoren stellen die wetterbedingt stark unterschiedlichen Ernteerträge sowie ungünstige agrarpolitische Entscheidungen und andere Länderrisiken dar. Eine strukturierte Beobachtung marktrelevanter Indikatoren und die umfassende Erhebung von Informationen an zentralen Stellen im Unternehmen sorgen für die Steuerung dieser Risiken. Durch die zunehmende Einbeziehung Dritter in die komplexen Geschäftsprozesse richten wir unsere Einflussmöglichkeiten unter anderem auf die Produktivität, die Qualitätssicherung, Liefertermine und Kosten aus. Lieferantenrisiken begegnet CLAAS durch eine enge Zusammenarbeit mit Lieferanten, die

im Rahmen des Vertragsmanagements möglichst mit langfristigen Lieferverträgen an das Unternehmen gebunden werden. Zudem werden hohe Qualitätsanforderungen gestellt und intensive Wareneingangskontrollen durchgeführt. Kreditrisiken, die sich aus Zahlungsverzögerungen durch Kunden oder anderen Schwierigkeiten beim Einzug von Forderungen ergeben, werden mit Hilfe eines intensiven Forderungsmanagements und einer engen Zusammenarbeit mit Banken minimiert.

OPERATIVE RISIKEN

Da CLAAS über weltweit ansässige Tochtergesellschaften verfügt, ist es möglich, Risiken zu streuen. Eine internationale Ausrichtung kann jedoch auch Risiken bergen, die zu Qualitätsmängeln oder unter Umständen auch zu Störungen im Produktionsfluss führen können. Große Entfernungen sowie ein breit gefächertes Produktportfolio können logistische Engpässe zur Folge haben. Ein zentrales Frachtenmanagement, das Logistikkonzepte für alle CLAAS-Standorte entwickelt und verwirklicht, trägt wirksam dazu bei, dass die Wertschöpfungskette störungsfrei bleibt. Um eine Beeinträchtigung der Qualität der CLAAS-Produkte zu vermeiden, werden Herstellungsverfahren und Verwaltungsabläufe ständig überprüft, verbessert und weiterentwickelt. Zudem sorgen Handbücher und Verfahrensanweisungen sowie die Überprüfung ihrer Einhaltung für ein erfolgreiches Qualitätsmanagement.

FINANZMARKTRISIKEN

Finanz- und Währungsrisiken begegnet CLAAS durch die Absicherung der Währungs- und Zinspositionen mit derivativen Finanzinstrumenten sowie die regelmäßige, intensive Beobachtung eines Bündels von Frühwarnindikatoren. Zur Begrenzung der Wechselkursrisiken sowie der Zinsänderungsrisiken betreibt die CLAAS-Gruppe ein systematisches Devisen- und Zinsmanagement, das zentral abgestimmt von der CLAAS KGaA mbH gesteuert wird und nach den Prinzipien ordnungsmäßiger Funktionstrennung organisiert ist. Beim Einsatz von Derivaten werden die jeweiligen Risikoeinschätzungen sowie detaillierte Richtlinien und Vorgaben berücksichtigt. Derivate dienen dabei grundsätzlich nur zur Absicherung von Grundgeschäften, d. h. Geschäfte zu Handels- oder Spekulationszwecken werden nicht abgeschlossen.

PERSONALRISIKEN

Es herrscht ein intensiver Wettbewerb um hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte. Dies betrifft insbesondere Mitarbeiter mit technischem und branchenspezifischem Hintergrund für die Entwicklung neuer Produkte und Technologien. CLAAS‘ Ziel ist es daher, qualifizierte Mitarbeiter für das Unternehmen zu gewinnen, sie erfolgreich zu integrieren und langfristig an das Unternehmen zu binden.

Um neue Mitarbeiter zu gewinnen und zu binden, unterhält CLAAS intensive Kontakte zu Universitäten, Fachhochschulen und Berufsakademien und ist auf Recruiting-Fachmessen präsent. Um die unverzichtbare fachliche Kompetenz seiner Mitarbeiter sicherzustellen, bietet CLAAS seinen Mitarbeitern auf allen Ebenen umfassende Aus- und Weiterbildungsangebote sowie individuelle Entwicklungsmöglichkeiten.

ERKLÄRUNG DER GESCHÄFTSFÜHRUNG ÜBER DIE AUFSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Der vorliegende Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden von der Geschäftsführung der CLAAS KGaA mbH erstellt, die für die Vollständigkeit und Richtigkeit der darin enthaltenen Informationen verantwortlich ist. Der Konzernabschluss zum 30. September 2003 wurde nach den United States Generally Accepted Accounting Principles (US GAAP) aufgestellt. Er steht im Einklang mit der Richtlinie 83/349/EWG. Die Vorjahreszahlen sind nach den gleichen Grundsätzen ermittelt worden. Nach § 292a HGB hat der Konzernabschluss nach US GAAP befreiende Wirkung. Ein nach HGB aufgestellter Konzernabschluss war somit nicht mehr erforderlich.

Die Ordnungsmäßigkeit und die Übereinstimmung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts mit den gesetzlichen Vorschriften werden durch die internen Kontrollsysteme, konzernweit einheitliche Richtlinien sowie die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter gewährleistet. Die Einhaltung der im gruppenweit gültigen Risikomanagement-Handbuch festgelegten Richtlinien sowie die Zuverlässigkeit und Funktionsfähigkeit der Kontrollsysteme werden kontinuierlich von der internen Revision geprüft. Nach sorgfältiger Prüfung der gegenwärtigen Risikosituation bestehen nach unserer Erkenntnis keine konkreten Risiken, die den Fortbestand der CLAAS-Gruppe gefährden könnten.

Die Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht geprüft und den im Folgenden wiedergegebenen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Harsewinkel, 9. Dezember 2003

Rüdiger A. Günther | Nikolaus Feil | Guy Povie

Dr.-Ing. Hermann Garbers | Lothar Kriszun | Werner Schneider

61 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
62 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
63 Konzern-Bilanz
64 Konzern-Kapitalflussrechnung
65 Eigenkapitalspiegel
66 Konzern-Anlagenspiegel
68 Verbundene Unternehmen und wesentliche Beteiligungen

KONZERNANHANG

70 Allgemeine Angaben
70 Konsolidierungskreis
71 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
73 Konsolidierungsgrundsätze
74 Währungsumrechnung
74 Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche
74 Verwendung von Schätzungen
74 Neue Rechnungslegungsstandards

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

75 Umsatzerlöse
75 Vertriebskosten
75 Allgemeine Verwaltungskosten
75 Sonstige betriebliche Erträge
76 Sonstige betriebliche Aufwendungen
76 Beteiligungsergebnis
76 Finanzergebnis
77 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Ergebnis vor Ertragsteuern
77 Ertragsteuern
79 Ergebnis je Aktie

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN KONZERNAKTIVA

80 Anlagevermögen
80 Vorräte
80 Forderungen und sonstige Vermögenswerte
81 Asset-Backed Securities
82 Wertpapiere des Umlaufvermögens mit Fälligkeit über 90 Tagen
82 Liquide Mittel

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN KONZERNPASSIVA

83 Comprehensive Income
83 Eigenkapital/Eigenkapitalspiegel
83 Genussrechte/Stille Beteiligung
84 Rückstellungen
84 Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
86 Verbindlichkeiten

SONSTIGE ANGABEN

87 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen
88 Gewährleistungsrückstellungen
88 Finanzierungszusagen
89 Kapitalflussrechnung
89 Mitarbeiter
89 Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting
90 Segmentberichterstattung
92 Wesentliche Unterschiede zwischen HGB und US GAAP
94 Die CLAAS-Gruppe/Standorte
96 Mehrjahresübersicht

Konzernabschluss
nach US GAAP

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der CLAAS Kommanditgesellschaft auf Aktien mbH, Harsewinkel, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2002 bis 30. September 2003 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses nach den United States Generally Accepted Accounting Principles (US GAAP) liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den US GAAP entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den US GAAP ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2002 bis 30. September 2003 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2002 bis 30. September 2003 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Düsseldorf, den 9. Dezember 2003

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Schlereth)
Wirtschaftsprüfer

(Kalvelage)
Wirtschaftsprüfer

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

		01.10.2002 bis 30.09.2003 T€	01.10.2001 bis 30.09.2002 T€
Umsatzerlöse	(9)	1.496.308	1.265.469
Herstellungskosten		1.092.998	886.889
Bruttoergebnis vom Umsatz		**403.310**	**378.580**
Vertriebskosten	(10)	222.905	183.078
Allgemeine Verwaltungskosten	(11)	71.430	58.282
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen		67.209	63.028
Sonstige betriebliche Erträge	(12)	31.710	22.248
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(13)	28.283	27.926
Betriebliches Ergebnis		**45.193**	**68.514**
Beteiligungsergebnis	(14)	2.544	1.826
Finanzergebnis	(15)	-25.181	-14.570
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	(16)	**22.556**	**55.770**
Ertragsteuern	(17)	3.358	22.762
Anteile anderer Gesellschafter		-1.297	-465
Jahresüberschuss		**17.901**	**32.543**

		2003 €	2002 €
Ergebnis je Aktie	(18)	5,97	10,85

AKTIVA		30.09.2003 T€	30.09.2002 T€
Immaterielle Vermögenswerte		55.810	20.045
Sachanlagen		252.282	192.784
Finanzanlagen		65.760	49.429
Summe Anlagevermögen	(19)	**373.852**	**262.258**
Vorräte	(20)	337.553	207.058
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(21/22)	286.010	206.415
Derivate	(36)	16.395	10.564
Wertpapiere des Umlaufvermögens mit Fälligkeit über 90 Tagen	(23)	111.569	132.494
Liquide Mittel	(24)	233.190	168.236
Summe Umlaufvermögen		**984.717**	**724.767**
Latente Steuern	(17)	50.560	28.238
Rechnungsabgrenzung		3.631	4.335
Bilanzsumme		**1.412.760**	**1.019.598**

PASSIVA		30.09.2003 T€	30.09.2002 T€
Gezeichnetes Kapital		78.000	78.000
Kapitalrücklage		38.347	38.347
Gewinnrücklagen		164.980	140.237
Other Comprehensive Income	(25)	-6.752	3.102
Jahresüberschuss		17.901	32.543
Summe Eigenkapital	(26)	**292.476**	**292.229**
Genussrechtskapital	(27)	40.903	40.903
Stille Beteiligung	(27)	17.202	16.064
Anteile anderer Gesellschafter		48.159	1.343
Summe eigenkapitalähnlicher Mittel		**106.264**	**58.310**
Rückstellungen	(28/29)	384.884	323.246
Verbindlichkeiten	(30)	574.048	331.678
Derivate	(36)	48.136	7.348
Latente Steuern	(17)	6.952	6.787
Summe Fremdkapital		**1.014.020**	**669.059**
Bilanzsumme		**1.412.760**	**1.019.598**

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	2003 T€	2002 T€
Jahresüberschuss	**17.901**	**32.543**
Anteile anderer Gesellschafter	1.297	464
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	37.752	27.942
Veränderung der Pensionsrückstellung	4.365	5.030
Veränderung sonstiger langfristiger Rückstellungen	-242	-105
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-2.938	1.486
Cashflow nach DVFA/SG	**58.135**	**67.360**
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	-9.946	17.340
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-699	-1.755
Veränderung der Vorräte, Forderungen und anderer Aktiva	-6.167	-50.096
Veränderung übriger Verbindlichkeiten und anderer Passiva	-45.114	3.772
Mittelzufluss/-abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (I)	**-3.791**	**36.621**
Auszahlungen für Investitionen ins Anlagevermögen	-56.192	-55.371
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	9.383	4.616
Auszahlungen für Käufe von Wertpapieren des Umlaufvermögens	-68.922	-71.073
Einzahlungen aus Verkäufen von Wertpapieren des Umlaufvermögens	89.845	98.917
Akquisitionen abzüglich erworbener liquider Mittel	-58.910	-12.084
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (II)	**-84.796**	**-34.995**
Einzahlungen durch Aufnahme von Krediten und Anleihen	216.709	19.983
Auszahlungen durch Tilgung von Krediten und Anleihen	-50.940	-17.226
Einzahlungen der stillen Beteiligung (CMG)	1.138	1.021
Verminderung/Erhöhung der Darlehnskonten der Gesellschafter	-4.107	-903
Ausschüttungen	-7.800	-7.800
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit (III)	**155.000**	**-4.925**
Zahlungswirksame Änderungen der liquiden Mittel (I+II+III)	**66.413**	**-3.299**
Wechselkursbedingte Änderungen der liquiden Mittel	-1.459	-902
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	168.236	172.437
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahres	**233.190**	**168.236**

				Other Comprehensive Income				
	Gezeichnetes Kapital T€	Kapital-rücklage T€	Gewinn-rücklagen T€	Währungs-umrechnung T€	Zusätzliche Pensions-rück-stellungen T€	Unrealisierte Erträge aus Wert-papieren T€	Derivative Finanz-instrumente T€	Summe T€
Stand 01.10.2001	**78.000**	**38.347**	**147.813**	**5.240**	**-613**	**0**	**0**	**268.787**
Änderung Konsolidierungskreis			224					224
Dividendenzahlungen			-7.800					-7.800
Jahresüberschuss			32.543					32.543
Other Comprehensive Income (OCI)				-951	-829	255	0	-1.525
Stand 30.09.2002/01.10.2002	**78.000**	**38.347**	**172.780**	**4.289**	**-1.442**	**255**	**0**	**292.229**
Dividendenzahlungen			-7.800					-7.800
Jahresüberschuss			17.901					17.901
Other Comprehensive Income (OCI)				-5.659	-1.087	547	-3.655	-9.854
Stand 30.09.2003	**78.000**	**38.347**	**182.881**	**-1.370**	**-2.529**	**802**	**-3.655**	**292.476**

	Historische Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten				
	Stand am 30.09.2002 T€	Währungs-einfluss T€	Stand am 01.10.2002 T€	Änderung Konsolidie-rungskreis* T€	Zugänge T€
I. Immaterielle Vermögenswerte					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	16.548	-16	16.532	2.862	2.068
2. Geschäfts- oder Firmenwert	19.936	-4	19.932	35.958	0
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0
	36.484	**-20**	**36.464**	**38.820**	**2.068**
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	134.480	-4.022	130.458	54.458	3.008
2. Technische Anlagen und Maschinen	193.309	-1.423	191.886	34.786	24.211
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	123.178	-1.056	122.122	21.599	14.889
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	22.801	-132	22.669	3.595	9.908
5. Capital Lease	13.877	0	13.877	0	77
	487.645	**-6.633**	**481.012**	**114.438**	**52.093**
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	12.100	-513	11.587	13.481	3.544
2. Sonstige Beteiligungen	1.256	-26	1.230	1.410	6
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	36.528	-1.318	35.210	0	2.010
4. Sonstige Ausleihungen	0	0	0	953	29
	49.884	**-1.857**	**48.027**	**15.844**	**5.589**
Gesamt	**574.013**	**-8.510**	**565.503**	**169.102**	**59.750**

** Den zugegangenen Werten stehen Abschreibungen der Periode und kumulierte Abschreibungen gegenüber.*

		Abschreibungen				Nettowerte	
Abgänge T€	Umbuchungen T€	Abschreibungen im Geschäftsjahr T€	Abschreibungen kumuliert T€	davon Währungseinfluss T€	davon Änderung Konsolidierungskreis T€	Stand 30.09.03 T€	Stand Vorjahr T€
1.795	43	2.517	11.331	-11	2.645	8.379	8.572
0	0	0	8.459	-5	0	47.431	11.473
0	0	0	0	0	0	0	0
1.795	**43**	**2.517**	**19.790**	**-16**	**2.645**	**55.810**	**20.045**
1.838	1.480	4.691	59.920	-611	21.375	127.646	99.725
3.088	17.113	15.049	190.642	-638	20.982	74.266	34.496
5.282	3.584	12.084	118.818	-649	17.049	38.094	27.988
4.707	-22.220	0	0	0	0	9.245	22.780
2.261	0	3.411	8.662	0	0	3.031	7.795
17.176	**-43**	**35.235**	**378.042**	**-1.898**	**59.406**	**252.282**	**192.784**
1.407	0	0	449	0	0	26.756	11.651
0	0	0	654	0	649	1.992	1.251
1.175	0	0	0	0	0	36.045	36.527
15	0	0	0	0	0	967	0
2.597	**0**	**0**	**1.103**	**0**	**649**	**65.760**	**49.429**
21.568	**0**	**37.752**	**398.935**	**-1.914**	**62.700**	**373.852**	**262.258**

VERBUNDENE UNTERNEHMEN UND WESENTLICHE BETEILIGUNGEN
Stand 30.09.2003

I. VERBUNDENE UNTERNEHMEN, DIE IN DEN KONZERNABSCHLUSS EINBEZOGEN SIND

INLAND

Lfd. Nr.	Gesellschaft		Kapital	Beteiligung in %	Beteiligung bei Ges.
1	CLAAS Kommanditgesellschaft auf Aktien mbH, Harsewinkel	€	78.000.000		
2	CLAAS Selbstfahrende Erntemaschinen GmbH, Harsewinkel	€	25.600.000	100	1
3	CLAAS Beteiligungsgesellschaft mbH, Harsewinkel	€	52.000	100	48
4	CLAAS Saulgau GmbH, Bad Saulgau	€	7.700.000	100	1
5	CLAAS Fertigungstechnik GmbH, Beelen	€	5.300.000	100	1
6	CLAAS Automation GmbH, Nördlingen	€	260.000	100	5
7	Brötje Automation GmbH, Wiefelstede	€	1.030.000	51	5
8	CLAAS Industrietechnik GmbH, Paderborn	€	7.700.000	100	1
9	CLAAS Vertriebsgesellschaft mbH, Harsewinkel	€	3.100.000	100	1
10	Brandenburger Landtechnik GmbH, Liebenthal	€	1.000.000	50,6	9
11	Landtechnik Steigra GmbH, Steigra	€	615.000	90	9
12	Mühlengeez Landtechnik GmbH & Co. Handels KG, Mühlengeez	€	52.000	100	9
13	Mühlengeez Landtechnik GmbH, Mühlengeez	€	26.000	100	9
14	Semmenstedt Landtechnik GmbH, Semmenstedt	€	500.000	100	9
15	CLAAS Württemberg GmbH, Langenau	€	800.000	90	9
16	AGROCOM GmbH & Co. Agrarsystem KG, Bielefeld	€	117.600	87,5	1
17	AGROCOM Verwaltungs GmbH, Bielefeld	€	32.150	87,5	1
18	agrocom.Systempartner GmbH, Rostock	€	26.000	60	16
19	CLAAS Osteuropa Investitions GmbH, Harsewinkel	€	100.000	100	1
20	RENAULT Agriculture GmbH, Rosbach	€	511.000	100	25
21	Pius Degenhart GmbH & Co. KG, Memmingen	€	409.000	100	20

AUSLAND

Lfd. Nr.	Gesellschaft		Kapital	Beteiligung in %	Beteiligung bei Ges.
22	CLAAS France Holding S.A.S., Paris/Frankreich	€	21.009.001	100	1
23	Usines CLAAS France S.A.S., Metz-Woippy/Frankreich	€	2.000.000	100	22
24	CLAAS France S.A.S., Paris/Frankreich	€	8.842.043	100	22
25	RENAULT Agriculture S.A.S., Vélizy/Frankreich	€	70.800.000	51	22
26	RENAULT Agriculture Ltd., Shipston on Stour/Großbritannien	£	15.000	100	25
27	RENAULT Agriculture B.V., Lelystad/Niederlande	€	204.210	100	25
28	RENAULT Agriculture & Sonlika International Plc., Port Louis/Mauritius	US-$	900.000	60	25
29	RENAULT Agriculture Holdings Co., Port Louis/Mauritius	US-$	5.402	100	25
30	CLAAS Holdings Ltd., Saxham/Großbritannien	£	10.800.000	100	1
31	CLAAS U.K. Ltd., Saxham/Großbritannien	£	101.100	100	30
32	J. Mann & Son Ltd., Saxham/Großbritannien	£	3.627.448	100	31
33	Southern Harvesters Ltd., Saxham/Großbritannien	£	150.000	100	31
34	Seward Agricultural Machinery Ltd., Doncaster/Großbritannien	£	500.000	100	31
35	Kirby Agricultural Ltd., Market Harborough/Großbritannien	£	100	100	32

Lfd. Nr.	Gesellschaft		Kapital	Beteiligung in %	Beteiligung bei Ges.
36	Western Harvesters Ltd., Cheltenham/Großbritannien	£	16.000	75	31
37	RW Marsh Ltd., Lincolnshire/Großbritannien	£	440.000	75	31
38	S.I.S. Ltd., Coventry/Großbritannien	£	45.000	100	5
39	Teleporters Ltd., Saxham/Großbritannien	£	8.401.645	100	30
40	CLAAS Italia S.p.A., Vercelli/Italien	€	2.600.000	100	1
41	CLAAS Ibérica S.A., Madrid/Spanien	€	3.307.500	100	1
42	CLAAS Hungaria Kft., Törökszentmiklos/Ungarn	HUF	552.740.000	100	1
43	CLAAS Finance B.V., Amsterdam/Niederlande	€	18.151	100	1
44	OOO CLAAS Vostok, Moskau/Russland	RUB	170.000	100	1
45	CLAAS Ukraina DP, Kiew/Ukraine	UAH	30.000	100	1
46	Port Mellen S.A., Montevideo/Uruguay	UYU	360.000	100	1
47	CLAAS Argentina S.A., Sunchales/Argentinien	ARS	12.000	100	1
48	CLAAS North America Holdings Inc., Omaha/Nebraska/USA	US-$	700	100	1
49	CLAAS of America LLC., Columbus/Indiana/USA	US-$	9.800.000	100	48
50	CLAAS Omaha LLC., Omaha/Nebraska/USA	US-$	48.000.000	100	48/3
51	CLAAS North America Finance LLC., Omaha/Nebraska/USA	US-$	0	100	48
52	CLAAS India Ltd., Faridabad/Indien	INR	70.000.000	100	1
53	OOO CLAAS, Krasnodar/Russland	RUB	350.000	99	19

II. WESENTLICHE BETEILIGUNGEN

Lfd. Nr.	Gesellschaft		Kapital	Beteiligung in %	Beteiligung bei Ges.
54	CLAAS GUSS GmbH, Bielefeld	€	4.680.000	44,45	1/4
55	CS Parts Logistics GmbH, Bremen	€	1.550.000	50	1
56	Mecklenburger Landtechnik GmbH, Mühlengeez	€	1.000.000	50	9
57	Landtechnik-Zentrum Chemnitz GmbH, Hartmannsdorf	€	750.000	40	9
58	Worch und Schütze Landtechnik GmbH, Schora	€	55.000	39	9
59	CLAAS Valtra Finance Ltd., Basingstoke/Großbritannien	£	3.000.000	49	30
60	CLAAS Financial Services S.A.S., Paris/Frankreich	€	14.000.000	10	1
61	HMC Investments Ltd., Drogheda/Irland	€	152.369	49,57	1
62	Harvest Machinery (Sales) Ltd., Drogheda/Irland	€	126.974	11,83	1
63	International Tractors Ltd., New Delhi/Indien	INR	55.113.640	20	25
64	G.I.M.A. S.A., Beauvais/Frankreich	€	8.448.500	50	25
65	Agritalia S.p.A., Rovigo/Italien	€	5.631.600	11	25
66	SCIMA, Schmitten/Schweiz	CHF	425.000	16,7	25

1 | ALLGEMEINE ANGABEN

Der Konzernabschluss der CLAAS KGaA mbH für das Geschäftsjahr 2003 (1. Oktober 2002 bis 30. September 2003) ist im Einklang mit den United States Generally Accepted Accounting Principles (US GAAP) aufgestellt worden. Er wurde um einen Konzernlagebericht und weitere nach § 292a HGB erforderliche Erläuterungen ergänzt. Damit erfüllt er die Voraussetzungen zur Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Handelsrecht (HGB).

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das Umsatzkostenverfahren angewendet. Die Gliederung von Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung basiert im Interesse eines klaren und kontinuierlichen Ausweises auf handelsrechtlichen Grundsätzen. Das Vorjahr wird entsprechend dargestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten werden im Konzernanhang aufgegliedert und entsprechend erläutert.

Einzelne Vorjahreszahlen sind an die aktuelle Darstellung angepasst worden.

Bei unseren Tochtergesellschaften CLAAS Fertigungstechnik GmbH, Beelen; CLAAS Industrietechnik GmbH, Paderborn; CLAAS Selbstfahrende Erntemaschinen GmbH, Harsewinkel; CLAAS Vertriebsgesellschaft mbH, Harsewinkel; CLAAS Saulgau GmbH, Bad Saulgau sowie der CLAAS Automation GmbH, Nördlingen, verzichten wir gemäß § 264 Abs. 3 HGB auf die Bekanntmachung des Jahresabschlusses der Gesellschaften im Bundesanzeiger sowie auf die Aufstellung eines Anhangs und Lageberichts.

2 | KONSOLIDIERUNGSKREIS

VOLLKONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN

In den Konzernabschluss einbezogen sind die CLAAS KGaA mbH und sämtliche Tochterunternehmen. Dies sind mit der CLAAS KGaA mbH insgesamt 53 Unternehmen (Vorjahr: 42), 21 inländische und 32 ausländische. Bei den nach der Methode der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen handelt es sich um Unternehmen, bei denen die CLAAS KGaA mbH unmittelbar oder mittelbar eine faktische Kontrolle ausüben kann.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist diesem Bericht beigefügt.

AKQUISITIONEN IM GESCHÄFTSJAHR

CLAAS hat mit Wirkung zum 1. Dezember 2002 von der britischen Baxi Group Ltd. 51 % der Anteile an der Brötje Automation GmbH übernommen. Brötje Automation ist der Technologieführer für Verbindungs- und Montagetechnik in der Luftfahrzeugindustrie. Zu den Kunden zählen Airbus, Boeing, Bombardier-Shorts und andere namhafte Hersteller. Durch die enge Zusammenarbeit mit Brötje Automation erwartet CLAAS Synergieeffekte im Vertriebsbereich und Technologietransfer sowie einen Ausgleich saisonaler Schwankungen. Der in Norddeutschland bei Oldenburg ansässige Weltmarktführer für Montagezellen für Flugzeugrümpfe und Tragflächenteile erwirtschaftete im letzten Geschäftsjahr mit etwa 220 Beschäftigten einen Umsatz von rund 40 Mio. €. Das Unternehmen wurde im Geschäftsjahr 2003 als verbundenes Unternehmen zum 1. Dezember 2002 in den Konzernabschluss einbezogen. Der Kaufpreis betrug 12,6 Mio. €. Zum Zeitpunkt der Übernahme verfügte das Unternehmen über Vermögenswerte in Höhe von 26,9 Mio. €; diesen standen Eigenkapital von 3,5 Mio. € und Fremdkapital von 23,4 Mio. € gegenüber. Durch die Akquisition entstand ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von ca. 10,8 Mio. €. Zu Beginn des Jahres 2004 erfolgt die Übernahme der restlichen Anteile. Der Kaufpreis der zukünftig zu übertragenen Anteile wird auf derselben Basis ermittelt wie der Kaufpreis der bereits erworbenen Anteile.

Weiterhin hat CLAAS mit Wirkung zum 30. April 2003 51 % der Anteile an der Unternehmensgruppe RENAULT Agriculture S.A.S. mit Sitz in Vélizy/Frankreich übernommen. RENAULT Agriculture ist der größte Traktorenhersteller Frankreichs und erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2002 mit etwa 2.000 Beschäftigten einen Umsatz von über 600 Mio. €. Die Integration der RENAULT Agriculture in die CLAAS-Gruppe zielt darauf, sich starke Komplementarität bezüglich des Vertriebsnetzes und der Produktpalette zwischen den beiden Unternehmen zunutze zu machen. Der Zeitpunkt der Erstkonsolidierung ist der 1. Mai 2003. Der Kaufpreis betrug 74,7 Mio. €. Die nachfolgende Aufstellung illustriert die Vermögens- und Finanzlage von RENAULT Agriculture zum Zeitpunkt der Akquisition:

	Mio. €
Umlaufvermögen	231,9
Sachanlagen	53,6
Geschäfts- oder Firmenwert	24,9
Immaterielle Vermögenswerte	0,4
Finanzanlagen	15,5
RAP/latente Steuern	17,2
Gesamt Aktiva	**343,5**
Verbindlichkeiten	161,0
Sonstige Rückstellungen und latente Steuern/RAP	63,9
Anteile anderer Gesellschafter	43,9
Kaufpreis	**74,7**

Auf der Grundlage von Kauf- und Verkaufsoptionen können nach einer Frist von mindestens zwei Jahren weitere 29 % und zu einem späteren Zeitpunkt – frühestens zum 1. Januar 2010 – die übrigen 20 % der Anteile auf CLAAS übergehen. Der Kaufpreis der zukünftig zu übertragenden Anteile wird auf derselben Basis ermittelt wie der Kaufpreis der bereits erworbenen Anteile.

Im Rahmen der Purchase Price Allocation erfolgte die Aufdeckung stiller Reserven und Lasten im Verhältnis der Anteile, die CLAAS an den erworbenen Unternehmen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung hielt. Dabei wurden stille Reserven bereits bestehender und abgrenzbarer Vermögenswerte sowie stille Lasten berücksichtigt. Darüber hinaus wurden potenzielle Vermögenswerte auf selbstständige Bewertbarkeit geprüft und bei Erfüllung der Voraussetzungen aktiviert und bewertet. Der aus dem Kauf resultierende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 24,9 Mio. € wurde aktiviert. Gemäß SFAS No. 142 wird der Geschäfts- oder Firmenwert nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Wertminderungstest unterzogen. Der Prozess der Purchase Price Allocation ist weitgehend abgeschlossen. Eventuelle Anpassungen im Anlagevermögen und in den Rückstellungen sind möglich.

Unter der Annahme, dass RENAULT Agriculture und Brötje Automation bereits in den vergangenen zwei Geschäftsjahren vollständig in den Konzernabschluss einbezogen worden wären, hätten sich vereinfacht für 2002 ein Umsatz von 1.867 Mio. € und ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 65 Mio. € ergeben. Für 2003 läge der Umsatz bei 1.863 Mio. € und das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bei 14 Mio. €. Es handelt sich hierbei um ungeprüfte Werte.

AT EQUITY BEWERTETE UNTERNEHMEN

Es werden 7 (Vorjahr: 6) assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzern einbezogen. Es handelt sich um die CLAAS GUSS GmbH, Bielefeld; die CLAAS Valtra Finance Ltd., Basingstoke/Großbritannien; die CLAAS Financial Services S.A.S., Paris/Frankreich; die HMC Investments Ltd., Drogheda/Irland; die Harvest Machinery (Sales) Ltd., Drogheda/Irland; die G.I.M.A. S.A., Beauvais/Frankreich und die International Tractors Ltd, New Delhi/Indien.

Basis für die Equity-Bewertung sind folgende zusammengefasste Daten der vorgenannten Gesellschaften:

	2003 T€	2002 T€
Ergebnis vor Steuern	**8.987**	**3.145**
Anlagevermögen	54.118	15.092
Umlaufvermögen	496.244	356.666
Gesamt Aktiva	**550.362**	**371.758**
Eigenkapital	72.370	30.993
Fremdkapital	477.992	340.765
Gesamt Passiva	**550.362**	**371.758**

3 | BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEVERMÖGEN

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und bei Vorliegen einer bestimmbaren Nutzungsdauer über diese Nutzungsdauer abgeschrieben. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer beträgt hierbei zwischen drei und zehn Jahren. Handelt es sich um Vermögenswerte mit einer unbestimmbaren Nutzungsdauer, erfolgt keine planmäßige Abschreibung. Stattdessen ist jährlich, beziehungsweise bei Vorliegen entsprechender Anzeichen für nachhaltige Wertminderungen auch früher, ein Wertminderungstest durchzuführen. Auch Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Wertminderungstest unterzogen.

Das Sachanlagevermögen wird mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten und – soweit abnutzbar – unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Bewegliche Anlagegüter werden linear über ihre voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauern abgeschrieben. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern betragen bei den Gebäuden 20 bis 50 Jahre. Bei den übrigen Vermögenswerten des Sachanlagevermögens werden Nutzungsdauern zwischen drei und zwölf Jahren angesetzt. Soweit wesentliche Fremdkapitalzinsen für einen qualifizierten Vermögenswert während seiner Bauzeit entstehen, werden diese aktiviert und nach Fertigstellung des Vermögenswerts über dessen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Soweit bei immateriellen Vermögenswerten oder Sachanlagevermögen Anhaltspunkte für Wertminderungen vorliegen, werden Wertminderungstests durchgeführt. Liegt eine Wertminderung vor, wird der Vermögenswert bzw. ggf. die übergeordnete zahlungsmittelgenerierende Einheit außerplanmäßig abgeschrieben. Bei langfristigen Vermögenswerten, die weiterhin genutzt und nicht veräußert werden sollen, werden beim Wertminderungstest der Buchwert des langfristigen Vermögenswerts und die Summe der erwarteten undiskontierten Cashflows aus der Nutzung des Vermögenswerts gegenübergestellt. Ist die Summe der erwarteten undiskontierten Cashflows niedriger als der Buchwert, wird auf den Zeitwert abgeschrieben.

Für das abnutzbare immaterielle Anlagevermögen wird in den nächsten fünf Jahren eine jährliche Abschreibung in Höhe von ca. 2,5 Mio. € erwartet.

BETEILIGUNGEN

Sofern die Möglichkeit besteht, einen maßgeblichen Einfluss auszuüben, werden Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und an Joint Ventures mit dem anteiligen Eigenkapital bilanziert (Anwendung der Equity-Methode). Die sonstigen Beteiligungen werden als Wertpapiere, die weder zum Handelsbestand zählen, noch bis zur Fälligkeit gehalten werden, eingestuft (»available for sale«), wenn die von CLAAS gehaltenen Anteile an einer Börse notiert bzw. Marktpreise öffentlich verfügbar sind. Liegt für eine sonstige Beteiligung kein öffentlich verfügbarer Marktpreis vor, wird sie mit den Anschaffungskosten bilanziert (gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen).

WERTPAPIERE

Wertpapiere werden nach SFAS No. 115 in drei Kategorien unterteilt: »Held to maturity«, »Available for sale« und »Trading«. Bei den von CLAAS gehaltenen Wertpapieren handelt es sich um Wertpapiere, die bis zur Fälligkeit gehalten werden oder die innerhalb der letzten drei Monate vor Endfälligkeit verkauft werden (»held to maturity«) sowie um Wertpapiere, die weder zum Handelsbestand zählen, noch bis zur Fälligkeit gehalten werden („available for sale“). Als »held to maturity« klassifizierte Wertpapiere werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die als »available for sale« klassifizierten Wertpapiere werden mit Marktpreisen bewertet (sofern verfügbar). In einer gesonderten Eigenkapitalposition, dem Other Comprehensive Income, werden die unrealisierten Erträge und Aufwendungen aus »available for sale«-Wertpapieren erfolgsneutral unter Berücksichtigung latenter Steuern ausgewiesen.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND HEDGE ACCOUNTING

Der CLAAS-Konzern setzt derivative Finanzinstrumente wie z. B. Swaps, Devisentermingeschäfte, Optionen auf Zinsswaps, Zinstermingeschäfte, Caps und Floors für Sicherungszwecke ein. Nach SFAS No. 133 »Accounting for Derivative Instruments and Hedging Activities« sind alle derivativen Finanzinstrumente entweder als Vermögenswert oder als Schuld mit ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten in die Bilanz aufzunehmen. Ist ein eindeutiger Sicherungszusammenhang gegeben, ist Hedge Accounting (Bildung von Bewertungseinheiten) möglich. Beim Hedge Accounting hängen die Marktwertänderungen der Derivate von der Art des Hedges ab. Handelt es sich um einen Cashflow-Hedge, werden die Marktwertänderungen des effektiven Teils des Derivats zunächst im Eigenkapital (Other Comprehensive Income) gebucht und erst erfolgswirksam aufgelöst, wenn das zugrundeliegende Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Der ineffektive Teil eines Hedges wird sofort erfolgswirksam erfasst. Marktwertänderungen des Derivats bei einem Fair-Value-Hedge werden zusammen mit den Marktwertänderungen des Grundgeschäftes erfolgswirksam erfasst.

MARKTWERTE VON FINANZINSTRUMENTEN

Finanzinstrumente umfassen nach US GAAP derivative Finanzinstrumente (z. B. Swaps, Optionen) und originäre Finanzinstrumente (bei CLAAS z. B. Genussscheine, stille Beteiligung, Anleihen, Forderungen, Verbindlichkeiten, liquide Mittel). Der Marktwert eines Finanzinstruments gibt nach US GAAP den Wert an, zu dem ein Finanzinstrument wie unter fremden Dritten gehandelt werden kann, wenn es kauf- und verkaufswillige Parteien gibt und es sich nicht um einen Zwangs- oder Liquidationsverkauf handelt. Soweit Marktwerte von Finanzinstrumenten nicht explizit angegeben sind, weichen sie nicht oder nur geringfügig von den Buchwerten ab.

VORRÄTE

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Marktpreisen angesetzt (»Lower of cost or market«). Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Handelswaren werden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten aktiviert. Bei den unfertigen Erzeugnissen und den Fertigerzeugnissen erfolgt die Aktivierung mit den produktionsbezogenen Vollkosten, d. h. neben den Materialeinzelkosten und den Fertigungseinzelkosten werden auch die direkt zurechenbaren Anteile der produktionsbezogenen Material- und Fertigungsgemeinkosten und der produktionsbezogenen Verwaltungskosten aktiviert. Bestandsrisiken, die sich aus geminderter Verwertbarkeit ergeben, sowie Verwertungsrisiken aus der Abschätzung realisierbarer Verkaufspreise werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

FORDERUNGEN

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden mit ihrem Nominalwert bilanziert. Für erwartete Ausfallrisiken werden ausreichende Wertberichtigungen gebildet. Unverzinsliche Forderungen, mit deren Eingang nicht innerhalb der üblichen Zahlungsfristen (i.d.R. 1 Jahr) zu rechnen ist, werden abgezinst.

Für langfristige Fertigungsaufträge wird die Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) angewendet. Der aktivierungspflichtige Betrag wird dabei unter den Forderungen ausgewiesen; gleichzeitig werden Umsatzerlöse realisiert. Der Fertigstellungsgrad wird entsprechend den angefallenen Aufwendungen ermittelt. Zu jedem Bilanzstichtag werden die bestehenden Verträge bezüglich möglicher Risiken überprüft. Bei sich abzeichnenden Verlusten werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen bzw. Rückstellungen gebildet.

LIQUIDE MITTEL

Nach US GAAP umfassen die liquiden Mittel auch Wertpapiere, deren Restlaufzeit zum Erwerbszeitpunkt bis zu 90 Tage beträgt. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen liquiden Mittel entsprechen den liquiden Mitteln in der Bilanz.

RÜCKSTELLUNGEN/VERBINDLICHKEITEN

Die Pensionsverpflichtungen werden über versicherungsmathematische Methoden nach einem Anwartschaftsbarwertverfahren (»Projected Unit Credit Method«) ermittelt. Dabei werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch die künftig zu erwartenden Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die außerhalb einer Bandbreite von 10 % des Verpflichtungsumfangs liegen, werden über die durchschnittliche Restdienstzeit verteilt.

Sonstige Rückstellungen werden für sämtliche am Bilanzstichtag erkennbare Verpflichtungen gebildet, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe und/oder Fälligkeit unsicher sind. Sie werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag bewertet und nicht mit positiven Erfolgsbeiträgen saldiert. Wenn der Rückzahlungsbetrag unsicher ist, wird von dem Rückzahlungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen. Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt.

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt; Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

LAUFENDE UND LATENTE ERTRAGSTEUERN

Latente Steuern werden nach SFAS No. 109 »Accounting of Income Taxes« ermittelt. Sie spiegeln künftige Steuerminder- oder Steuermehrbelastungen wider, die sich aus temporären Differenzen zwischen der Konzernbilanz und der Steuerbilanz ergeben. Die aktivischen latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Latente Steuern werden unter Verwendung des Steuersatzes berechnet, der nach gegenwärtiger Rechtslage zum voraussichtlichen Ausgleichszeitpunkt der temporären Differenzen maßgebend sein wird. Im Ausland werden dabei landesspezifische Steuersätze verwendet. Aktivische latente Steuern werden wertberichtigt, wenn mit einer ausreichend hohen Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, dass nicht die gesamten aktivischen Steuerlatenzen durch steuerliche Gewinne in der Zukunft genutzt werden können oder die Nutzung zeitlich befristet ist.

REALISIERUNG VON UMSÄTZEN

Umsätze werden nach dem Gefahrenübergang auf den Kunden und erfolgter Lieferung bzw. Dienstleistung erfasst.

Bei langfristiger Auftragsfertigung werden die Umsätze nach der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) entsprechend dem Erreichen vertraglich vereinbarter Meilensteine bzw. dem Leistungsfortschritt erfasst.

4 | KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Abschlüsse der einzelnen Gesellschaften werden zur Einbeziehung in den Konzernabschluss einheitlich nach den für die CLAAS-Gruppe bestehenden Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien aufgestellt. Die Abschlüsse werden grundsätzlich auf den 30. September erstellt.

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen neubewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs verrechnet. Verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert und einem jährlichen Wertminderungstest unterzogen. Entsteht ein passivischer Unterschiedsbetrag, wird er unter Berücksichtigung latenter Steuern abgestockt und mit den langfristigen nicht-monetären Vermögenswerten verrechnet. Sofern der passivische Unterschiedsbetrag die abstockbaren Vermögenswerte des übernommenen Unternehmens übersteigt, wird ein außerordentlicher Ertrag ausgewiesen.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet. Dabei werden hinsichtlich der Eliminierung konzerninterner Beziehungen die gleichen Grundsätze wie bei der Vollkonsolidierung angewendet.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsatzerlöse sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Unternehmen werden eliminiert. In den Vorräten enthaltene Bestände aus Konzernlieferungen werden um konzerninterne Zwischenergebnisse bereinigt.

Auf die ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen werden Steuerabgrenzungen vorgenommen, soweit sich der abweichende Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleicht. Aktivische und passivische latente Steuern werden, soweit geboten, miteinander verrechnet.

5 I WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Währungsumrechnung nach SFAS No. 52 beruht auf dem Konzept der funktionalen Währung. Die funktionale Währung ist diejenige, die im Umfeld vorherrscht, in dem ein Unternehmen seine Geschäftstätigkeit ausübt. I.d.R. ist dies die Währung, in der liquide Mittel erzeugt und verbraucht werden.

Im Konzernabschluss werden sämtliche Posten der Bilanz der wirtschaftlich selbständigen ausländischen Gesellschaften zum Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet, die Aufwendungen und Erträge zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres. Die sich aus der Währungsumrechnung der Bilanzen ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen.

Für die Währungsumrechnung wurden bei den Ländern, die nicht zur Europäischen Währungsunion gehören, folgende Wechselkurse verwendet:

		Durchschnitt		Stichtag	
		2003 in €	2002 in €	2003 in €	2002 in €
1	US-Dollar	0,92	1,09	0,86	1,02
1	Pfund Sterling	1,47	1,60	1,43	1,59
1	Ukrainische Griwna	0,17	0,20	0,16	0,19
100	Ungarische Forint	0,40	0,41	0,39	0,41
100	Indische Rupie	1,95	2,24	1,87	2,10
100	Russische Rubel	2,95	3,51	2,79	3,20

6 I RECHTSSTREITIGKEITEN UND SCHADENSERSATZANSPRÜCHE

Gesellschaften des CLAAS-Konzerns sind im Rahmen des allgemeinen Geschäftsbetriebs an verschiedenen Prozessen und behördlichen Verfahren beteiligt oder es könnten in der Zukunft solche eingeleitet oder geltend gemacht werden (z. B. Patente, Produkthaftung und Wettbewerb betreffend). Auch wenn der Ausgang der einzelnen Verfahren im Hinblick auf die Unwägbarkeiten, mit denen Rechtsstreitigkeiten behaftet sind, nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden kann, wird sich nach derzeitiger Einschätzung über die im Abschluss als Verbindlichkeiten oder Rückstellungen berücksichtigten Risiken hinaus kein erheblich nachteiliger Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns ergeben.

7 I VERWENDUNG VON SCHÄTZUNGEN

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die tatsächlich einzustellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

8 I NEUE RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS

Im Juni 2002 hat das FASB den Standard SFAS No. 146 »Accounting for Costs Associated with Exit or Disposal Activities« herausgegeben. Dieser Standard ersetzt EITF Issue No. 94-3 »Liability Recognition for Certain Employee Termination Benefits and Other Costs to Exit an Activity (including Certain Costs Incurred in a Restructuring)". SFAS No. 146 regelt u.a. die Bilanzierung von Betriebsveräußerungs- und Stilllegungskosten. Er gilt für Betriebsveräußerungs- und Stilllegungsaktivitäten, die nach dem 31. Dezember 2002 begonnen werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde SFAS No. 146 erstmalig angewendet.

Im November 2002 hat das FASB die Financial Interpretation No. 45 »Guarantor's Accounting and Disclosure Requirements for Guarantees« (FIN No. 45) veröffentlicht, die die Bilanzierung von Verpflichtungen aus Garantien regelt. Deren Bilanzierungs- und Bewertungsbestimmungen sind auf die nach dem 31. Dezember 2002 gewährten bzw. modifizierten Garantien anzuwenden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde FIN No. 45 erstmalig angewendet.

Im Januar 2003 hat das FASB die Financial Interpretation No. 46 »Consolidation of Variable Interest Entities« herausgegeben. Sie ergänzt die Regelung ARB No. 51 »Consolidated Financial Statements«. Der Standard setzt neue Voraussetzungen für die Konsolidierungspflicht von Variable Interest Entities (VIEs) in Abhängigkeit von der Übernahme wesentlicher Chancen und Risiken aus der Gesellschaft. Die Qualifying Special-Purpose Entities (QSPEs) im Sinne des SFAS No. 140 werden vom Anwendungsbereich des FIN No. 46 explizit ausgenommen. Für CLAAS als »nonpublic enterprise« ist der FIN No. 46 ab dem Geschäftsjahr 2004 erstmalig anzuwenden.

Im April 2003 hat das FASB den Standard SFAS No. 149 »Amendment of Statement No. 133 on Derivative Instruments and Hedging Activities" herausgegeben. Dieser Standard enthält Änderungen und Klarstellungen bezüglich der Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten, Finanzierungs- und Schuldinstrumenten bei eingebetteten Derivaten (Embedded Derivatives) sowie von Sicherungsbeziehungen nach SFAS No. 133 »Accounting for Derivative Instruments and Hedging Activities«. SFAS No. 149 ist grundsätzlich für alle Verträge anzuwenden, die nach dem 30. Juni 2003 abgeschlossen bzw. modifiziert werden. SFAS No. 149 wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmalig angewendet.

Im Mai 2003 hat das FASB den Standard SFAS No. 150 »Accounting for Certain Financial Instruments with Characteristics of both Liabilities and Equity" veröffentlicht. SFAS No. 150 regelt die Bilanzierung von Finanzinstrumenten, die sowohl Eigen- als auch Fremdkapitalcharakteristika aufweisen. Für CLAAS als »nonpublic company« ist die Vorschrift über die »mandatorily redeemable financial instruments« erstmalig für Berichterstattungszeiträume anzuwenden, die nach dem 15. Dezember 2004 beginnen.

Die Auswirkung der erstmaligen Anwendung von SFAS No. 146 ist unter der Position sonstige Rückstellungen näher erläutert. Die erstmalige Anwendung der übrigen Standards hatte auf die Darstellung der wirtschaftlichen Lage bei CLAAS keine wesentlichen Auswirkungen. Nach derzeitigem Stand werden auch keine wesentlichen Auswirkungen durch die neuen Standards erwartet.

9 | UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse enthalten auch Umsätze aus langfristigen Fertigungsaufträgen, die nach der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) bilanziert worden sind. Der aktivierungspflichtige Betrag aus noch nicht abrechnungsfähigen langfristigen Fertigungsaufträgen wird unter den Forderungen und den Umsatzerlösen ausgewiesen.

10 | VERTRIEBSKOSTEN

In den Vertriebskosten werden Ausgangsfrachten in Höhe von 34.280 T€ (Vorjahr: 31.970 T€) ausgewiesen.

11 | ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

Die allgemeinen Verwaltungskosten enthalten keine Verwaltungskosten der Vertriebstochtergesellschaften, da diese Aufwendungen aus Konzernsicht Vertriebskosten darstellen.

12 | SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2003 T€	2002 T€
Erträge aus Anlagenabgängen	978	468
Erträge aus der Auflösung von Abzinsungen und Wertberichtigungen auf Forderungen	927	905
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	12.849	5.929
Erträge aus Miete, Leasing und Pacht	716	1.173
Übrige Erträge	16.240	13.773
Summe	**31.710**	**22.248**

13 | SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	2003 T€	2002 T€
Verluste aus Anlagenabgängen	281	86
Wertberichtigungen auf Forderungen	779	1.508
Übrige Aufwendungen	27.223	26.332
Summe	**28.283**	**27.926**

Die übrigen Aufwendungen umfassen eine Vielzahl kleinerer Posten, z.B. Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten, Gebühren und Abgaben, sowie nicht funktionsbezogene Personalaufwendungen.

14 | BETEILIGUNGSERGEBNIS

	2003 T€	2002 T€
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	199	133
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	2.345	1.693
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Beteiligungen	0	0
Abschreibungen auf Beteiligungen	0	0
Summe	**2.544**	**1.826**

Im Beteiligungsergebnis werden alle Erträge und Aufwendungen ausgewiesen, die im Zusammenhang mit dem Halten oder der Veräußerung von nicht voll konsolidierten Beteiligungen auftreten.

15 | FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis setzt sich aus den beiden Bestandteilen »Zins- und Wertpapierergebnis« sowie »übriges Finanzergebnis« zusammen.

ZINS- UND WERTPAPIERERGEBNIS	2003 T€	2002 T€
Zinsaufwendungen	-25.964	-22.081
Zinserträge	11.936	10.889
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	808	1.094
Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren	0	-14
Gewinne aus dem Abgang von Wertpapieren	2	1.387
Zuschreibungen auf Finanzanlagen (ohne Beteiligungen) und andere Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	9
Summe	**-13.218**	**-8.716**

Im Zins- und Wertpapierergebnis werden alle Erträge und Aufwendungen ausgewiesen, die im Zusammenhang mit dem Halten oder der Veräußerung von Wertpapieren bzw. Finanzanlagen auftreten, die keine Beteiligungen darstellen.

ÜBRIGES FINANZERGEBNIS	2003 T€	2002 T€
Vergütung Genussrechtskapital	-2.806	-2.806
Aufgrund eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne (CMG)	-1.835	-3.298
Zinsaufwand Leasing	-194	-353
Kursgewinne	4.429	4.773
Kursverluste	-8.370	-3.072
Sonstige Finanzerträge	543	2
Sonstige Finanzaufwendungen	-3.730	-1.100
Summe übriges Finanzergebnis	**-11.963**	**-5.854**
Summe Finanzergebnis	**-25.181**	**-14.570**

Die Position »Aufgrund eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne (CMG)« zeigt die am Jahresergebnis des CLAAS-Konzerns orientierte Vergütung für die von der CLAAS-Mitarbeiterbeteiligungs-Gesellschaft mbH (CMG) gehaltene stille Beteiligung.

16 | ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT/ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN

Das Ergebnis vor Ertragsteuern ist wie folgt auf inländische und ausländische Erfolgsbeiträge aufzuteilen:

	2003 T€	2002 T€
Inland	8.692	42.679
Ausland	13.864	13.091
Summe	**22.556**	**55.770**

Da CLAAS keine außerordentliche Erträge und Aufwendungen zu berichten hat, entsprechen sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und das Ergebnis vor Ertragsteuern.

17 | ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteuern setzen sich aus den laufenden Steuern und den latenten Steuern zusammen.

LAUFENDE STEUERN	2003 T€	2002 T€
Inland		
Körperschaftsteuer/Solidaritätszuschlag	3.558	17.855
Gewerbesteuer	2.964	11.175
Zwischensumme laufende Steuern Inland	**6.522**	**29.030**
Ausland	4.479	3.331
Summe laufende Steuern	**11.001**	**32.361**

LATENTE STEUERN	2003 T€	2002 T€
Inland		
Körperschaftsteuer/Solidaritätszuschlag	-2.162	-5.353
Gewerbesteuer	-1.281	-3.649
Zwischensumme latente Steuern Inland	**-3.443**	**-9.002**
Ausland	-4.200	-597
Summe latente Steuern	**-7.643**	**-9.599**
Summe Ertragsteuern	**3.358**	**22.762**

Für die Ermittlung der latenten Steuern inländischer Gesellschaften wurde bei den temporären Differenzen ein Steuersatz von 37,0 % zu Grunde gelegt.

Die latenten Steuern resultieren aus temporären Differenzen bei folgenden Bilanzposten:

	30.09.2003 T€	30.09.2002 T€
Aktivische latente Steuern		
Anlagevermögen	4.822	5.097
Umlaufvermögen	39.353	20.395
Capital Lease	1.207	2.256
Rückstellungen	45.964	25.856
Verlustvorträge	16.664	14.082
Sonstiges	11.877	1.717
Summe	**119.887**	**69.403**
Wertberichtigungen	-19.418	-19.843
Summe	**100.469**	**49.560**
Passivische latente Steuern		
Umlaufvermögen	19.089	8.441
Sachanlagen	17.560	13.589
Sonstiges	20.212	6.079
Summe	**56.861**	**28.109**
Überhang aktivische latente Steuern	**43.608**	**21.451**

Nach Saldierung werden die latenten Steuern wie folgt ausgewiesen:

	30.09.2003 T€	30.09.2002 T€
Aktivische latente Steuern	**50.560**	**28.238**
davon langfristig	6.850	2.363
Passivische latente Steuern	**6.952**	**6.787**
davon langfristig	6.705	6.394
Überhang aktivische latente Steuern	**43.608**	**21.451**

In der folgenden Tabelle werden die im Vorjahr und im Berichtsjahr erwarteten zu den tatsächlich erfassten Aufwendungen aus Ertragsteuern übergeleitet. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird der in 2003 geltende Konzernsteuersatz in Höhe von 37,0 % (Vorjahr: 37,0 %), der sich aus dem inländischen Körperschaftsteuersatz, dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer ergibt, mit dem Ergebnis vor Ertragsteuern multipliziert.

	2003 T€	2002 T€
Laufende Steuern	11.001	32.361
Latente Steuern	-7.643	-9.599
Ertragsteuern	3.358	22.762
Ergebnis vor Ertragsteuern	22.556	55.770
Theoretischer Steueraufwand bei 37,0 % (Vorjahr: 37,0 %)	**8.346**	**20.635**
Unterschiede zu ausländischen Steuersätzen	-5.996	-2.940
Steuereffekte auf		
Effekte aus Steuernachzahlungen für vorangegangene Jahre	377	2.876
Anwendung der Ausschüttungsbelastung	0	-1.372
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	1.420	1.404
Equity-Bilanzierung assoziierter Unternehmen	-548	-247
Übrige Konsolidierungseinflüsse	1.290	994
Sonstiges	-1.531	1.412
Effektiver Steueraufwand	**3.358**	**22.762**
Effektiver Steuersatz in %	14,9	40,8

Die steuerlichen Verlustvorträge im Konzern von 52.301 T€ (Vorjahr: 37.876 T€) sind mit 50.495 T€ mindestens bis 2006 nutzbar; die übrigen Verlustvorträge können mindestens bis 2005 vorgetragen werden. Auf Grund mangelnder Werthaltigkeit besteht für 12.701 T€ (Vorjahr: 13.860 T€) der Verlustvorträge und 6.717 T€ (Vorjahr: 5.983 T€) der übrigen aktivischen latenten Steuern eine Wertberichtigung. Die Verlustvorträge entfallen auf ausländische Gesellschaften.

18 | ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem der auf die Aktien entfallende Jahresüberschuss durch die durchschnittliche Zahl der Aktien dividiert wird. Sogenannte potentielle Aktien (vor allem Aktienoptionen und Wandelanleihen), die das Ergebnis je Aktie verwässern können, wurden bei CLAAS nicht ausgegeben. Damit entsprechen sich das verwässerte und das unverwässerte Ergebnis je Aktie.

		2003	2002
Jahresüberschuss	(T€)	17.901	32.543
Dividende je Aktie	(€)	2,60	2,60
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien am 30.9.	(in Tsd. Stück)	3.000	3.000
Ergebnis je Aktie	**(€)**	**5,97**	**10,85**

19 | ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens der CLAAS-Gruppe im Geschäftsjahr 2003 wird auf den Seiten 66 und 67 dargestellt.

Die Zugänge an immateriellen Vermögenswerten resultieren vor allem aus den bei der Erstkonsolidierung der RENAULT Agriculture und der Brötje Automation entstandenen Geschäfts- oder Firmenwerten.

Die Zugänge bei den Anteilen an assoziierten Unternehmen enthalten auch die anteiligen Jahresergebnisse der at equity bilanzierten Unternehmen. Entsprechend werden die in den Einzelabschlüssen vereinnahmten und insoweit zu konsolidierenden Ausschüttungen der assoziierten Unternehmen als Abgänge gezeigt.

Die Zugänge bei den Wertpapieren des Anlagevermögens enthalten auch Wiederanlagen von Zinserträgen.

Insgesamt wurden Abschreibungen in Höhe von 35.235 T€ (Vorjahr: 25.976 T€) auf das Sachanlagevermögen und von 2.517 T€ (Vorjahr: 1.966 T€) auf die immateriellen Vermögenswerte gebucht.

	30.09.2003 T€	30.09.2002 T€
Wertpapiere »held to maturity«	0	1.124
Wertpapiere »available for sale«	36.045	35.403
Summe Wertpapiere des Anlagevermögens	**36.045**	**36.527**

Die Marktwerte der »held to maturity« Wertpapiere unterscheiden sich nur unwesentlich von den Buchwerten.

20 | VORRÄTE

In den fertigen Erzeugnissen und Waren wurden zum 30. September 2003 erhaltene Anzahlungen in Höhe von 39.450 T€ verrechnet (Vorjahr: 39.688 T€).

	30.09.2003 T€	30.09.2002 T€
Roh,- Hilfs- und Betriebsstoffe	44.011	36.283
Unfertige Erzeugnisse	58.483	35.271
Fertige Erzeugnisse und Waren	220.589	126.153
Geleistete Anzahlungen	14.470	9.351
Summe	**337.553**	**207.058**

21 | FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	30.09.2003 T€	30.09.2002 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	179.905	139.487
Forderungen gegen Beteiligungen	7.969	1.067
Forderungen aus PoC	23.292	15.151
Sonstige Vermögenswerte	74.844	50.710
Summe	**286.010**	**206.415**

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen 2.264 T€ (Vorjahr: 2.674 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf. Bei den sonstigen Vermögenswerten haben 13.683 T€ (16.313 T€) eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

22 | ASSET-BACKED SECURITIES

CLAAS verkauft Forderungen aus Lieferungen und Leistungen über ein fortlaufendes ABS-Programm an eine Zweckgesellschaft, die sich durch Ausgabe von Wertpapieren am internationalen Kapitalmarkt refinanziert. Aufgrund des revolvierenden Forderungsverkaufs erfolgt zu den Abrechnungsstichtagen eine Verrechnung der Zahlungsströme zwischen CLAAS und der Zweckgesellschaft.

Die Forderungen werden von CLAAS ohne Rückkauf- bzw. Garantievereinbarungen an die Zweckgesellschaft veräußert. Der Verkauf der Forderung ist nach SFAS No. 140 ein sogenannter »True Sale«.

CLAAS übernimmt im Rahmen der ABS-Transaktion die Buchhaltung, den Forderungseinzug und das Mahnwesen und erhält hierfür von der Zweckgesellschaft eine entsprechende Verwaltungsvergütung (Service Fee).

Die Höchstgrenze der jeweiligen Inanspruchnahme liegt bei 114.000 T€. Aufgrund saisonaler Schwankungen kommt es unterjährig zu einer variablen Inanspruchnahme, zum Geschäftsjahresende betrug das Volumen der verkauften Forderungen 30.861 T€ (Vorjahr: 40.740 T€). Der Anteil am Gesamtbestand der Forderungen vor Veräußerung belief sich zum Geschäftsjahresende auf 14,6 % (Vorjahr 22,6 %).

Die Laufzeit der zum Jahresende veräußerten Finanzaktiva beträgt:

LAUFZEIT IN MONATEN	1	2	3	4	über 5	Gesamtpool
T €	16.528	2.458	527	9.030	2.318	30.861

Bei der Zweckgesellschaft handelt es sich um eine sogenannte »Qualifying special purpose entity« (QSPE) nach SFAS No. 140, die nicht in den Konsolidierungskreis der CLAAS-Gruppe einbezogen wird.

WEITERE WICHTIGE ECKDATEN DER ABS-TRANSAKTION	2003 T€	2002 T€
Forderungsbestand per 30.09.	30.861	40.740
Als Sicherheit gewährtes Nachrangdarlehen	532	532
Einnahmen aus Verwaltungsvergütung (kumuliert)	1.432	1.312
Liquiditätszufluss aus den zum 30.09. verkauften Forderungen	19.246	26.125
Zeitwert (fair value) der erwarteten zurückbehaltenen Rechte (retained interests)	1.817	1.676
Zeitwertanpassung	309	407
Treuhandverbindlichkeit zum 30.09.	6.030	17.975

Die sich aus der ABS-Transaktion ergebenden noch zu erwartenden Zahlungseingänge auf zurückbehaltene Rechte aus verkauften Forderungen, sogenannte »retained interests« gemäß SFAS No. 140, sind zu aktivieren. Die Erstbewertung erfolgt grundsätzlich durch die Aufteilung des bisherigen Buchwerts des verkauften Portfolios auf den verkauften Teil und die zurückbehaltenen Rechte im Verhältnis ihres Zeitwertes. Die Folgebewertung der zurückbehaltenen Rechte erfolgt zum Zeitwert, der auf Basis der erwarteten Liquiditätszuflüsse zu ermitteln ist. Diese werden aus Vereinfachungsgründen aus den erwarteten zukünftigen Zahlungseingängen auf der Basis abgezinster, zukünftiger Liquiditätszuflüsse ermittelt.

Die Höhe der zu erwartenden Zahlungseingänge auf zurückbehaltene Rechte kann sich aufgrund unterschiedlicher zu Grunde gelegter Annahmen und Risiken (z. B. zu erwartende Forderungsausfälle) nachteilig verändern. Die sehr geringe historische Ausfallquote bildet den Orientierungsmaßstab für die Bewertung dieser Zahlungseingänge. Für die Zukunft wird mit einer deutlichen negativen Abweichung von diesem Wert nur im Falle wesentlicher gesamtwirtschaftlicher Änderungen gerechnet. Um den Einfluss solcher Änderungen abzuschätzen, wurde eine hypothetische Betrachtung für einen Anstieg der Ausfälle um 10 % und 20 % vorgenommen. Auf dieser Basis wurde der Zeitwert der erwarteten Ausfallquote ermittelt und mit deren Hilfe dann der Wert der erwarteten Zahlungseingänge auf zurückbehaltene Rechte für die einzelnen Szenarien berechnet.

Einfluss der Änderungen gemäß der hypothetischen Betrachtungen:

	Zu Grunde gelegte Annahmen	Verschlechterung der Annahme um %	
		10	20
Höhe der zu erwartenden Zahlungseingänge auf zurückbehaltene Rechte in T€	1.817	1.786	1.755

Diese erwarteten Auswirkungen unterliegen einer rein hypothetischen Betrachtung. Der Effekt aus der Veränderung der zugrunde gelegten Annahme ist ohne Veränderung anderer Annahmen berechnet. In der Realität können Veränderungen einer Annahme zu Veränderungen anderer Annahmen führen, die die erwarteten Auswirkungen sowohl erhöhen als auch vermindern können.

23 | WERTPAPIERE DES UMLAUFVERMÖGENS MIT FÄLLIGKEIT ÜBER 90 TAGEN

Bei den von CLAAS gehaltenen Wertpapieren des Umlaufvermögens, deren Fälligkeit über 90 Tagen liegt, handelt es sich um Wertpapiere, die bis zur Fälligkeit gehalten werden oder die innerhalb der letzten drei Monate vor Endfälligkeit verkauft werden (»held to maturity«) sowie um Wertpapiere (»available for sale«), die weder zum Handelsbestand zählen, noch bis zur Fälligkeit gehalten werden.

	30.09.2003 T€	30.09.2002 T€
Wertpapiere »available for sale«	98.566	102.139
Wertpapiere »held to maturity«	13.003	30.355
Summe Wertpapiere mit Fälligkeit über 90 Tagen	**111.569**	**132.494**

Die als »available for sale« klassifizierten Wertpapiere werden mit Marktpreisen bewertet (sofern verfügbar). Im Eigenkapital (Other Comprehensive Income) werden die unrealisierten Erträge aus »available for sale«-Wertpapieren erfolgsneutral in Höhe von 803 T€ (Vorjahr: 255 T€) ausgewiesen. Als »held to maturity« ausgewiesene Wertpapiere werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, die in etwa den beizulegenden Zeitwerten entsprechen. Die fortgeführten Anschaffungskosten der »held to maturity«-Wertpapiere entsprechen den ursprünglichen Anschaffungskosten.

24 | LIQUIDE MITTEL

Die liquiden Mittel setzen sich wie folgt zusammen:

	30.09.2003 T€	30.09.2002 T€
Wertpapiere (Fälligkeit bis 90 Tage)	0	0
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	233.190	168.236
Summe	**233.190**	**168.236**

Die liquiden Mittel enthalten Zahlungseingänge aus verkauften Forderungen in Höhe von 6.030 T€ (Vorjahr: 17.975 T€) aus dem ABS-Programm, die an die Vertragspartner abzuführen sind.

25 | COMPREHENSIVE INCOME

	2003 T€	abgezogener Ertragsteueranteil	2002 T€	abgezogener Ertragsteueranteil
Jahresüberschuss	**17.901**		**32.543**	
Währungsanpassungen	-5.659	-3.323	-951	-558
Nicht realisierte Erträge aus Wertpapieren	547	321	255	150
Unterschiedsbetrag aus der Pensionsbewertung	-1.087	-638	-829	-487
Derivative Finanzinstrumente	-3.655	-2.147	0	0
Veränderung des Other Comprehensive Income	**-9.854**	**-5.787**	**-1.525**	**-895**
Comprehensive Income	**8.047**		**31.018**	

Das Comprehensive Income besteht aus dem Jahresüberschuss und dem Other Comprehensive Income. Es umfasst damit alle Änderungen des Eigenkapitals, die nicht durch Transaktionen mit den Anteilseignern entstanden sind (zum Beispiel durch Kapitalerhöhungen oder Ausschüttungen). Die Bestandteile des Other Comprehensive Income werden nach Abzug eines Ertragsteueranteils ermittelt, dessen Höhe in einer gesonderten Spalte gezeigt wird.

26 | EIGENKAPITAL/EIGENKAPITALSPIEGEL

Als gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage sind im Konzernabschluss die entsprechenden Beträge aus dem Einzelabschluss der CLAAS KGaA mbH ausgewiesen. Das gezeichnete Kapital der CLAAS KGaA mbH setzt sich dabei aus 3 Mio. Stückaktien zusammen.

Komplementärin ohne Kapitaleinlage ist die Helmut Claas GmbH; Kommanditaktionäre der CLAAS KGaA mbH sind direkt oder indirekt ausschließlich Familienangehörige.

Der Eigenkapitalspiegel wird als eigener Abschlussbestandteil auf Seite 65 gesondert dargestellt.

27 | GENUSSRECHTE/STILLE BETEILIGUNG

Die jeweils rückzahlbaren Genussrechte und die stille Beteiligung der CLAAS-Mitarbeiterbeteiligungs-Gesellschaft mbH (CMG) werden ergebnisabhängig vergütet und sind im Haftungsfall nachrangig zu behandeln. Gemäß US GAAP sind rückzahlbare Kapitalüberlassungen außerhalb des »Stockholders' Equity« auszuweisen.

Das ausgewiesene Genussrechtskapital beinhaltet achtzig vinkulierte, auf den Namen lautende Genussscheine im Gesamtnennbetrag von 40.903 T€, die im September 1997 ausgegeben wurden. Die Forderungen aus den Genussscheinen sind nachrangig und nehmen an einem etwaigen Verlust gegebenenfalls bis zur vollen Höhe teil. Die Genussscheine sind am 1. März 2005 zur Rückzahlung fällig, eine vorzeitige Kündigung durch die Inhaber der Genussrechte ist ausgeschlossen.

Die CMG erhält für ihre nachrangige Einlage eine am Erfolg des CLAAS-Konzerns orientierte Vergütung; eine entsprechende Teilnahme am Verlust besteht ebenfalls. Bei der stillen Beteiligung können 6.593 T€ zum 30. September 2004 gekündigt werden, für weitere 5.454 T€ bestehen Kündigungsmöglichkeiten zwischen 2005 und 2008.

28 | RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen setzen sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

	30.09.2003 T€	30.09.2002 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	137.811	109.630
Steuerrückstellungen	11.203	16.590
Sonstige Rückstellungen	235.870	197.026
Summe	**384.884**	**323.246**

Die Steuerrückstellungen umfassen dabei nur Rückstellungen für effektive Steuern; passivische latente Steuern werden gesondert ausgewiesen.

Die langfristigen Rückstellungen betragen 164.775 T€ (Vorjahr: 134.466 T€).

In den sonstigen Rückstellungen sind kurzfristige Rückstellungen für Restrukturierungsverpflichtungen nach SFAS No. 146 »Accounting for Costs Associated with Exit or Disposal Acivities« und EITF 95-3 »Recognition of Liabilities in Connection with a Purchase Business Combination« in Höhe von 10,2 Mio. € enthalten. Auf Grund der rückläufigen Marktentwicklung sowie durch Umstrukturierungen im Vertrieb wurden Restrukturierungsmaßnahmen erforderlich.

Die wegen rückläufiger Marktentwicklungen ergriffenen Maßnahmen beziehen sich auf Gemeinkostenlöhner und Angestellte im Bereich der Produktion in Deutschland. Das Anpassungsprogramm wurde – neben anderen Maßnahmen – im August beziehungsweise September 2003 von der Geschäftsführung beschlossen. Im September 2003 wurde der Betriebsrat informiert. Insgesamt werden Aufwendungen für Abfindungen und vergleichbare Leistungen in Höhe von 1,5 Mio. € erwartet, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfolgswirksam erfasst sind. Die Umsetzung der Maßnahmen wird voraussichtlich bis Ende des Jahres 2004 erfolgen.

Ausgehend vom Erwerb der Anteile an RENAULT Agriculture werden Verhandlungen zur Integration von Vertriebsaktivitäten für Traktoren im europäischen Ausland geführt. Für Vergütungen zur Übernahme von Vertriebsaktivitäten sowie für Aufwendungen zur Restrukturierung bestehender Vertriebsgesellschaften wurden Rückstellungen in Höhe von 8,5 Mio. € gebildet. Davon sind bereits 4,9 Mio. € in der Eröffnungsbilanz von RENAULT Agriculture enthalten. Weitere 3,6 Mio. € sind im Geschäftsjahr 2003 erfolgswirksam (sonstiger betrieblicher Aufwand) den Rückstellungen zugeführt worden. Die Maßnahmen umfassen Entschädigungen für die Kündigung bestehender Verträge mit Importeuren, Händlern und Zulieferern sowie Abfindungszahlungen. Die Umsetzung der Umstrukturierungsmaßnahmen wird voraussichtlich bis Ende des Jahres 2004 erfolgen.

Die Rückstellungen betreffen das Segment Landtechnik.

29 | PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

CLAAS unterhält mehrere leistungsorientierte Versorgungspläne in Deutschland sowie jeweils einen fondsgedeckten Plan in Großbritannien und in Deutschland.

Bei den von CLAAS aufgelegten leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, zugesagte Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erfüllen. Die Pensionsrückstellung, mit der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen erfasst werden, umfasst auch die Verpflichtungen von Pensionsfonds und wird in Höhe des Vermögens der Fonds gekürzt. Etwaige Überdeckungen von Fonds werden als sonstige Vermögenswerte aktiviert und Unterdeckungen von Fonds werden als Pensionsrückstellung passiviert. Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechtigte aktive und ehemalige Mitarbeiter und Hinterbliebene gebildet. Die Verpflichtungen beziehen sich vor allem auf Ruhegelder, teils als Grund-, teils als Zusatzversorgung. Pensionszusagen bemessen sich in der Regel nach der Dauer der Zugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiter.

Die Pensionsverpflichtungen werden über versicherungsmathematische Methoden nach einem Anwartschaftsbarwertverfahren (»Projected Unit Credit Method«) ermittelt. Bei diesem Anwartschaftsbarwertverfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die außerhalb einer Bandbreite von 10 % des Verpflichtungsumfangs liegen, werden über die durchschnittliche Restdienstzeit verteilt.

Dabei wurden ein Abzinsungsfaktor von 5,5 % (Vorjahr: 6 %), Gehaltssteigerungen von 3 % (Vorjahr: 3 %) und Rentensteigerungen von 1,5 % (Vorjahr: 1,5 %) zu Grunde gelegt. Diese Annahmen beziehen sich auf die in Deutschland beschäftigten Mitarbeiter, für die der überwiegende Teil der Pensionsverpflichtungen besteht. Für die im Ausland beschäftigten Mitarbeiter müssen abweichende landesspezifische Annahmen verwendet werden. Die erwarteten Fondserträge betragen 6,86 % (Vorjahr: 7 %).

Die fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen (Versorgungsansprüche) entwickelten sich wie folgt:

	30.09.2003 T€	30.09.2002 T€
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	28.473	25.977
Abzüglich Deckung durch Fonds	-27.613	-25.415
Zwischensumme (= Finanzierungsstatus)	**860**	**562**
Noch nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	-11.683	-14.507
Unterdeckung/(Überdeckung) durch Fonds (= Bilanzbetrag)	**-10.823**	**-13.945**

Der saldierte Bilanzbetrag in Höhe von 10.823 T€ (Vorjahr: 13.945 T€) setzt sich in 2003 aus einer Überdeckung fondsfinanzierter Versorgungsansprüche in Höhe von 11.964 T€ und einer Unterdeckung in Höhe von 1.141 T€ zusammen. Die Überdeckung wird als sonstiger Vermögenswert aktiviert, in den Pensionsrückstellungen ist die Unterdeckung berücksichtigt.

Das Fondsvermögen entwickelte sich wie folgt:

	2003 T€	2002 T€
Marktwert des Fondsvermögens am 01.10.2002	**25.415**	**30.550**
Tatsächlicher Vermögensertrag/(-verlust)	4.403	-4.814
Arbeitgeberbeiträge	563	463
Mitarbeiterbeiträge	647	260
Tatsächliche Rentenzahlungen	-796	-805
Wechselkurseffekte	-2.619	-239
Sonstiges	0	0
Marktwert des Fondsvermögens am 30.09.2003	**27.613**	**25.415**

Die nicht fondsfinanzierten Versorgungsansprüche entwickelten sich wie folgt:

	30.09.2003 T€	30.09.2002 T€
Barwert der nicht fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	146.841	114.769
Zusätzliche Mindestverpflichtung	4.844	2.543
Noch nicht erfasster nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-2.028	-1.697
Noch nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	-12.987	-5.985
Pensionsrückstellung für nicht fondsfinanzierte Versorgungsansprüche	**136.670**	**109.630**

Die Pensionsrückstellungen leiten sich aus den nicht fondsfinanzierten Versorgungsansprüchen und aus einer Unterdeckung der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche ab:

	30.09.2003 T€	30.09.2002 T€
Pensionsrückstellung für nicht fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	136.670	109.630
Unterdeckung fondsfinanzierter Versorgungsansprüche	1.141	0
Pensionsrückstellungen	**137.811**	**109.630**

Der fondsfinanzierte und nicht fondsfinanzierte Pensionsaufwand gliedert sich wie folgt:

	2003 T€	2002 T€
Aufwand für die im Berichtsjahr erdienten Versorgungsansprüche	4.388	4.322
Zinsaufwand für die bereits erworbenen Versorgungsansprüche	8.545	8.216
Erfasster nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	114	114
Erfasste versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	503	410
Erwarteter Fondsverlust/(-ertrag)	-1.656	-2.136
Sonstiges	0	58
Pensionsaufwand	**11.894**	**10.984**

Der Aufwand für die im Berichtsjahr erdienten Versorgungsansprüche sowie der Zinsaufwand für die bereits erworbenen Versorgungsansprüche beziehen sich auf fondsfinanzierte und nicht fondsfinanzierte Versorgungsansprüche.

Die fondsfinanzierten und nicht fondsfinanzierten Versorgungsansprüche entwickelten sich wie folgt:

	2003 T€	2002 T€
Versorgungsansprüche am 01.10.2002	**140.746**	**138.465**
Änderung Konsolidierungskreis	21.433	0
Aufwand für die im Berichtsjahr erdienten Versorgungsansprüche	4.388	4.322
Zinsaufwand für die bereits erworbenen Versorgungsansprüche	8.545	8.216
Versicherungsmathematische Verluste/(Gewinne)	8.809	-3.673
Tatsächliche Rentenzahlungen	-7.346	-6.580
Wechselkurseffekte	-2.667	-263
Sonstiges	1.406	259
Versorgungsansprüche am 30.09.2003	**175.314**	**140.746**

30 | VERBINDLICHKEITEN

	30.09.2003			30.09.2002		
	Restlaufzeit		Summe	Restlaufzeit		Summe
	bis 1 Jahr T€	über 1 Jahr T€	30.09.03 T€	bis 1 Jahr T€	über 1 Jahr T€	30.09.02 T€
Anleihen	0	271.101	271.101	0	100.000	100.000
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsgesellschaften	3.801	13.857	17.658	3.801	17.658	21.459
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.342	25.449	29.791	12.384	19.227	31.611
Erhaltene Anzahlungen	8.685	0	8.685	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	94.947	0	94.947	57.016	0	57.016
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und aus der Ausstellung eigener Wechsel	26.951	0	26.951	1.835	0	1.835
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	912	0	912	423	0	423
Leasingverbindlichkeiten	1.810	1.576	3.386	4.607	2.243	6.850
Sonstige Verbindlichkeiten	94.852	25.765	120.617	76.402	36.082	112.484
Summe	**236.300**	**337.748**	**574.048**	**156.468**	**175.210**	**331.678**

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsgesellschaften sind 17.658 T€ (Vorjahr: 21.459 T€) und von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 16.170 T€ (Vorjahr: 10.672 T€) durch Grundpfandrechte und Sicherungsübereignungen gesichert.

Bei den Anleihen sowie den Bank- und Versicherungsdarlehen bestehen folgende Markt- und Nominalwerte:

	30.09.2003		30.09.2002	
	Nominalwert Mio. €	Marktwert Mio. €	Nominalwert Mio. €	Marktwert Mio. €
Anleihen	271,1	279,6	100,0	98,5
Bank- und Versicherungsdarlehen (mit Marktwertunterschied)	24,4	26,4	34,0	36,1
Bank- und Versicherungsdarlehen (ohne Marktwertunterschied)	23,0	23,0	19,1	19,1
Summe	**318,5**	**329,0**	**153,1**	**153,7**

Die Anleihen (Fälligkeit 2006 und Fälligkeiten von 2010 bis 2014) werden mit 4,5 % p.a. und 5,76 % p.a. verzinst; für die Bank- und Versicherungsdarlehen (Fälligkeiten von 2003 bis 2011) gelten Zinssätze von 1,0 % bis 8,3 % p.a.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, vor allem gegenüber Kommanditaktionären, in Höhe von 46.846 T€ enthalten (Vorjahr: 44.931 T€). Langfristig zur Verfügung stehen hiervon 22.908 T€ (Vorjahr: 27.010 T€).

31 | HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverhältnissen werden wie folgt fällig:

MINDESTLEASINGZAHLUNGEN	Capital Lease Nominalwert T€	Operating Lease Nominalwert T€
Fällig bis 1 Jahr	2.181	15.892
Fällig bis 2 Jahre	507	7.056
Fällig bis 3 Jahre	470	2.869
Fällig bis 4 Jahre	256	1.281
Fällig über 4 Jahre	145	3.384
Summe	**3.559**	**30.482**
Zinsanteil	173	
Barwert der Verpflichtungen	3.386	

Miet- und Leasingaufwendungen sind im abgelaufenen Geschäftsjahr in Höhe von 10.101 T€ angefallen. Die erhaltenen Leasingraten aus unkündbaren Sublease-Verträgen betragen zum Bilanzstichtag 14.686 T€.

Die Verpflichtungen aus Capital Lease und aus Operating Lease entstehen überwiegend aus Leasingprogrammen, bei denen CLAAS-Landmaschinen von der CLAAS Leasing GmbH geleast hat und diese an Endkunden weiterverleast. Die Summe der Eventualverbindlichkeiten beträgt im laufenden Geschäftsjahr 51.735 T€ (Vorjahr: 51.156 T€). Diese setzen sich aus Wechselobligo, Verbindlichkeiten aus Bürgschaften sowie sonstigen finanziellen Verpflichtungen zusammen. Die Wechselobligoverpflichtungen der CLAAS-Gruppe betragen zum Geschäftsjahresende 33.959 T€ (Vorjahr: 30.960 T€). Darin enthalten sind Verpflichtungen in Höhe von 17.741 T€, die nach dem 1. Januar 2003 entstanden sind und denen Erstattungsansprüche und Verwertungserlöse in gleicher Höhe gegenüberstehen. Zum 30. September 2003 bestehen im Konzern Verbindlichkeiten aus Bürgschaften in Höhe von 14.013 T€ (Vorjahr: 17.072 T€). Die darunter enthaltenen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften in Höhe von 6.548 T€, die nach dem 1. Januar 2003 entstanden sind, werden durch Erstattungsansprüche und Verwertungserlöse in Höhe von 6.332 T€ kompensiert. Der Restbetrag in Höhe von 215 T€ wird mit dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) von 2 T€ bewertet.

Bei den nach dem 1. Januar 2003 entstandenen Eventualverbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Wechselobligo und um Bürgschaften für übernommene Kreditausfallrisiken im Zusammenhang mit Exportgeschäften. Die durchschnittliche Laufzeit beträgt 15,5 Monate für Wechselobligos und 17,8 Monate für die übernommenen Kreditausfallrisiken. Der möglichen Inanspruchnahme durch den Gläubiger stehen Erstattungsansprüche aus Versicherungen und/oder Eigentumsrechte an den veräußerten Produkten gegenüber.

Zum 30. September 2003 betragen die sonstigen finanziellen Verpflichtungen 3.763 T€ (Vorjahr: 3.124 T€). In den sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind keine Miet- und Leasingverpflichtungen enthalten.

Hierin nicht enthalten sind Kaufpreiszahlungen von Anteilen an Brötje Automation und RENAULT Agriculture, die auf derselben Basis ermittelt werden, wie der Kaufpreis für bereits erworbene Anteile.

32 | GEWÄHRLEISTUNGSRÜCKSTELLUNGEN

In 2003 wurden Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen in Höhe von 46.978 T€ (Vorjahr: 41.168 T€) gebildet. Sie beinhalten Rückstellungen für Sonderinspektionen sowie Rückstellungen für Garantieleistungen und Kulanz. Der Rückstellungsbedarf für Sonderinspektionen wird zentral nach einheitlichen Prinzipien berechnet. Dabei finden Parameter wie Bauprogramme, Stückzahlen, Material- und Montagekosten pro Maschine Berücksichtigung. Die Rückstellungen für Garantieleistungen und Kulanz werden anhand historischer Werte mittels eines Prozentsatzes (i.d.R. zwischen 0,5 % und 0,75 % des Umsatzes) ermittelt.

Die Gewährleistungsrückstellungen haben sich im Konzern wie folgt entwickelt:

Anfangsbestand T€	Änderung Konsolidierungskreis T€	Währungseinflüsse T€	Inanspruchnahme T€	Auflösung T€	Zuführung T€	Endbestand T€
41.168	15.157	-815	26.112	6.655	24.235	46.978

33 | FINANZIERUNGSZUSAGEN

Die Finanzierungszusagen zum Bilanzstichtag gliedern sich wie folgt:

	bis 1 Jahr		1-5 Jahre		> 5 Jahre		Gesamt	
	30.09.03 Mio €	30.09.02 Mio €	30.09.03 Mio €	30.09.02 Mio €	30.09.03 Mio €	30.09.02 Mio €	30.09.03 Mio €	30.09.02 Mio €
Anleihen	–	–	100,0	100,0	171,1	–	271,1	100,0
Kreditsyndizierung	–	–	102,3	102,3	–	–	102,3	102,3
Kreditlinien von Banken und Versicherungsgesellschaften	271,0	244,0	44,0	51,8	34,8	36,6	349,8	332,4
Summe	**271,0**	**244,0**	**246,3**	**254,1**	**205,9**	**36,6**	**723,2**	**534,7**

34 | KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit gegliedert. Auswirkungen von Änderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert; ihr Einfluss auf den Finanzmittelbestand wird – wie der Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Zahlungsmittelbestand – gesondert gezeigt.

Im Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind zugeflossene Dividenden von 829 T€ (Vorjahr: 1.575 T€) enthalten; die nicht zahlungswirksamen Erfolgsbeiträge aus der Anwendung der Equity-Methode wurden eliminiert. Nicht zahlungswirksame Zugänge zum Anlagevermögen betreffen ausschließlich Zugänge aus Leasingobjekten in Höhe von 77 T€ (Vorjahr: 1.838 T€), die als Capital Lease zu klassifizieren sind. Die gezahlten Zinsen betragen 32.174 T€ (Vorjahr: 25.956 T€); an Ertragsteuern wurden 33.022 T€ (Vorjahr: 34.477 T€) gezahlt.

35 | MITARBEITER

MITARBEITER IM JAHRESDURCHSCHNITT	2003	2002
Gewerbliche Mitarbeiter	3.749	3.111
Angestellte	3.127	2.249
Auszubildende	416	347
Summe	**7.292**	**5.707**

36 | DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND HEDGE ACCOUNTING

Der CLAAS-Konzern ist auf Grund seiner Geschäftstätigkeit Wechselkurs- und Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Zur Begrenzung der Wechselkursrisiken sowie der Zinsänderungsrisiken wird ein systematisches Devisen- und Zinsmanagement betrieben. Dabei werden alle gängigen Finanzinstrumente einschließlich derivativer Instrumente eingesetzt. Die Fremdwährungsrisiken betreffen dabei im Wesentlichen den US-Dollar, den ungarischen Forint und das britische Pfund. Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen werden zur Reduzierung bzw. Eliminierung des Wechselkursrisikos aus den Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten unter Einbeziehung des Nettings abgeschlossen. Zinsswaps und Zinsoptionen dienen der Absicherung der Zinsänderungsrisiken von Aktiv- und Passivpositionen.

Sämtliche Abschlüsse erfolgen ausschließlich auf der Basis vorhandener bzw. durch konkrete Planungen unterlegter Grundgeschäfte.

Das Nominalvolumen der Sicherungsgeschäfte stellt die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge dar, die den Geschäften zugrunde liegen. Die Höhe des Nominalvolumens erlaubt Rückschlüsse auf den Umfang des Einsatzes von Derivaten, gibt aber nicht das Risiko des Konzerns aus dem Einsatz von Derivaten wieder. Hinzuweisen ist darauf, dass die Nominalvolumina in der nachstehend aufgeführten Tabelle nicht die durch Gegengeschäfte geschlossenen Zins- und Devisenpositionen enthalten. Eine Bruttodarstellung dieser Beträge wäre wirtschaftlich nicht aussagefähig. Die Nominalvolumina der durch Gegengeschäfte geschlossenen Zins- und Devisenpositionen betragen am Bilanzstichtag 210,2 Mio. € (Vorjahr: 210,2 Mio. €).

Es besteht eine strikte räumliche und organisatorische Funktionstrennung zwischen Geschäftsabschluss, Kontrolle und Buchung. Betragsmäßige und inhaltliche Handlungsrahmen sind in internen Richtlinien festgelegt. Im Finanzbereich wird eine laufende Bewertung der Risikopositionen mittels einer testierten Software vorgenommen.

Geschäftspartner sind ausschließlich deutsche und internationale Banken von erstklassiger Bonität. Da das Management und die Aufsichtsgremien von CLAAS großen Wert auf ein geordnetes Risikomanagement legen, ist ein umfassendes Überwachungssystem installiert, das den Anforderungen des KonTraG Rechnung trägt. In diesem Zusammenhang erfolgt eine regelmäßige Kontrolle der Effizienz der verwendeten Sicherungsinstrumente und der Zuverlässigkeit der internen Kontrollsysteme durch interne und externe Prüfungen.

Im Geschäftsjahr 2003 wurden Derivate erstmalig im Rahmen des Hedge Accounting bilanziert. Durch Cashflow-Hedge Accounting werden sowohl variable zukünftige Zahlungsströme aus langfristigen Verbindlichkeiten als auch zukünftige Fremdwährungsumsätze gesichert.

Beim Cashflow-Hedge auf variable zukünftige Zahlungsströme aus langfristigen Verbindlichkeiten konnte eine 100%ige Hedge-Effektivität nachgewiesen werden. Die Marktwertänderungen dieser Derivate sind im Other Comprehensive Income des Eigenkapitals erfasst. Eine Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung ist in der Höhe vorgenommen worden, in der das Grundgeschäft im Berichtszeitraum erfolgswirksam wurde. Diese Umbuchung erfolgte in die gleiche Position der Gewinn- und Verlustrechnung, in der auch das Grundgeschäft erfasst wurde.

Bei den Cashflow-Hedges zukünftiger Fremdwährungsumsätze ergaben sich zum 30. September 2003 ineffektive Teile in Höhe von netto 72 T€, die positiv im Devisenergebnis enthalten sind.

Die folgende Tabelle enthält sowohl Derivate, bei denen auf die Anwendung von Hedge Accounting nach SFAS No. 133 verzichtet wurde, als auch Derivate, bei denen Hedge Accounting angewendet wurde. Die derivativen Finanzinstrumente sind mit folgenden Marktwerten in der Bilanz erfasst, somit entsprechen die Marktwerte den Buchwerten:

	Nominalvolumen		Restlaufzeit > 1 Jahr		Marktwert Aktiva		Marktwert Passiva	
DEVISENSICHERUNG	**30.09.03 T€**	**30.09.02 T€**	**30.09.03 T€**	**30.09.02 T€**	**30.09.03 T€**	**30.09.02 T€**	**30.09.03 T€**	**30.09.02 T€**
Devisentermingeschäfte	172.630	100.871	5.565	5.000	5.583	1.105	144	98
Devisenoptionsgeschäfte	59.285	60.035	0	10.000	522	737	735	376
Sonstige Devisensicherungsinstrumente	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	**231.915**	**160.906**	**5.565**	**15.000**	**6.105**	**1.842**	**879**	**474**

	Nominalvolumen		Restlaufzeit > 1 Jahr		Marktwert Aktiva		Marktwert Passiva	
ZINSSICHERUNG	**30.09.03 T€**	**30.09.02 T€**	**30.09.03 T€**	**30.09.02 T€**	**30.09.03 T€**	**30.09.02 T€**	**30.09.03 T€**	**30.09.02 T€**
Zinsoptionen*	300.904	210.903	270.704	200.903	1.688	3.611	1.773	673
Zinsswaps*	360.226	190.226	360.226	150.226	8.602	4.968	45.458	6.201
Sonstige Zinssicherungsinstrumente	20.000	20.000	0	20.000	0	143	26	0
Summe	**681.130**	**421.129**	**630.930**	**371.129**	**10.290**	**8.722**	**47.257**	**6.874**

** Ohne Berücksichtigung geschlossener Gegengeschäfte.*

Bei CLAAS werden unter den Zinssicherungsinstrumenten auch Cross-Currency-Swaps ausgewiesen, die der Währungssicherung dienen.

37 | SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

	CLAAS Landtechnik		CLAAS Industrietechnik		CLAAS Fertigungstechnik		Eliminierungen		CLAAS Gruppe	
	2003 Mio. €	**2002 Mio. €**	**2003 Mio. €**	**2002 Mio. €**	**2003 Mio. €**	**2002 Mio. €**	**2003 Mio. €**	**2002 Mio. €**	**2003 Mio. €**	**2002 Mio. €**
Außenumsatz	1.340	1.157	24	24	132	84	0	0	1.496	1.265
Innenumsatz	5	5	90	95	3	2	-98	-102	0	0
Umsatz gesamt	**1.345**	**1.162**	**114**	**119**	**135**	**86**	**-98**	**-102**	**1.496**	**1.265**
Operating Profit (EBIT)	38	70	5	6	10	8	0	0	53	84
Segment-Aktiva	1.309	957	37	40	122	52	-55	-29	1.413	1.020
Geschäfts- oder Firmenwerte*	36	11	0	0	11	0	0	0	47	11
Sachinvestitionen	45	44	4	3	3	3	0	0	52	50
Abschreibungen	32	23	3	3	2	2	0	0	37	28
Zinserträge	12	11	0	0	0	0	0	0	12	11

** Für das Segment Landtechnik gekürzt um kumulierte Abschreibungen in Höhe von 8.459 T€.*

Bei CLAAS ergibt sich die Segmentabgrenzung aus den Geschäftsfeldern der Unternehmensbereiche. Die Abgrenzung der Unternehmensbereiche und Regionen basiert dabei auf der internen Berichterstattung.

Die Landtechnik stellt das Kerngeschäft von CLAAS dar. In Europa ist CLAAS bei seinen Hauptprodukten, dem Mähdrescher und dem Feldhäcksler, Marktführer. Auch bei den Produktlinien Ballenpressen und Futtererntemaschinen hält CLAAS – vor allem in Westeuropa – wesentliche Marktanteile. Das Segment Landtechnik wird seit 2003 ergänzt durch das neu erworbene Traktorengeschäft.

Die CLAAS Industrietechnik ist innerhalb der CLAAS-Gruppe der Systemlieferant für Antriebstechnik und Hydraulik. Das Geschäft mit Dritten betrifft vor allem Komponenten für Baumaschinen und Nutzfahrzeuge.

Der Bereich Fertigungstechnik wird von der CLAAS Fertigungstechnik GmbH geführt. Sie besitzt spezifische Kompetenzen im Sondermaschinen- und Werkzeugbau sowie bei der Entwicklung und Fertigung kompletter Transferstraßen und Fertigungslinien. Seit der Übernahme der Brötje Automation erstreckt sich die Geschäftstätigkeit in diesem Segment auch auf die Luft- und Raumfahrtindustrie.

Die Innenumsätze geben die Höhe der Umsätze zwischen den Konzerngesellschaften an. Innenumsätze werden unter Bedingungen wie zwischen fremden Dritten abgerechnet. Bei den Sachinvestitionen handelt es sich um erworbene Sachanlagen.

Überleitung des Operating Profit, der bei CLAAS als EBIT definiert wird, zum Jahresüberschuss des Konzerns:

	2003 T€	2002 T€
Operating Profit (EBIT)	**53.161**	**83.955**
./. Ertragsteuern	3.358	22.762
./. Zinsaufwendungen	25.964	22.081
./. Vergütung CMG	1.835	3.298
./. Vergütung Genussrechte	2.806	2.806
./. Anteile anderer Gesellschafter	1.297	465
Jahresüberschuss des Konzerns	**17.901**	**32.543**

Der von 1.265,5 Mio. € auf 1.496,3 Mio. € gestiegene Umsatz beruht vor allem auf Zuwächsen in Deutschland und den übrigen Ländern der Europäischen Union infolge der Akquisitionen im abgelaufenen Geschäftjahr. Hier wurden Umsatzsteigerungen von 26,8 % erzielt.

AUFGLIEDERUNG DES UMSATZES NACH REGIONEN	2003 Mio €	2002 Mio €
Deutschland	461,4	443,8
Übrige EU	685,9	460,7
Übriges Europa (ohne EU)	188,0	202,9
Außereuropäische Länder	161,0	158,1
Summe	**1.496,3**	**1.265,5**

Angabe zu bedeutenden Kunden: Da CLAAS primär Umsätze mit Landmaschinen erwirtschaftet, sind auch die Kunden von CLAAS überwiegend im landwirtschaftlichen Sektor tätig. Wegen der großen Zahl von Kunden gibt es keine Kunden, deren Umsatzvolumen im Verhältnis zum Umsatzvolumen des Konzerns wesentlich wäre. Ferner ergeben sich aus der Kundenstruktur mit Ausnahme von Deutschland keine wesentlichen Konzentrationen auf bestimmte geographische Regionen.

WESENTLICHE UNTERSCHIEDE ZWISCHEN HGB UND US GAAP

Im Folgenden werden die wesentlichen Unterschiede in Ansatz und Bewertung zwischen HGB und US GAAP dargestellt.

ANLAGEVERMÖGEN

Nach HGB-Grundsätzen wird überwiegend degressiv abgeschrieben, wobei die steuerlichen Abschreibungen in der Regel auch in die Handelsbilanz übernommen werden. Die Nutzungsdauern orientieren sich dabei im Allgemeinen an den steuerlichen AfA-Tabellen. Für immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, die nicht entgeltlich erworben wurden, darf nach deutschem Recht kein Aktivposten angesetzt werden.

Nach US GAAP ist diejenige Abschreibungsmethode zu wählen, die die voraussichtliche Abnutzung des Vermögenswerts am besten wiedergibt. Üblicherweise wird daher linear abgeschrieben; steuerliche Abschreibungen entfallen völlig. Im Gegensatz zum HGB wird bei abnutzbaren Vermögenswerten eine wirtschaftliche Nutzungsdauer zugrundegelegt, die sich von der Nutzungsdauer in den steuerlichen AfA-Tabellen unterscheiden kann. Ferner wird geleastes Anlagevermögen aktiviert, sofern die Kriterien für einen Capital Lease erfüllt sind. Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden bei Vorliegen einer bestimmbaren Nutzungsdauer ebenfalls über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Ist die Nutzungsdauer des erworbenen immateriellen Vermögenswertes nicht bestimmbar, wird anstatt planmäßig abzuschreiben, jährlich ein Wertminderungstest durchgeführt (bei Vorliegen von Anzeichen für eine nachhaltige Wertminderung auch schon früher). Geschäfts- oder Firmenwerte sind nicht planmäßig abzuschreiben, sondern einem jährlichen Wertminderungstest zu unterziehen. Für bestimmte selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte besteht nach US GAAP ein Aktivierungsgebot.

VORRÄTE

Während nach deutschem Recht die Bewertung der Vorräte zwischen Einzel- und Vollkosten (nach steuerlichen Vorschriften) erlaubt ist, werden Vorräte nach US GAAP zu sogenannten produktionsbezogenen Vollkosten bewertet (d.h. sämtliche zurechenbaren Gemeinkosten werden aktiviert).

Für langfristige Fertigungsaufträge wird gemäß US GAAP die Percentage-of-Completion Methode (PoC-Methode) verwendet. Unfertige Erzeugnisse werden dabei in Abhängigkeit ihres Fertigstellungsgrads als Forderungen aus PoC ausgewiesen.

LATENTE STEUERN

Nach deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen werden aktivische und passivische latente Steuern nur bei zeitlichen Differenzen zwischen HGB-Ergebnis und steuerlichem Ergebnis abgegrenzt; quasi-permanente Differenzen dürfen nicht abgegrenzt werden. Die Saldierung von aktivischen und passivischen latenten Steuern ist möglich.

Nach US GAAP sind für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Konzernbilanz und der Steuerbilanz latente Steuern zu bilden. Ferner sind aktivische latente Steuern bei zu erwartenden Steuerminderungen aus Verlustvorträgen anzusetzen. Die aktivischen und passivischen latenten Steuern werden bei gleicher Fristigkeit, gleicher Steuerart und gleicher Steuerhoheit offen saldiert.

FORDERUNGEN/SONSTIGE VERMÖGENSWERTE/DERIVATE

In der deutschen Rechnungslegung werden Forderungen unter Berücksichtigung des Vorsichtsprinzips pauschal wertberichtigt. Gemäß US GAAP dürfen Pauschalwertberichtigungen nur dann gebildet werden, wenn nachweisbare Erfahrungswerte vorliegen bzw. soweit mit Ausfällen wahrscheinlich zu rechnen ist. Bei CLAAS wird nach US GAAP die Überdeckung von Pensionsverpflichtungen durch einen Pensionsfonds als sonstiger Vermögenswert ausgewiesen. Nach HGB sind mit Ausnahme gezahlter Prämien keine Derivate zu aktivieren. Die Derivate werden nach US GAAP mit ihren beizulegenden Zeitwerten aktiviert.

BETEILIGUNGEN UND WERTPAPIERE

Wertpapiere werden nach deutschen Bilanzierungsvorschriften zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Marktwert am Bilanzstichtag erfasst.

Gemäß US GAAP werden Wertpapiere in folgende drei Kategorien eingeteilt: Wertpapiere, die bis zur Fälligkeit gehalten werden (»held to maturity securities«), sind generell mit den Anschaffungskosten zu bewerten; weiterveräußerbare Wertpapiere (»available for sale securities«) und Wertpapiere, deren kurzfristiger Verkauf beabsichtigt ist (»trading securities«), werden zum aktuellen Marktwert am Bilanzstichtag bewertet. In einer gesonderten Eigenkapitalposition, dem Other Comprehensive Income, werden die unrealisierten Erträge und Aufwendungen aus »available for sale securities« erfolgsneutral unter Berücksichtigung latenter Steuern ausgewiesen.

PENSIONSRÜCKSTELLUNG

Nach HGB werden Pensionsrückstellungen in der Regel nach dem steuerlichen Teilwertverfahren ermittelt. Fluktuationswahrscheinlichkeiten werden pauschal berücksichtigt. Gehalts- und Rentensteigerungen dürfen nicht berücksichtigt werden. Der Abzinsungsfaktor kann sich an den steuerlichen Vorschriften orientieren.

Nach US GAAP werden Pensionsrückstellungen gemäß einer Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Offizielle Fluktuationswahrscheinlichkeiten sowie Gehalts- und Rentensteigerungen werden berücksichtigt. Der Abzinsungsfaktor entspricht dem Kapitalmarktzinssatz.

Überschreitet der Anwartschaftsbarwert durch die Veränderung der Berechnungsgrundlagen die erfolgswirksam gebildete Pensionsrückstellung, so wird gemäß SFAS No. 87 die Pensionsrückstellung um einen zusätzlichen Rückstellungsbetrag (»additional minimum liability«) erfolgsneutral erhöht. Dieser Betrag muss niedriger sein als die noch nicht verrechneten Mehrkosten aus Planänderungen. Andernfalls wird er mit dem Eigenkapital verrechnet. Der Unterschiedsbetrag aus der Pensionsbewertung ist gemäß US GAAP ergebnisneutral. Nach handelsrechtlichen Vorschriften hingegen wird die Dotierung und Auflösung dieser Mindestpensionsverpflichtung sofort ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Für Rückstellungen sieht das HGB Wahlrechte vor und ermöglicht die Passivierung von Aufwandsrückstellungen, die auf einer Innenverpflichtung basieren.

Nach US GAAP bestehen restriktivere Voraussetzungen für die Bildung von Rückstellungen. Passivierungswahlrechte gibt es nicht, und für den Ansatz wird eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit vorausgesetzt. Aufwandsrückstellungen sind nicht erlaubt.

LIQUIDE MITTEL

Im Gegensatz zum HGB umfassen die liquiden Mittel nach US GAAP auch Wertpapiere, deren Restlaufzeit zum Erwerbszeitpunkt bis zu 90 Tage beträgt.

GENUSSRECHTE/STILLE BETEILIGUNG

Die Zuordnung zum Eigenkapital oder Fremdkapital hängt nach HGB maßgeblich von einer ergebnisabhängigen Vergütung, der Teilnahme am Verlust und einer nachrangigen Bedienung im Konkursfall ab. Nach diesen Kriterien sind die stille Beteiligung und die Genussrechte von CLAAS gemäß HGB als Eigenkapital zu klassifizieren. Nach US GAAP ist hingegen die Rückzahlbarkeit bei Kapitalüberlassungen entscheidend für den Ausweis innerhalb oder außerhalb des Eigenkapitals.

ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER

Handelsrechtlich werden Anteile anderer Gesellschafter innerhalb des Eigenkapitals berücksichtigt. Nach US GAAP werden Anteile anderer Gesellschafter als eigener Posten in der Bilanz außerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

COMPREHENSIVE INCOME/OTHER COMPREHENSIVE INCOME

Im Gegensatz zur deutschen Rechnungslegung gibt es gemäß US GAAP einen gesonderten Eigenkapitalbestandteil, das Other Comprehensive Income, das zusammen mit dem Jahresüberschuss eine Art Gesamtleistung – das sog. Comprehensive Income – bildet. Folgende Komponenten des Other Comprehensive Income sind gesondert auszuweisen: Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung, zusätzliche Pensionsrückstellungen (siehe Pensionsrückstellung), unrealisierte Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit der Marktbewertung von Wertpapieren sowie der effektive Teil der Marktwertänderung von Derivaten, die die Voraussetzungen für den Cashflow-Hedge erfüllen.

CLAAS KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN MBH, HARSEWINKEL

Holding, Verkauf, Kundendienst, Ersatzteilwesen

STRUKTUR DER CLAAS KGaA MBH

Persönlich haftende Gesellschafterin

Helmut Claas GmbH

Gesellschafter

Helmut Claas

Günther Claas

Reinhold Claas

Kommanditaktionäre

Familie Helmut Claas

Familie Günther Claas

Familie Reinhold Claas

ORGANE DER CLAAS KGaA MBH

Gesellschafterausschuss

Helmut Claas, Harsewinkel
Vorsitzender

Aufsichtsrat

Helmut Claas, Harsewinkel,
Vorsitzender

Guntram Schneider, Münster*
Stellv. Vorsitzender

Oliver Claas, Wedel/Holstein

Volker Claas, Harsewinkel

Günther Groß, Beckum*

Claus Helbig, München

Heinz Jakobi, Lichtenau* (bis 12/02)

Günter Laumann, Harsewinkel*

Wilfried Lochte, Groß Schwülper

Jens Möller, Rheda-Wiedenbrück*

Gerd Peskes, Düsseldorf

Siegfried Vieth, Hövelhof* (ab 01/03)

Carmelo Zanghi, Paderborn*

** Arbeitnehmervertreter*

Geschäftsführung

Rüdiger A. Günther (Sprecher)

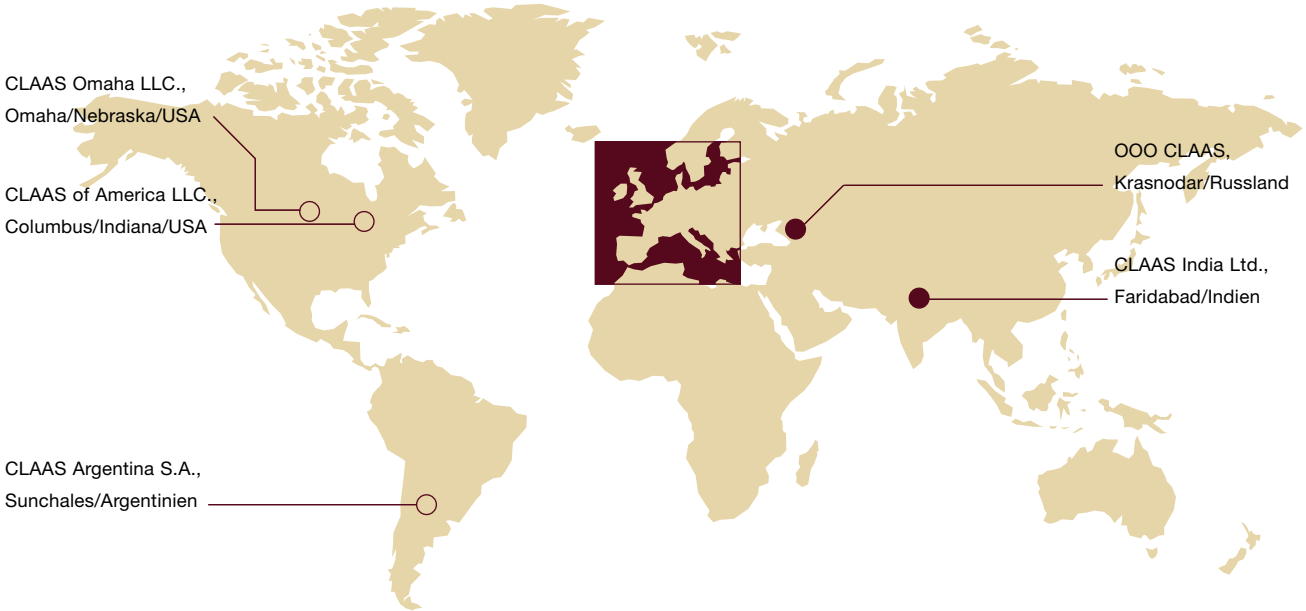
Nikolaus Feil

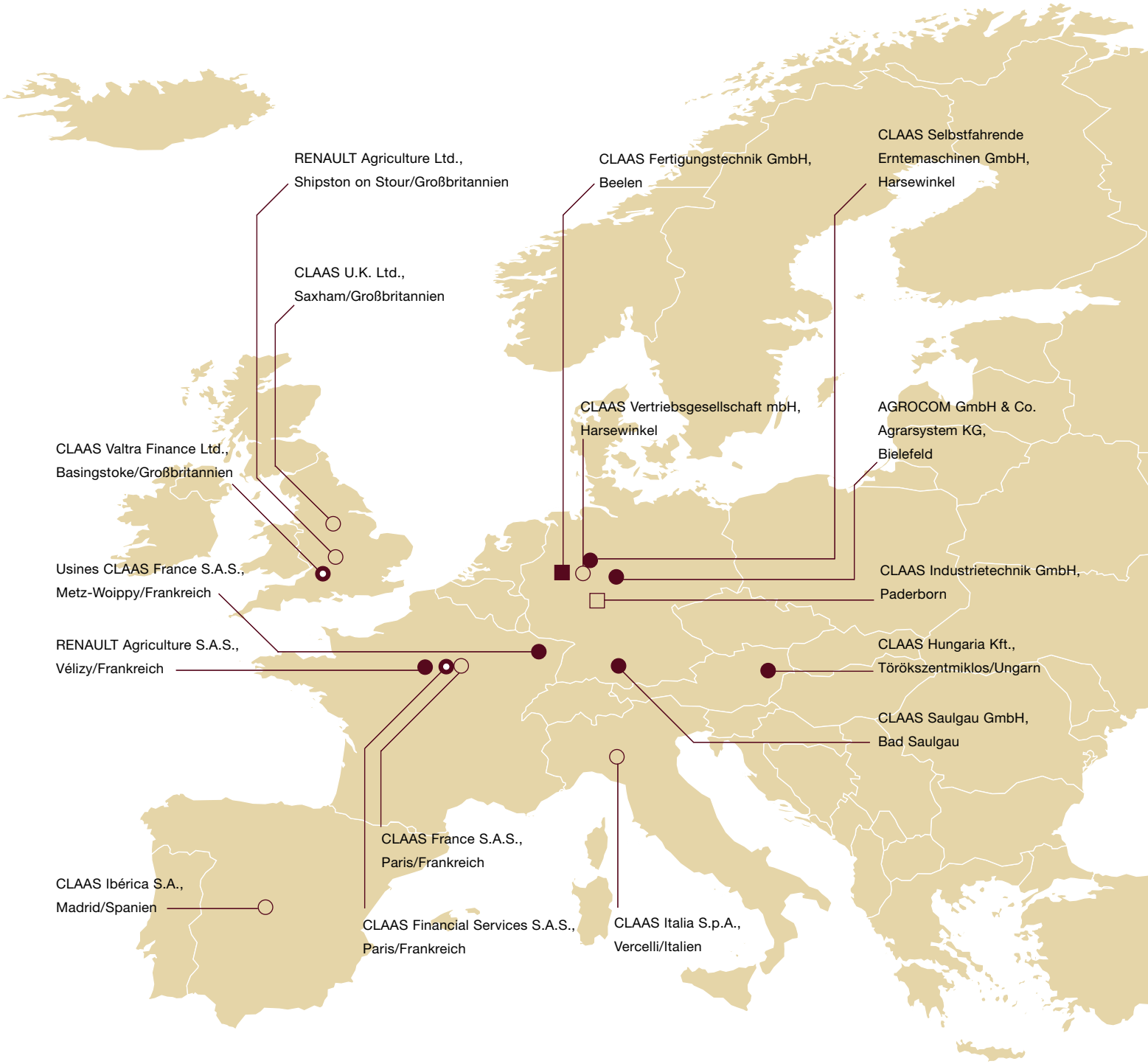
Hermann Garbers

Lothar Kriszun

Guy Povie (ab 05/03)

Werner Schneider





LANDTECHNIK

- **Produktgesellschaften**
- **Vertriebsgesellschaften**
- **Finanzierungsgesellschaften**

FERTIGUNGSTECHNIK

INDUSTRIETECHNIK

** Stand 31.12.2003*

MEHRJAHRESÜBERSICHT		2003	2002	2001	2000	1999*	1998*	1997*
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG								
Umsatz	Mio. €	1.496,3	1.265,5	1.147,9	1.072,5	1.038,5	1.108,5	978,7
Auslandsanteil am Umsatz	%	69,2	64,9	68,9	66,6	65,5	69,7	70,6
Ergebnis vor Ertragsteuern	Mio. €	22,6	55,8	36,1	26,2	22,4	59,9	68,9
Jahresüberschuss	Mio. €	**17,9**	**32,5**	**14,3**	**11,7**	**5,8**	**27,2**	**27,0**
BILANZ								
Anlagevermögen	Mio. €	**373,9**	**262,3**	**211,2**	**187,1**	**148,1**	**132,0**	**119,3**
Immaterielle Vermögenswerte	Mio. €	55,8	20,0	6,8	3,5	6,0	8,4	8,0
Sachanlagevermögen	Mio. €	252,3	192,8	155,5	138,7	99,3	83,3	77,1
Finanzanlagen	Mio. €	65,8	49,5	48,9	44,8	42,8	40,3	34,2
Umlaufvermögen	Mio. €	**984,7**	**724,8**	**698,2**	**656,4**	**582,5**	**542,8**	**519,5**
Vorräte	Mio. €	337,6	207,1	168,5	181,2	212,6	224,6	141,0
Forderungen/Derivate/sonstige Vermögenswerte	Mio. €	302,3	217,0	195,6	190,4	133,1	137,2	149,9
Liquidität	Mio. €	344,8	300,7	334,1	284,8	236,8	181,0	228,6
Rechnungsabgrenzung/latente Steuern	Mio. €	**54,2**	**32,5**	**22,0**	**16,1**	**25,5**	**16,9**	**5,1**
Eigenkapital	Mio. €	**292,5**	**292,2**	**268,8**	**263,5**	**261,6**	**261,0**	**241,2**
Eigenkapitalähnliche Mittel**	Mio. €	**106,3**	**58,3**	**56,3**	**55,5**			
Fremdkapital	Mio. €	**1.014,0**	**669,1**	**606,3**	**540,6**	**494,5**	**430,7**	**402,7**
Rückstellungen/latente Steuern	Mio. €	391,8	330,1	288,2	257,0	246,7	263,1	234,1
Verbindlichkeiten/Derivate	Mio. €	622,2	339,0	318,1	283,6	247,8	167,6	168,6
Bilanzsumme	Mio. €	**1.412,8**	**1.019,6**	**931,4**	**859,6**	**756,1**	**691,7**	**643,9**
KENNZAHLEN								
Umsatzrentabilität	%	1,5	4,4	3,2	2,4	2,2	5,4	7,0
EBIT	Mio. €	53,2	84,0	66,7	54,0	48,7	89,6	90,1
EBITDA	Mio. €	90,9	111,9	111,5	82,5	79,9	113,8	118,0
Eigenkapitalrentabilität	%	6,1	11,1	5,3	4,4	2,2	10,4	11,2
Gesamtkapitalrentabilität	%	3,8	8,2	7,2	6,3	6,4	13,0	14,0
Cashflow nach DVFA/SG***	Mio. €	58,1	67,4	67,7	39,6	53,1	70,9	63,3
Eigenkapitalquote	%	20,7	28,7	28,9	30,7	34,6	37,7	37,4
Liquidität 1. Grades	%	67,4	83,7	109,7	118,3	111,9	74,3	103,6
Anlagendeckung	%	241,1	251,7	297,0	330,9	367,7	339,5	354,7
Working Capital	Mio. €	417,2	303,5	251,8	274,0	286,6	298,1	209,8
MITARBEITER								
Mitarbeiter am Bilanzstichtag (einschließlich Auszubildende)		8.391	6.114	5.488	5.558	5.853	6.030	5.571
Personalaufwand	Mio. €	352,3	291,7	277,3	269,7	269,1	262,0	222,8

* *Die Zahlen bis einschließlich 1999 basieren auf HGB.*

** *Nach US GAAP zählen die Genussrechte, die stille Beteiligung und die Anteile anderer Gesellschafter im Gegensatz zum HGB nicht zum Eigenkapital im engeren Sinne.*

*** *Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Anlageberatung e.V./Schmalenbach-Gesellschaft*

PRODUKTÜBERSICHT

MÄHDRESCHER

FELDHÄCKSLER

TELESKOPLADER

FUTTERERNTEMASCHINEN

PRESSEN

TRAKTOREN

SPECIAL PRODUCTS

FERTIGUNGSTECHNIK/
INDUSTRIETECHNIK

DEFINITIONEN

Umsatzrentabilität = $\frac{\text{Ergebnis vor Ertragsteuern}}{\text{Umsatzerlöse}}$

EBIT = Jahresüberschuss + Ertragsteuern + Anteile anderer Gesellschafter -/+ Erfolgsbeiträge aus Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden + Zinsaufwand + auf Grund eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne (CMG) + Vergütung Genussrechtskapital

EBITDA = EBIT + Abschreibungen auf das Anlagevermögen

Eigenkapitalrentabilität = $\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Eigenkapital}}$

Gesamtkapitalrentabilität = $\frac{\text{EBIT}}{\text{Bilanzsumme}}$

Cashflow nach DVFA/SG = Jahresüberschuss + Abschreibungen auf Anlagevermögen +/- Veränderung der Pensionsrückstellungen und anderer langfristiger Rückstellungen +/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge

Eigenkapitalquote = $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}}$

Liquidität 1. Grades = $\frac{\text{Liquidität}}{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}}$

Anlagendeckung = $\frac{\text{Eigenkapital + eigenkapitalähnliche Mittel + langfristiges Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}}$

Working Capital = Vorräte ./. erhaltene Anzahlungen +/- Forderungen/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen +/- Forderungen/Verbindlichkeiten gegen Beteiligungen +/- Besitzwechsel/Wechselverbindlichkeiten

KONTAKT

CLAAS KGaA mbH
Postfach 1163
Münsterstraße 33
D-33426 Harsewinkel

www.claas.com

Weitere Exemplare des Berichts sowie zusätzliches Informationsmaterial über CLAAS schicken wir Ihnen auf Anfrage gerne kostenlos zu.

PUBLIC/INVESTOR RELATIONS

Telefon: (05247) 12-1743
Telefax: (05247) 12-1751
E-Mail: pr@claas.com

Dieser Bericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor; beide Fassungen stehen auch im Internet unter www.claas.com zum Download bereit.

KONZEPT & GESTALTUNG

Kirchhoff Consult AG
Hamburg